

#### Zeichenerklärung

- nichts vorhanden, mathematisch = 0
- Zahlenwert nicht aufgeliefert
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- s geschätzte Zahl
- . . . Angabe fällt später an
- ! grundsätzliche Änderungen innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
- === Berichtsweg nicht (mehr) eingerichtet
- ### Tabellenfach gesperrt; nicht sinnvolle Aussage
- \*\*\* für Felder, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, stehen für das Berichtsjahr oder das Vorjahr keine Daten zur Verfügung bzw. sind nicht vorhanden und sind somit einer inhaltlichen Interpretation nicht erschlossen

Abweichungen bei der Summenbildung beruhen auf Abrundungen der Zahlen.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Herausgeber:           Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Referat Quantitative Methoden, Gesundheitsberichterstattung,  
Epidemiologie, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme,  
Arbeitsgruppe Sozialstatistisches Berichtswesen  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
ISSN 1618-033X

Fachliche Auskünfte  
Telefon:       (030) 9028 2726  
Telefax:      (030) 9028 2067  
E-Mail:       michael.seeger@sengsv.verwalt-berlin.de  
Homepage:    <http://www.berlin.de/sengessozv/statistik/index.html>

Quellennachweis:      Der Bericht beruht auf Angaben  
der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz,  
der Senatsverwaltung für Finanzen sowie  
der Bezirksämter von Berlin

Redaktionsschluss:    September 2003

Schutzgebühr:         5,-- • (zuzüglich Porto)

Bezug über die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz  
Telefon:       (030) 9028 2598  
Telefax:      (030) 9028 2056

## Vorwort

Der Bericht über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ hat in den letzten zwei Jahren umfangreiche Änderungen erfahren

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2000 wurde eine inhaltlich und technisch deutlich verbesserte Datenbasis eingeführt, die wesentlich erweiterte und vertiefte Informationen zur Statistik der Sozialhilfeempfänger ermöglichte. Ferner stehen seitdem auch die Eckdaten der Statistik über Empfänger von Regelleistungen gemäß Asylbewerberleistungsgesetz unterjährig als fester statistischer Bestandteil in diesem Bericht zur Verfügung.

Mit der neuen Datenbasis wurde ein entscheidender Fortschritt zur Beantwortung bis dahin offener Fragen zur Situation in der Berliner Sozialleistungsstatistik erzielt.

Ab dem Jahr 2001 wurde der Bericht der Fusion der Berliner Bezirke angepasst. Sämtliche Darstellungen mit bezirklicher Gliederung wurden auf die zwölf neuen Bezirke umgestellt. Die nach östlichen und westlichen Bezirken getrennte Aufbereitung der Daten entfiel, da die neuen Bezirksgrenzen ehemals östliche und westliche Bezirke zusammenfassen

Vom Berichtsjahr 2002 an erfolgt die Umstellung der Währungsbeträge auf den EURO. Dies betrifft vor allem die Ausgaben- und Einnahmetabellen im statistischen Teil (Hilfe zur Arbeit gem BSHG: Tabelle 1.7, Sozialhilfe: Tabellen 3 bis 3.2 PflegeG: Tabellen 6 bis 6 6 und AsylbLG: Tabellen 10 bis 10 4)

Grundanliegen des Berichtes über „Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales“ ist es, in zweierlei Hinsicht Informationen zum Sozialwesen der Stadt Berlin zu geben. Erstens lenkt er mit wechselnden *Schwerpunkthemen* den Blick auf aktuelle oder längerfristige Entwicklungen. Jahresergebnisse, Zeitreihen über mehrere Jahre oder empirische Untersuchungen kommen zur Darstellung. Auf diese Weise soll der Bericht über die periodische statistische Berichterstattung hinaus auch Fachinformationen und Diskussionsbeiträge für den Fachbereich Sozialwesen leisten.

Zweitens gibt der Bericht im *statistischen Teil* den aktuellen Stand von Empfänger- und Aufwandszahlen sowie andere Merkmale der verschiedenen Leistungsbereiche wieder.

Ab dem 1. Quartal 2002 erfährt die *Empfängerstatistik* der Hilfe zum Lebensunterhalt nach BSHG eine Erweiterung um zwei Strukturtabellen zur schulischen bzw. beruflichen Qualifikation der Sozialhilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter (siehe Tabellenübersicht, Ziff. 1.5.1 und 1.5.2).

Eine unterjährige *Statistik der Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen* mit den Schwerpunkten „Eingliederungshilfe für Behinderte“, „Hilfe zur Pflege“ und „Krankenhilfe“ kann jedoch noch *nicht bereitgestellt* werden, da das verfügbare PROSOZ-Verfahren dies nicht erlaubt.

Der statistische Teil wird zusammenfassend interpretiert. Dabei gehört der Vergleich mit den entsprechenden Vorjahreswerten einschließlich prozentualer Veränderungsdaten gegenüber dem Vorjahr zur Darstellung, wenn die Aussagefähigkeit des Berichtes es erfordert bzw. dadurch verbessert wird.

Der statistische Teil des Berichtes weist bezüglich der Empfängerdaten die Ergebnisse beider Sozialhilfeträger gemeinsam aus: Bezirksämter - Abteilungen Sozialwesen sowie Abteilungen Jugend und Sport. Somit stehen auch unterjährig die Empfängerdaten für Berlin insgesamt sowie in bezirklicher Gliederung zur Verfügung.

**Sämtliche Werte der unterjährigen Statistik über Ausgaben/Einnahmen sowie über Empfänger oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte, soweit sie nicht ausdrücklich anders bezeichnet werden.**

Im *Anhang* erfolgen ggf. Hinweise auf Fehler in vorangegangenen Ausgaben. Soweit diese in den Tabellen enthalten waren, werden die revidierten Tabellen ausgewiesen.

**Arbeitsgruppe  
Sozialstatistisches Berichtswesen**

## Abkürzungen

- a. E.** : außerhalb von Einrichtungen
- AsylbLG** : Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber
- BdG** : Bedarfsgemeinschaft(en)
- BGB** : Bürgerliches Gesetzbuch
- BSHG** : Bundessozialhilfegesetz
- BVG** : Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz)
- FKPG** : Gesetz zur Umsetzung des Föderativen Konsolidierungsprogramms
- FKZ** : Festkostenzuschuss
- HbL** : Hilfe in besonderen Lebenslagen
- HV** : Haushaltsvorstand
- HZA** : Hilfe zur Arbeit
- HZL** : Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. E.** : in Einrichtungen
- KJHG** : Kinder- und Jugendhilfe-Gesetz
- KOF** : Kriegsofferfürsorge
- LKZ** : Lohnkostenzuschuss
- PflegeG** : Gesetz über Pflegeleistungen vom 22. Dezember 1994
- PflegeVG** : Gesetz zur sozialen Absicherung des Risikos der Pflegebedürftigkeit (Pflege-Versicherungsgesetz - PflegeVG)
- PflegeVS** : Soziale Pflegeversicherung (SGB XI)
- QM** : Qualifizierungsmaßnahmen
- SH** : Sozialhilfe
- SHE** : Sozialhilfeempfänger
- ZAA** : Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber
- ZLA** : Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (vormals ZSA)

## Bericht über Empfänger und Leistungen im Bereich Soziales

Inhalt	Seite
<b>I. Schwerpunktthema: Ausgaben nach AsylbLG in Berlin 2002</b>	<b>6</b>
<b>II. Statistischer Bericht</b>	<b>16</b>
<b>1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)</b>	<b>16</b>
1.1 Ausgaben und Einnahmen	16
1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	16
1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)	16
1.1.3 Einnahmen	17
1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	17
1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen	18
1.2.2 Leistungsbezugsdauer der Sozialhilfeempfänger	22
1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch	23
1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)	25
1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger	25
1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand	28
1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger	28
1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen	29
<b>2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen</b>	<b>30</b>
2.1 Untergebrachte Haushalte	30
2.2 Untergebrachte Personen	30
2.3 Herkunft obdachloser Personen	31
2.4 Dauer der Obdachlosigkeit	31
2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit	31
<b>3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)</b>	<b>32</b>
3.1 Hauptgruppen der Empfänger	32
3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	33
3.1.2 Hilf- und Gehörlose	33
3.2 Ausgaben für Pflegegelder	33
3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte	34
3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose	34
<b>4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)</b>	<b>35</b>
4.1 Ausgaben und Einnahmen	35
4.2 Empfänger	36
<b>5. Rentenversicherung der Arbeiter</b>	<b>38</b>
<b>6. Tabellenübersicht</b>	<b>39</b>
6.1 Tabellen	43
<b>7. Übersicht der Schwerpunktthemen</b>	<b>90</b>

## I. Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin 2002

### 1. Vorbemerkungen

Seit Beginn des Haushaltsjahres 1994 werden in Berlin die Leistungen nach AsylbLG in gesonderten Haushaltsstellen erfasst. Dieser Beitrag weist die Ausgaben und Einnahmen in Berlin nach AsylbLG für das Haushaltsjahr 2002 aus. Die Darstellungsform entspricht der Gliederung der Bundesstatistik zum AsylbLG.

### 2. Trägerbereiche, Datenquelle

Die berichtspflichtigen Träger der Leistungen nach AsylbLG sind, entsprechend der Zuständigkeitsregelung von Berlin,

- die Bezirksämter - Abt. Sozialwesen
- die Bezirksämter - Abt. Jugend und Sport
- Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (ZLA)
- Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber (ZAA)

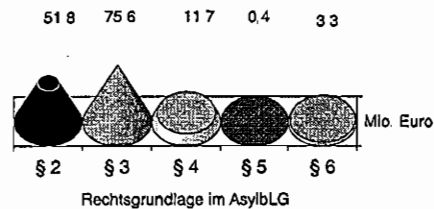
Die Ausgaben-/Einnahmedaten dieser Träger werden analog dem Verfahren zur Sozialhilfestatistik via Datenaustausch durch die zentrale Haushaltsschreibung der Senatsverwaltung für Finanzen zur Verfügung gestellt. Bei der Erstellung der Berichte wird die Haushaltsgliederung in die Struktur der Asylbewerberleistungsstatistik überführt.

### 3. Ergebnisse 2002

#### 3.1 Ausgaben und Einnahmen

Die Gesamtausgaben für Leistungen nach AsylbLG betragen im Haushaltsjahr 2002 für Berlin insgesamt 142,8 Mio. €. Diesen Ausgaben standen Einnahmen in einer Höhe von rd. 5,3 Mio. € gegenüber (rd. 3,7%). Die Reinen Ausgaben betragen im genannten Zeitraum 137,5 Mio. €. Eine ausführliche Tabellenübersicht mit Gliederung der Ausgaben nach Hilfearten und Rechtsgrundlagen befindet sich am Schluss dieses Beitrages.

Abbildung 1:  
Ausgabenverteilung in Mio. Euro nach Rechtsgrundlagen

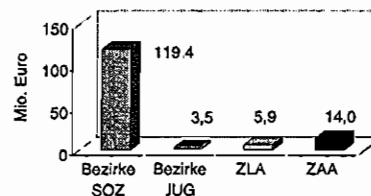


Die Berechtigtenkreise sind in §§ 1,1 und 2 AsylbLG beschrieben. Die Leistungen nach dem AsylbLG sind in §§ 3 bis 6 geregelt. Danach werden Grundleistungen (§ 3) und Leistungen in besonderen Fällen (§ 2), ferner Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4), Leistungen für Arbeitsgelegenheiten (§ 5) und sonstige Leistungen (§ 6) unterschieden. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Verteilung der Ausgaben auf diese Leistungsbereiche. Die folgenden Abschnitte gehen dann näher auf die strukturelle Zusammensetzung der Ausgaben ein.

#### 3.1.1 Übersicht nach Trägerbereichen

Die Ausgabenschwerpunkte liegen mit rd. 83,6% der Gesamtausgaben im Geschäftsbereich Sozialwesen der Bezirksämter. Rd. 59,9% der Gesamtausgaben werden an Asylbewerber außerhalb von Einrichtungen gezahlt, 40,1% entfallen auf den Einrichtungsbereich.

Abbildung 2:  
Ausgabenverteilung in Mio. Euro nach Trägern



**Übersicht 1:**  
Ausgabenverteilung in Mio. Euro und prozentuale Verteilung nach Trägern und Ort der Unterbringung

Ausgaben in Mio. Euro nach Ort der Unterbringung			
Trägerbereich	außerh. von Einrichtungen	In Einrichtungen	Zusammen
Berlin insgesamt	85,6	57,2	142,8
davon:			
Bezirke SOZ	77,8	41,6	119,4
Bezirke JUG	2,0	1,5	3,5
ZLA	5,8	0,1	5,9
ZAA	0,0	14,0	14,0

Prozentuale Verteilung nach Ort der Unterbringung			
Berlin insgesamt	59,9	40,1	100,0
Bezirke SOZ	65,2	34,8	100,0
Bezirke JUG	57,1	42,9	100,0
ZLA	98,3	1,7	100,0
ZAA	0,0	100,0	100,0

Prozentuale Verteilung nach Trägern a.E. u. i.E.			
Berlin insgesamt	100,0	100,0	100,0
Bezirke SOZ	90,9	72,7	83,6
Bezirke JUG	2,3	2,6	2,5
ZLA	6,8	0,2	4,1
ZAA	0,0	24,5	9,8

**3.1.2 Übersicht nach Teilregionen**

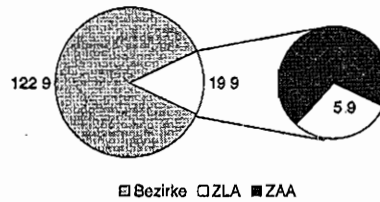
Die nachstehende Übersicht zeigt die Ausgabenverteilung auf die Bezirke bzw. die beiden zentralen Träger ZLA und ZAA. Es wird deutlich, dass bei allen genannten Trägern der Ausgabenschwerpunkt bei den Leistungen nach § 3 AsylbLG liegt. Auf die Zusammensetzung dieses Leistungsbereiches geht Abschnitt 3.2.1 noch besonders ein.

**Übersicht 2:**  
Ausgaben 2002 nach Leistungsarten und Regionen in Mio. Euro

Region Hilfeart	Bezirke	ZLA	ZAA	Träger zus.
Grundleistungen gem. § 3	61,3	3,2	11,1	75,6
Hilfen in besonderen Fällen gem. § 2 <sup>1)</sup>	49,5	1,4	0,9	51,8
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft Geburt gem. § 4	9,6	0,1	2,0	11,7
Arbeitsgelegenheiten gem. § 5	0,2	0,2	0,0	0,4
sonstige Leistungen gem. § 6	2,3	1,0	0,0	3,3
Leistungen insgesamt <sup>2)</sup>	122,9	5,9	14,0	142,8

- 1) Diese Leistungen waren seit Mitte 1997 bis Mai 2000 außer Kraft gesetzt
- 2) Rundungsbedingt geringe Abweichung in der ersten Nachkommastelle

**Abbildung 3:**  
Ausgabenverteilung in Mio. Euro nach Regionen

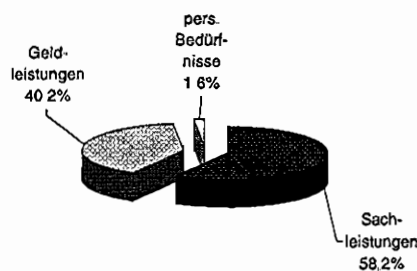


**3.2 Die Leistungen nach ihren Rechtsgrundlagen**

**3.2.1 Grundleistungen gem. § 3**

Bei den Grundleistungen (rd. 75,6 Mio. €) wird im wesentlichen zwischen Sachleistungen (rd. 44,0 Mio. €) und Geldleistungen (rd. 31,6 Mio. €) unterschieden. Die dritte Variante der Leistungsgewährung - Wertgutscheine - wird in Berlin aus haushaltstechnischen Gründen ebenfalls als Sachleistung verbucht. Sie sind in letzterem Betrag enthalten. Bei den Geldleistungen wird zusätzlich nach Leistungen zum Lebensunterhalt (rd. 30,4 Mio. €) und Leistungen für persönliche Bedürfnisse differenziert (rd. 1,2 Mio. €). Das Hauptgewicht der Grundleistungen liegt auf der Sicherung des Lebensunterhaltes, wie die Verteilung der Grundleistungen in Abbildung 4 zeigt (Vgl. auch Tabellen am Schluss).

**Abbildung 4:**  
Struktur der Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG in Prozent

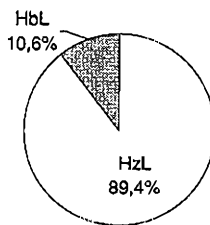


### 3.2.2 Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 - analog BSHG

Die Leistungen in besonderen Fällen, welche analog den Leistungen nach BSHG gewährt werden, waren nach dem Willen des Gesetzgebers von Mitte 1997 bis Mai 2000 außer Kraft gesetzt. Sie betragen im Geschäftsjahr 2002 rd. 51,8 Mio. €.

Bei diesen Leistungen wird grundsätzlich nach Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen unterschieden. Eine so weitgehende Leistungsdifferenzierung wie in der Sozialhilfestatistik erfolgt jedoch in der Asylbewerberleistungsstatistik nicht, obwohl grundsätzlich die gleichen Leistungsarten gewährt werden können.

Abbildung 5:  
Struktur der Leistungen gem. § 2 AsylbLG in Prozent



### 3.2.3 Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gem. § 4 und für Arbeits- gelegenheiten gem. § 5

Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gem. § 4 AsylbLG haben mit rd. 11,7 Mio. € ebenfalls ein bemerkenswertes finanzielles Gewicht. Hingegen entfällt auf Arbeitsangebote gemäß § 5 AsylbLG mit rd. 246,5 Tsd. € nur ein geringer Betrag.

### 3.2.4 Sonstige Leistungen gem. § 6

Unter den sog. sonstigen Leistungen wird wiederum nach Geldleistungen und Sachleistungen unterschieden. Das Gesamtvolumen dieser Leistungen lag bei rd. 3,3 Mio. € ebenfalls vergleichsweise niedrig (Geldleistungen rd.

2,0 Mio. €; Sachleistungen rd. 1,3 Mio. €). Dies entspricht dem Gesetzeswillen, wonach diese Leistungen vorwiegend unabweisbare Leistungen in begründeten Einzelfällen sein sollen.

### 3.3 Ausgaben nach Bezirken

Die folgende Übersicht weist die Ausgaben-situation 2002 je Bezirk aus. Die Verteilung der Ausgaben je Kopf der Bevölkerung macht deutlich, dass die Ausgabenlasten regional sehr unterschiedlich verteilt sind. Im Mittel gaben die Bezirke im Jahr 2002 rd. 36 € je Kopf der Bevölkerung als Leistungen des AsylbLG aus, rd. 4 € weniger als 2001. Die Spannweite der Pro-Kopf-Ausgaben reicht von 11 € im Bezirk Reinickendorf als Minimum bis 62 € im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg als Maximum, gefolgt von Mitte mit 54 €. Einschließlich der zentral durch das LAGeSo vergebenen Leistungen betragen die Ausgaben je Kopf der Berliner Bevölkerung 42 €.

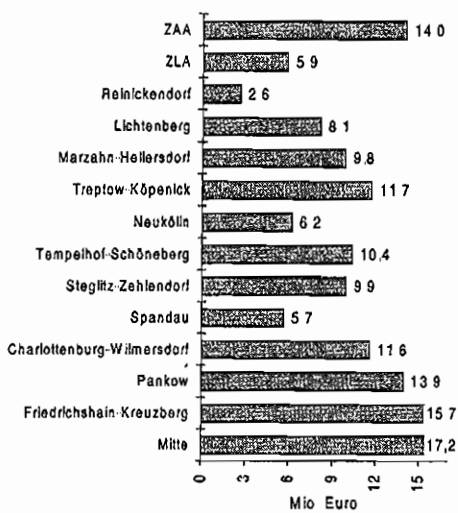
#### Übersicht 3:

Ausgaben nach AsylbLG 2002 in Mio. Euro insgesamt und je Kopf der Bevölkerung nach Trägern und Bezirken

Bezirk	Ausgaben der Bezirke			je Kopf der	
	Abteilung		zus.	Bevölkerung	
	SOZ	JUG		insg.	ndt.
in Mio. Euro					
Mitte	17,1	0,1	17,2	54	200
Friedrichshain-Kreuzberg	15,4	0,3	15,7	62	280
Pankow	13,7	0,2	13,9	41	703
Charlottenburg-Wilmersdorf	11,5	0,1	11,6	37	228
Spandau	5,6	0,1	5,7	25	204
Steglitz-Zehlendorf	9,8	0,1	9,9	34	385
Tempelhof-Schöneberg	10,1	0,3	10,4	31	204
Neukölln	5,0	1,2	6,2	20	95
Treptow-Köpenick	11,4	0,3	11,7	50	1492
Marzahn-Hellersdorf	9,6	0,2	9,8	38	1128
Lichtenberg	7,9	0,2	8,1	31	396
Reinickendorf	2,4	0,2	2,6	11	124
<b>Bezirke zus.</b>	<b>119,4</b>	<b>3,5</b>	<b>122,9</b>	<b>36</b>	<b>279</b>
ZLA	5,9	-	5,9	-	-
ZAA	14,0	-	14,0	-	-
<b>Berlin</b>	<b>139,3</b>	<b>3,5</b>	<b>142,8</b>	<b>42</b>	<b>324</b>



Abbildung 6:  
Ausgaben 2002 insgesamt nach Bezirken in Mio. Euro



Kopf der Berliner Bevölkerung bedeutete dies rechnerisch im Jahr 2002 eine Minderausgabe von gut 4,0 € (Zur Struktur siehe oben Abschnitt 3.3).

Nachstehend wird eine vollständige Übersicht der Ausgabenentwicklung der letzten neun Haushaltsjahre gegeben. Sie und Abbildungen 7 und 8 machen erkennbar, dass seit 1996 fast durchgehend jährliche Minderausgaben in beträchtlichen zweistelligen Millionenbeträgen zu verzeichnen waren. 2002 betragen die Gesamtausgaben nur noch 44,8 %, d.h. nur noch knapp die Hälfte der Ausgaben des Ausgangsjahres 1994.

Übersicht 4:  
Entwicklung der Ausgaben nach dem AsylbLG 1994 bis 2002 nach Trägern

Jahr	Träger / Region	Ausgaben Mio. Euro	+/- % z. Vj.	Index 1994=100
1994	Berlin	318,7	-	100,0
	östl. Bz.	112,5	-	100,0
	westl. Bz.	144,4	-	100,0
	ZLA	58,9	-	100,0
	ZAA	4,8	-	100,0
1995	Berlin	293,2	-8,0	92,0
	östl. Bz.	105,7	-6,1	93,9
	westl. Bz.	141,5	-2,0	98,0
	ZLA	43,9	-22,8	77,2
	ZAA	2,1	-56,9	43,1
1996	Berlin	295,4	0,8	92,7
	östl. Bz.	109,5	3,6	97,3
	westl. Bz.	154,6	9,2	107,0
	ZLA	25,4	-42,3	44,6
	ZAA	2,4	14,6	49,4
1997	Berlin	264,0	-10,6	82,8
	östl. Bz.	99,5	-9,2	88,4
	westl. Bz.	146,7	-5,1	101,6
	ZLA	17,2	-32,3	30,2
	ZAA	0,7	-69,4	15,1
1998	Berlin	220,9	-16,3	69,3
	östl. Bz.	80,9	-18,6	71,9
	westl. Bz.	123,4	-15,9	85,4
	ZLA	15,5	-9,8	27,2
	ZAA	1,1	55,6	23,5
1999	Berlin	205,0	-7,2	64,3
	östl. Bz.	71,4	-11,8	63,4
	westl. Bz.	113,8	-7,7	78,8
	ZLA	18,0	15,9	31,5
	ZAA	1,9	68,8	39,7
2000	Berlin	180,8	-11,8	56,7
	östl. Bz.	62,5	-12,5	55,5
	westl. Bz.	96,8	-14,9	67,0
	ZLA	20,0	11,4	35,1
	ZAA	1,5	-21,7	31,1
2001	Berlin	155,4	-14,0	48,8
	Bezirke	136,9	-14,1	53,3
	ZLA	5,4	-72,8	8,8
	ZAA	13,1	785,9	21,3
2002	Berlin	142,8	-8,1	44,8
	Bezirke	122,9	-10,2	47,8
	ZLA	5,9	8,6	9,6
	ZAA	14,0	6,8	22,7

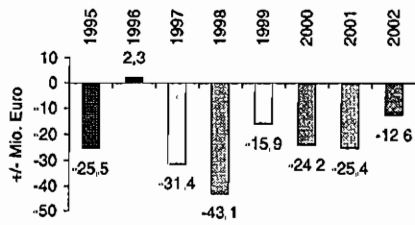
### 3.4 Einnahmestruktur

Die Gesamteinnahmen betragen rd. 5,3 Mio. €, d.h. etwa 3,7 % der Bruttoausgaben. Der Großteil der Einnahmen ist durch Leistungen vorrangiger Sozialleistungsträger gedeckt (rd. 5,2 Mio. € bzw. 96,7% der Gesamteinnahmen). Kostenbeiträge, Kostenerstattungen sowie Rückzahlungen durch die Berechtigten selbst erfolgten in Höhe von rd. 0,1 Mio. € (rd. 2,8 %) Gesetzlich übergeleitete Unterhaltsansprüche fallen mit lediglich rd. 25,3 Tsd. € als Einnahmen kaum ins Gewicht.

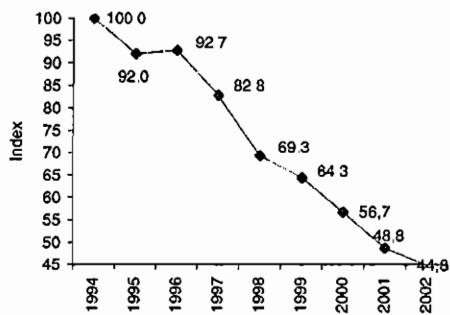
## 4. Ausgabenentwicklung 1994 bis 2002

Im Zusammenhang mit der aktuellen Haushalts-situation Berlins soll an dieser Stelle die Ausgabenentwicklung im Leistungsbereich des AsylbLG seit Einführung dieses Gesetzes dargestellt werden. Das erste volle Geschäftsjahr seit Inkrafttreten des AsylbLG war 1994. Die Zeitreihe der Ausgaben macht deutlich, dass im Berichtszeitraum 1994 bis 2002 eine erhebliche Reduzierung dieser Leistungen stattfand. In absoluten Beträgen bedeutet dies einen Rückgang der jährlichen Ausgaben von 318,7 Mio. € im Jahr 1994 auf nur noch 142,8 Mio. € in 2002. Gegenüber Rechnungsjahr 2001 reduzierten sich die Ausgaben um rd. 12,6 Mio. € bzw. 8,1 %. Je

**Abbildung 7:**  
**Jährliche Ausgabenveränderung 1995 - 2002 in Mio Euro**



**Abbildung 8:**  
**Index der Ausgaben 1994 - 2002 (1994 = 100)**



Abschließend findet der Leser auf den folgenden Seiten die Gesamtabellen des Jahres 2002 für Berlin und die beteiligten Trägerbereiche in Form der Bundesstatistik der Ausgaben und Einnahmen zum Asylbewerberleistungsgesetz.

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG

Meldung für Berlin Insgesamt

Stand 12 / 2002

AUSGABEN in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>44 230 146,78</b>	<b>7 599 176,16</b>	<b>51.829 322,94</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	42 282 119,30	4 042 516,31	46.304 635,61
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 968 027,48	3 556 859,85	5.524 887,33
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>36 743 404,50</b>	<b>38 886 767,24</b>	<b>75 630 171,74</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	6 316 856,93	37 727 458,63	44 044 315,56
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	1 159 308,61	1 159 308,61
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	30 426 547,57	0,00	30 426 547,57
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch , Geburt (Par. 4)</b>	<b>1 252 728,78</b>	<b>10 528 394,18</b>	<b>11.781 122,96</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>246 501,82</b>	<b>0,00</b>	<b>246 501,82</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>3 085 122,01</b>	<b>222 045,85</b>	<b>3 307 167,86</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	1 090 511,19	222 045,85	1 312 557,04
5.2 Geldleistungen	1 994 610,82	0,00	1 994 610,82
<b>EINNAHMEN in Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>5 333 231,14</b>	<b>#####</b>	<b>5 333 231,14</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	149 020,68	#####	149 020,68
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	25 307,62	#####	25 307,62
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	5 158 902,84	#####	5 158 902,84
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>10 429 71</b>	<b>10 429,71</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	8 816,20	8 816,20
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	1 613,51	1 613,51
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>5.333.231,14</b>	<b>10.429,71</b>	<b>5.343.660,85</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>85.557.903,89</b>	<b>57.236.383,43</b>	<b>142.794.287,32</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>80.224.672,75</b>	<b>57.225.953,72</b>	<b>137.450.626,47</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG  
Meldung für Soz, Bezirke insgesamt  
Stand 12 / 2002

AUSGABEN In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par 2)</b>	<b>42.069.231,26</b>	<b>6.477.186,81</b>	<b>48.546.418,07</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	40.476.587,49	3.134.349,57	43.610.937,06
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	1.592.643,77	3.342.837,24	4.935.481,01
<b>2. Grundleistungen (Par 3) (Insgesamt)</b>	<b>32.515.923,92</b>	<b>26.730.373,52</b>	<b>59.246.297,44</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	2.812.205,66	26.659.371,46	29.471.577,12
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	71.002,06	71.002,06
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	29.703.718,26	0,00	29.703.718,26
<b>3. Leistungen b. Krankheit Schwangersch , Geburt (Par. 4)</b>	<b>1.120.818,40</b>	<b>8.173.933,44</b>	<b>9.294.751,84</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>119.704,59</b>	<b>0,00</b>	<b>119.704,59</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.940.437,28</b>	<b>214.329,86</b>	<b>2.154.767,14</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	440.937,82	214.329,86	655.267,68
5.2 Geldleistungen	1.499.499,46	0,00	1.499.499,46
<b>EINNAHMEN In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>5.231.737,65</b>	<b>#####</b>	<b>5.231.737,65</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr Aufwands- u Kostenerst Rückzahlungen	143.993,16	#####	143.993,16
6.2 Übergel Unterhaltsansprüche -sonst Ersatzleistungen	25.269,19	#####	25.269,19
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	5.082.475,30	#####	5.082.475,30
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr Aufwands- u Kostenerst Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel Unterhaltsanspr sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>5.231.737,65</b>	<b>0,00</b>	<b>5.231.737,65</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>77.766.115,45</b>	<b>41.595.823,63</b>	<b>119.361.939,08</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>72.534.377,80</b>	<b>41.595.823,63</b>	<b>114.130.201,43</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG

Meldung für Jug, Bezirke insgesamt

Stand 12 / 2002

A U S G A B E N In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par 2)</b>	<b>816.351,21</b>	<b>158.249,14</b>	<b>974.600,35</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	460.347,70	2.345,32	462.693,02
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	356.003,51	155.903,82	511.907,33
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>1.003.559,01</b>	<b>1.088.200,61</b>	<b>2.091.759,62</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	414.721,98	1.085.523,67	1.500.245,63
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	2.676,94	2.676,94
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	588.837,05	0,00	588.837,05
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch. Geburt (Par 4)</b>	<b>20.562,69</b>	<b>257.081,73</b>	<b>277.644,42</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par 5)</b>	<b>373,13</b>	<b>0,00</b>	<b>373,13</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>151.114,52</b>	<b>5.840,95</b>	<b>156.955,47</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	30.438,73	5.840,95	36.279,68
5.2 Geldleistungen	120.675,79	0,00	120.675,79
<b>E I N N A H M E N In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>16.769,97</b>	<b>#####</b>	<b>16.769,97</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	3.010,57	#####	3.010,57
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	38,43	#####	38,43
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	13.720,97	#####	13.720,97
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>16.769,97</b>	<b>0,00</b>	<b>16.769,97</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.991.960,56</b>	<b>1.509.372,43</b>	<b>3.501.332,99</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.975.190,59</b>	<b>1.509.372,43</b>	<b>3.484.563,02</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG

Meldung für ZLA

Stand 12 / 2002

AUSGABEN In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>1.344.564,31</b>	<b>94.691,13</b>	<b>1.439.255,44</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	1.325.184,11	94.691,13	1.419.875,24
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	19.380,20	0,00	19.380,20
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>3.223.921,57</b>	<b>0,00</b>	<b>3.223.921,57</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	3.089.929,31	0,00	3.089.929,31
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	133.992,26	0,00	133.992,26
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>111.347,69</b>	<b>0,00</b>	<b>111.347,69</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>126.424,10</b>	<b>0,00</b>	<b>126.424,10</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>993.570,21</b>	<b>0,00</b>	<b>993.570,21</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	619.134,64	0,00	619.134,64
5.2 Geldleistungen	374.435,57	0,00	374.435,57
<b>EINNAHMEN In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>84.723,52</b>	<b>#####</b>	<b>84.723,52</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	2.016,95	#####	2.016,95
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	82.706,57	#####	82.706,57
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>84.723,52</b>	<b>0,00</b>	<b>84.723,52</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>5.799.827,88</b>	<b>94.691,13</b>	<b>5.894.519,01</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>5.715.104,36</b>	<b>94.691,13</b>	<b>5.809.795,49</b>

## Asylbewerberleistungsstatistik - Teil I

Ausgaben und Einnahmen in Euro nach dem AsylbLG

Meldung für ZAA

Stand 12 / 2002

AUSGABEN In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>0,00</b>	<b>869.049,08</b>	<b>869.049,08</b>
davon:			
1 1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0 00	811 130 29	811 130 29
1 2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0 00	57 918,79	57 918,79
<b>2 Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>0,00</b>	<b>11.068.193,11</b>	<b>11.068.193,11</b>
davon:			
2 1 Sachleistungen	0 00	9 982 563,50	9 982 563,50
2 2 Wertgutscheine	0 00	0 00	0 00
2 3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0 00	1 085 629,61	1 085 629,61
2 4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0 00	0 00	0 00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch, Geburt (Par. 4)</b>	<b>0,00</b>	<b>2 097 379,01</b>	<b>2 097 379,01</b>
<b>4 Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>0,00</b>	<b>1 875,04</b>	<b>1 875,04</b>
davon:			
5 1 Sachleistungen	0 00	1 875,04	1 875,04
5 2 Geldleistungen	0 00	0 00	0 00
<b>EINNAHMEN In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>
davon:			
6 1 Kostenbeitr Aufwands- u Kostenerst Rückzahlungen	0 00	#####	0 00
6 2 Übergel Unterhaltsansprüche sonst Ersatzleistungen	0 00	#####	0 00
6 3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0 00	#####	0 00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>10.429,71</b>	<b>10.429,71</b>
davon:			
7 1 Kostenbeitr Aufwands- u Kostenerst Rückzahlungen	#####	8 816 20	8 816 20
7 2 Übergel Unterhaltsanspr sonstige Ersatzleistungen	#####	1 613,51	1 613,51
7 3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0 00	0 00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>10.429,71</b>	<b>10.429,71</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>14.036.496,24</b>	<b>14.036.496,24</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>14.026.066,53</b>	<b>14.026.066,53</b>

## II. Statistischer Bericht

### 1. Empfänger und Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Mit der Erhebung über die Empfänger und Leistungen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Haushaltsstrukturgesetzes benötigt.

#### 1.1 Ausgaben und Einnahmen

##### □ Tabellen 3 bis 3.2

Die Tabellen 3 ff beinhalten die *Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe* nach Trägern und Hilfearten außerhalb von und in Einrichtungen für den Zeitraum Januar bis Juni 2003. Ein Gesamtüberblick der Ausgaben und Einnahmen für Berlin wird in den Tabellen 3 bis 3.2 gegeben. Die Ausgaben-/Einnahmenstatistik enthält *vorläufige Werte*, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen Über- bzw. Untererfassungen unterhalb der Jahreshgrenze auftreten können. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Als *Gesamtausgaben der Berliner Bezirke* wurden für den Zeitraum Januar bis Juni 2003 rd. 962,9 Mio. € ausgewiesen. Sie betragen somit rd. 0,9 % mehr als zum Ende des II. Quartals 2002 (954,1 Mio. €).

Das Verhältnis der Ausgaben in Einrichtungen zu den Ausgaben außerhalb von Einrichtungen betrug etwa 2:1. Die Aufwendungen *in Einrichtungen* erhöhten sich mit 310,6 Mio. € gegenüber dem II. Quartal 2002 (300,4 Mio. €) um rd. 10,2 Mio. € bzw. 3,4 %. *Außerhalb von Einrichtungen* waren mit 652,3 Mio. € gegenüber dem II. Quartal 2002 (653,8 Mio. €) Minderausgaben von rd. 1,5 Mio. € bzw. 0,2 % zu verzeichnen.

#### 1.1.1 Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Die *Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt* betragen mit 50,1 % etwas mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke für den Zeitraum Januar bis Juni 2003. Ihrer aktuellen Entwicklung gilt vor dem Hintergrund des seit Jahren hohen Standes der Arbeitslosigkeit die besondere politische Aufmerksamkeit.

Mit einem Betrag von 482,2 Mio. € wurden im II. Quartal 2003 für die Hilfe zum Lebensunterhalt rd. 10,9 Mio. € weniger ausgegeben als im Vergleichszeitraum 2002 (493,1 Mio. €). Das ist ein Rückgang um rd. 2,2 %.

Hilfen zum Lebensunterhalt werden fast ausschließlich an Empfänger *außerhalb von Einrichtungen* gezahlt. Hier betrug der Anteil 96,8 %. Mit einem Ausgabenbetrag von 466,9 Mio. € Ende des II. Quartals 2003 ergab sich eine Minderausgabe von rd. 10,1 Mio. € bzw. 2,1 % gegenüber dem Vergleichsstand 2002 (477,0 Mio. €). Auf Aufwendungen *in Einrichtungen* entfielen lediglich 3,2 % der Gesamtausgaben bzw. 15,3 Mio. €.

#### 1.1.2 Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL)

Die Ausgaben für *Hilfe in besonderen Lebenslagen* stellten einen Anteil von 49,9 % der Gesamtausgaben der Berliner Bezirke im Zeitraum Januar bis Juni 2003.

Zum Ende des II. Quartals betragen die Gesamtausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen mit rd. 480,7 Mio. € etwa 19,6 Mio. € mehr als im II. Quartal 2002 (461,1 Mio. €). Das ist eine Steigerung um 4,3 % zum Vorjahreszeitraum.

Bei den Aufwendungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen kehrt sich das Verhältnis der Ausgaben außerhalb von Einrichtungen zu Ausgaben in Einrichtungen nahezu um. Auf Leistungen der Hilfe in besonderen Lebenslagen *in Einrichtungen* entfielen 61,4 % bzw. 295,3 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2002 (284,3 Mio. €) wurden hierfür rd. 11,0 Mio. € bzw. 3,9 % mehr aufgewendet. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug der Anteil der Leistungen für Hilfe in besonderen Lebenslagen 38,6 % bzw. 185,3 Mio. € und damit rd. 4,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum (176,7 Mio. €).



### 1.1.3 Einnahmen

Die Einnahmen der bezirklichen Sozialhilfeträger lagen im Zeitraum Januar bis Juni 2003 bei 66,5 Mio. €. Somit betrug die *Einnahmequote* 6,9 %

Im *Einrichtungsbereich* lag die Quote der Einnahmen bei 9,7 % (30,2 Mio. €). Hier spielten Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger an die vorleistenden Sozialhilfeträger eine erhebliche Rolle. *Außerhalb von Einrichtungen* betrug die *Einnahmequote* 5,6 % (36,3 Mio. €). Dieser rechnerisch kleinere Einnahmenquotient hat u. a. seine Ursache darin, dass Sozialhilfeleistungen grundsätzlich nach dem sogenannten *Nettoprinzip* berechnet werden, d. h. anrechenbare Einkommen der Sozialhilfeempfänger werden von vornherein berücksichtigt und nur der Fehlbetrag zwischen Bedarf und anrechenbarem Einkommen wird ausbezahlt. Ein geringer Einnahmenanteil bedeutet somit nicht geringe Eigenbeteiligung der Empfänger an ihrem Lebensunterhalt (zum Subventionsanteil der Sozialhilfe siehe Abschnitt 1.2.3).

## 1.2 Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)

Im Rahmen der *Bundesstatistik* der Sozialhilfe - Teil II wird die Zahl der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt als Stichtagsbestand jährlich zum 31. Dezember erfasst (Totalerhebung). Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden

In den Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Fall- und Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in den Abschnitten 1.2 bis 1.2.4. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind, soweit nicht anders bezeichnet, vorläufige Werte.

Zunächst sollen einige rechtliche Grundlagen der Gewährung von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG vermittelt werden:

Die Sozialhilfe umfasst Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe in besonderen Lebenslagen (§ 1,1

BSHG). Aufgabe der Sozialhilfe ist es, dem Empfänger der Hilfe die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht. Die Hilfe soll ihn soweit wie möglich befähigen, unabhängig von ihr zu leben; hierbei muss er nach seinen Kräften mitwirken (§ 1,2 BSHG)

Sozialhilfe erhält nicht, wer sich selbst helfen kann oder wer die erforderliche Hilfe von anderen, besonders von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen, erhält (§ 2,1 BSHG). Die Sozialhilfe folgt dem sogenannten *Nachrangsprinzip*, d. h. Verpflichtungen anderer, besonders Unterhaltspflichtiger oder der Träger anderer Sozialleistungen, werden durch dieses Gesetz nicht berührt. Auf Rechtsvorschriften beruhende Leistungen anderer, auf die jedoch kein Anspruch besteht, dürfen nicht deshalb versagt werden, weil nach diesem Gesetz entsprechende Leistungen vorgesehen sind (§ 2,3 BSHG).

Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach der Besonderheit des Einzelfalles, vor allem nach der Person des Hilfeempfängers, der Art seines Bedarfs und den örtlichen Verhältnissen (§ 3,1 BSHG).

Wünschen des Hilfeempfängers, die Hilfe in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung erhalten, soll nur entsprochen werden, wenn dies nach der Besonderheit des Einzelfalles erforderlich ist, weil andere Hilfen nicht möglich sind oder nicht ausreichen. Der Träger der Sozialhilfe braucht Wünschen nicht zu entsprechen, deren Erfüllung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden wären (§ 3,2 BSHG)

Als Kern der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ist folgendes bestimmt:

Hilfe zum Lebensunterhalt ist dem zu gewähren, der seinen notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus seinem Einkommen und Vermögen, beschaffen kann (§ 11,1 Satz 1 BSHG)

Hilfe zum Lebensunterhalt kann auch dem gewährt werden, der ein für den notwendigen Lebensunterhalt ausreichendes Einkommen oder Vermögen hat, jedoch einzelne für seinen Lebensunterhalt erforderliche Tätigkeiten nicht verrichten kann (§ 11,1 Satz 3 BSHG).

Zur definitorischen Abgrenzung in der Sozialhilfestatistik sei auf zwei Definitionen verwiesen:

Die Erhebung erstreckt sich auf die *Empfänger von*

laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, d. h. Personen, denen i. d. R. Leistungen für *mindestens einen Monat* in Form monatlicher Regelsätze gewährt werden. Der vorliegende Bericht konzentriert sich auf die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt wird fallbezogen berechnet. Als Fälle werden Bedarfsgemeinschaften bezeichnet. Eine Bedarfsgemeinschaft bilden alle Personen, die in eine gemeinsame Bedarfsberechnung mit einbezogen werden, d. h. deren Einzeleinkommen und -vermögen für die Bedarfsbefriedigung anderer Mitglieder zum Einsatz kommt. Hierzu zählen die nicht getrennt lebenden Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern diese bedürftig sind, aber auch Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind. Die in diesem Bericht ausgewiesenen Fall- und Empfängerzahlen sind Stichtagsangaben zum Ende des II. Quartals 2003. Erfasst und damit als für die Statistik gültig definiert sind alle Sozialhilfefälle, die im Monat der Stichtagserhebung eine laufende Zahlung der Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten haben, ohne in diesem Monat auf Leistungsbeendigung gesetzt worden zu sein.

### 1.2.1 Gesamtübersicht, Hauptgruppen und Anteil der Minderjährigen

Am 30. Juni 2003 bezogen in Berlin insgesamt 265.505 Personen laufende HzL. Bei einer Bevölkerungszahl von 3.392.425 (Stand 31.12.2002) entspricht das einer Empfängerichte von 78 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner, davon 261.736 Empfänger außerhalb von Einrichtungen, das entspricht einer Empfängerichte von 77 je 1000 Einwohner.

Im Vergleich dazu erhielten am 30.06.2002 in Berlin 254.280 Empfänger laufende HzL bei einer Bevölkerungszahl am 31.12.2001 von 3.388.434. Das entsprach einer Empfängerichte von 75 pro 1.000 Einwohner, davon 250.227 Empfänger außerhalb von Einrichtungen (Empfängerichte 74). Die Zahl der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen erhöhte sich gegenüber dem 30.06.2002 um 11.509 Personen. Somit waren im Vergleich der beiden Stichtage rd. 4,6 Prozent mehr Menschen auf Hilfe zum Lebensunterhalt angewiesen.

Zur aktuellen Empfängerentwicklung in Berlin liegen die nachstehenden Strukturangaben vor (vgl. Übersicht 1)

- In der Gruppe der 15 bis unter 18jährigen ist ein Anstieg um 839 Personen bzw. 8,1 % zu verzeichnen.
- Die Gruppe der 18 bis unter 25jährigen erhöhte sich um 2.793 Personen bzw. 10,8 %
- Die Anzahl der 15 bis unter 65jährigen, d. h. die Zahl der Empfänger im erwerbsfähigen Alter stieg um 9.731 Personen bzw. 6,1 %
- In der Gruppe mit 65 und mehr Jahren erfolgte ein Rückgang der Empfänger um 1.125 Personen bzw. 8,3 %.

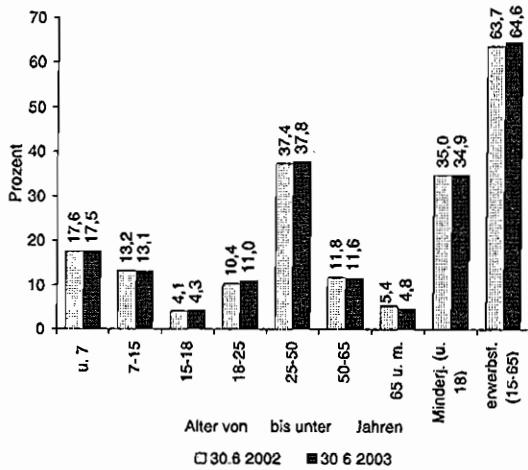
**Übersicht 1:**  
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen (Juni 2002/2003)

Empfängergruppe	Stand	Stand	+/- % zum Vorjahr
	30.6.2002	30.6.2003	
Empfänger Insg.	250.227	261.736	4,6
davon Kinder:			
unter 7 Jahre	44.147	45.928	4,0
7 bis unter 15 Jahre	33.152	34.274	3,4
15 bis unter 18 Jahre	10.364	11.203	8,1
18 bis unter 25 Jahre	25.924	28.717	10,8
25 bis unter 50 Jahre	93.579	98.854	5,6
50 bis unter 65 Jahre	29.474	30.298	2,8
65 und mehr Jahre	13.587	12.462	-8,3
Minderjährige	87.663	91.405	4,3
erwerbshf. (15 - u. 65 J.)	159.341	169.072	6,1

Die Altersstruktur der Empfänger von HzL außerhalb von Einrichtungen veränderte sich im Vergleich der beiden Stichtage kaum.

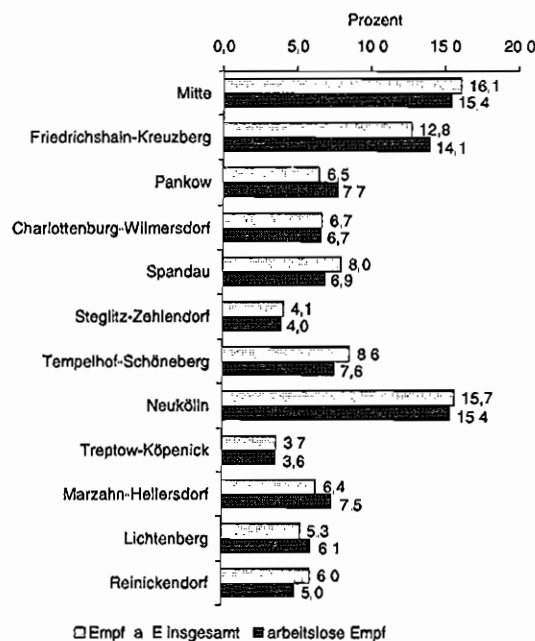
Gut ein Drittel (34,9 %) der Empfänger von HzL waren am 30.06.2003 Minderjährige (91.405 Personen; am 30.06.2002: 87.663 Personen), weitere 28.717 Personen (11,0 %), (2001: 10,4 %) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre. Das bedeutet, dass knapp die Hälfte (rd. 45,9 % bzw. 120.122 Personen) aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren waren (2001 rd. 45,4 %). Die größte Gruppe nehmen die Empfänger im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 169.072 Personen bzw. 64,6 % ein (vgl. Abbildung 1). Der Altenanteil der Sozialhilfeempfänger fällt mit rd. 4,8 % relativ niedrig aus (12.462 Personen).

**Abbildung 1:**  
Altersstruktur der Empfänger 2002/2003  
(jeweils Ende Juni)



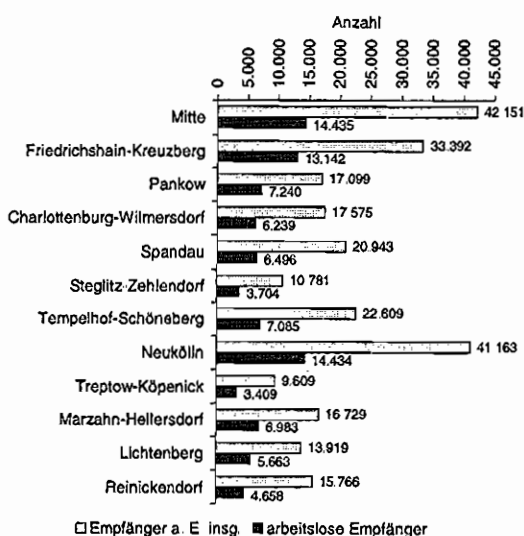
Entsprechend setzen sich auch die relativen Anteile an der Berliner Gesamtheit zusammen: Den höchsten Anteil aller Hilfeempfänger, die laufende HzL außerhalb von Einrichtungen erhielten, stellt der Bezirk Mitte mit 16,1 %, gefolgt von Neukölln mit 15,7 % und Friedrichshain-Kreuzberg mit 12,8 %. Die geringsten Anteile an Sozialhilfeempfängern verzeichneten der Bezirk Treptow-Köpenick mit 3,7 %, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz mit 4,1 % und Lichtenberg mit 5,3 %.

**Abbildung 3:**  
Anteil der Empfänger in Prozent nach Bezirken  
Berlin = 100 % (Stand: 30.06.2003)



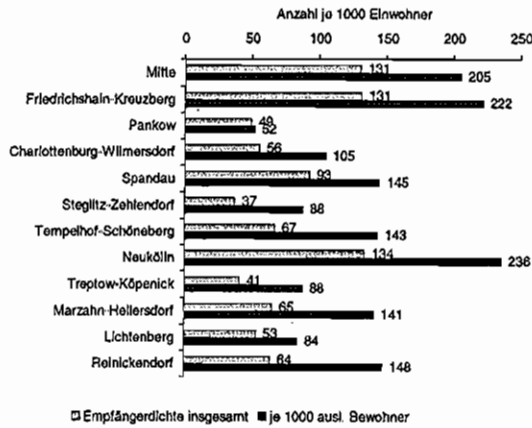
Die nachstehenden Abbildungen 2 und 3 zeigen die bezirkliche Verteilung der Empfänger. Von der Berliner Gesamtzahl der Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen im Juni 2003 stellt der Bezirk Mitte mit 42.151 Hilfeempfängern die höchste Zahl, gefolgt von Neukölln mit 41.163 und Friedrichshain-Kreuzberg mit 33.392 Hilfeempfängern. Den niedrigsten Anteil von Personen, die laufende HzL benötigen, weist Treptow-Köpenick (9.609 Pers.) auf, gefolgt von Zehlendorf-Steglitz (10.781 Pers.) und Lichtenberg (13.919 Personen).

**Abbildung 2:**  
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Bezirken (Stand: 30.06.2003)



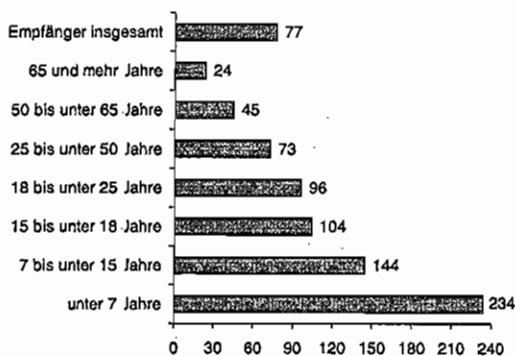
Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin im Juni 2003 war regional sehr ungleich verteilt. Dies verdeutlicht in Abbildung 4 die Darstellung der Empfängerichte je Bezirk (Zahl der Empfänger je 1.000 Einwohner des Bezirkes). Die höchste Empfängerichte findet sich in den Bezirken Neukölln (134), Friedrichshain-Kreuzberg (131) und Mitte (131). Die niedrigste Empfängerichte wiesen die Bezirke Zehlendorf-Steglitz (37), Treptow-Köpenick (41) und Pankow (49) auf.

**Abbildung 4:**  
Empfängerdichte insgesamt und im ausländischen Bevölkerungsteil nach Bezirken-Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2003)



Die Empfängerdichte je Altersgruppe zeigt eine enorme Spannweite auf. Auf 1.000 Kinder der Altersgruppe unter 7 Jahren entfielen 234 Hilfeempfänger und bei den 7 bis unter 15jährigen 144. Keine weitere Altersgruppe ist so stark von Sozialhilfebedürftigkeit betroffen. Bei den 18 bis unter 25jährigen waren es 96 Hilfeempfänger je 1.000 ihrer Altersgruppe. Die Altersgruppen ab 25 Jahren lagen unter dem Berliner Durchschnitt von 77 Hilfeempfängern außerhalb von Einrichtungen pro 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 5).

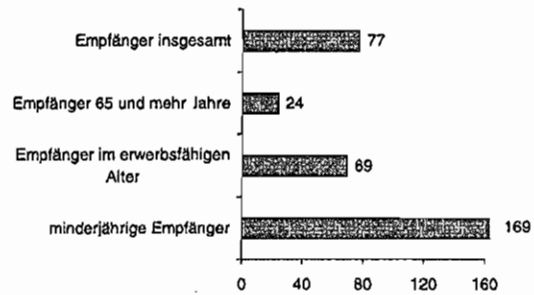
**Abbildung 5:**  
Empfängerdichte je Altersgruppe in Berlin-Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe (Stand: 30.06.2003)



Beim Vergleich der Empfängerdichte setzen sich die minderjährigen Empfänger (169) weit von den übrigen Empfängergruppen ab und liegen deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 77. Die Empfängerdichte bei Personen im erwerbsfähigen

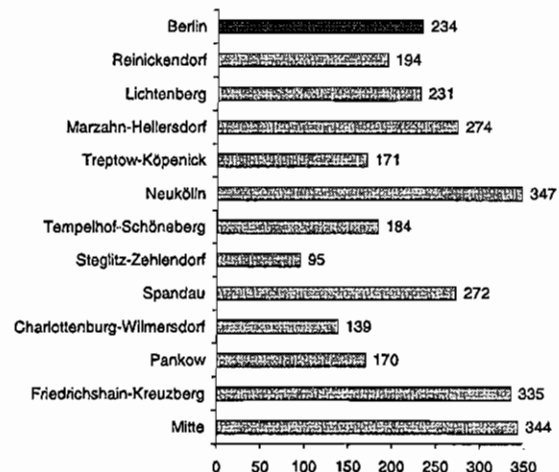
Alter (69) liegt 8 Prozentpunkte unter dem Berliner Durchschnitt und die Empfänger im Alter von 65 und mehr Jahren weisen mit 24 nur eine geringe Empfängerdichte auf (vgl. Abb. 6).

**Abbildung 6:**  
Empfängerdichte von ausgewählten Altersgruppen in Berlin-Empfänger pro 1.000 Einwohner der Altersgruppe (Stand: 30.06.2003)



Der Vergleich der altersgruppenbezogenen Empfängerdichte nach Bezirken zeigt wiederum gravierende Unterschiede. In der Altersgruppe der unter 7-jährigen lag der Anteil der Hilfeempfänger in den Bezirken Neukölln (347), Mitte (344), und Friedrichshain-Kreuzberg (335) weit über dem Berliner Durchschnitt (234) dieser Altersgruppe. Die niedrigste Empfängerdichte in dieser Altersgruppe wiesen die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (95), Charlottenburg-Wilmersdorf (139) und Pankow (170) auf (vgl. Abb. 5 und 7).

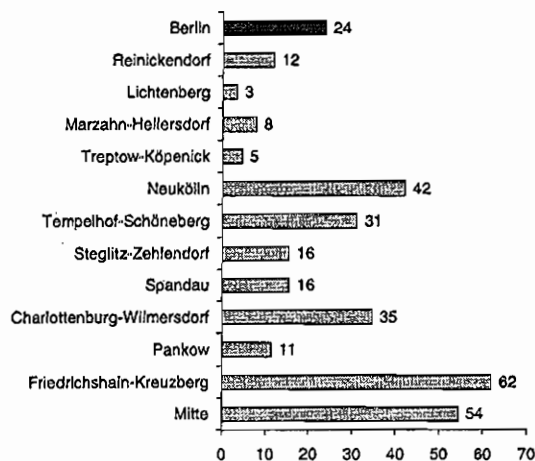
**Abbildung 7:**  
Empfängerdichte der Altersgruppe unter 7 Jahren nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2003)



Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte bei Empfängern im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren betrug 69. Hier lag der entsprechende Wert in den Bezirken Neukölln (121), Mitte (112) und Friedrichshain-Kreuzberg (111) weit über dem Berliner Durchschnitt, während die Bezirke Steglitz-Zehlendorf (36), Treptow-Köpenick (40) und Pankow (45) weit darunter lagen (vgl. Abb. 8). Der hohe Anteil der Empfänger im erwerbsfähigen Alter ist, neben anderen Ursachen, im Zusammenhang mit der schwierigen Arbeitsmarktsituation zu sehen (vgl. Abschnitt 1.2.4).

**Abbildung 9:**  
Empfängerdichte der Altersgruppe 65 Jahre und älter nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2003)

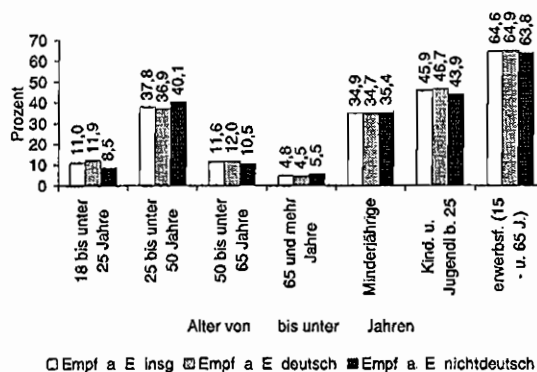
**Abbildung 8:**  
Empfängerdichte der Altersgruppen 15 bis unter 65 Jahre nach Bezirken - Empfänger pro 1.000 Einwohner (Stand: 30.06.2003)



Am 30. Juni 2003 erhielten 72.911 ausländische Empfänger Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen. Ihr Anteil an allen Hilfeempfängern betrug 27,9%. Knapp 35,4% der nichtdeutschen Hilfeempfänger stellte die Gruppe der Minderjährigen (25.818 Personen), weitere 6.163 Personen (8,5%) waren zwischen 18 bis unter 25 Jahre alt. Das bedeutet, dass 43,9% bzw. 31.981 nichtdeutsche Empfänger Kinder und Jugendliche unter 25 Jahren waren.

**Abbildung 10:**  
Alterstruktur der deutschen und nichtdeutschen Empfänger (Stand: 30.06.2003)

Der Berliner Durchschnitt der Empfängerdichte in der Altersgruppe 65 Jahre und älter betrug 24. Auch in dieser Altersgruppe variieren die Zahlen im Juni 2003 in Berlin zwischen den Bezirken. Die höchsten Anteile stellen Friedrichshain-Kreuzberg mit 62, Mitte mit 54 und Neukölln mit 42 Hilfeempfängern pro 1.000 Einwohner dieser Altersgruppe. Die geringsten Anteile dieser Altersgruppe liegen in den Bezirken Lichtenberg mit 3, Treptow-Köpenick mit 5, und Marzahn-Hellersdorf mit 8 Hilfeempfängern je 1.000 Einwohner (vgl. Abb. 9).



Rd. 40,1% (29.267 Personen) der nichtdeutschen

Empfänger hatten ein Alter zwischen 25 bis unter 50 Jahren, 10,5 % (7.622 Personen) zwischen 50 bis unter 65 Jahren und weitere 5,5 % waren älter als 65 Jahre (4.041 Personen). 46.543 nichtdeutsche Hilfeempfänger bzw. 63,8 % befanden sich im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Es zeigt sich eine deutliche Ähnlichkeit der Altersstrukturen deutscher und nichtdeutscher Sozialhilfeempfänger (vgl. Abb. 10)

Ein anderes Bild ergibt sich jedoch bei einem zwischenbezirklichen Vergleich der Empfängerdichte in der Gesamtbevölkerung bzw. im nichtdeutschen Bevölkerungsteil. Übersicht 2 weist die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung nach Bezirken aus. Auch hier werden wieder die bekannten hohen Belastungen der Innenstadtbezirke deutlich.

**Übersicht 2:**  
Empfängerdichte im nichtdeutschen Bevölkerungsteil nach Bezirken (Stand: 30.06.2003)

Bezirk	nichtd. SHE	je 1000 ausl. Bewohner
Mitte	17 960	205
Friedrichshain-Kreuzberg	12 604	222
Pankow	1 048	52
Charlottenburg-Wilmersdorf	5 442	105
Spandau	4 034	145
Steglitz-Zehlendorf	2 286	88
Tempelhof-Schöneberg	7 206	143
Neukölln	15 562	236
Treptow-Köpenick	659	88
Marzahn-Hellersdorf	1 241	141
Lichtenberg	1 718	84
Reinickendorf	3 151	148
Berlin	72 911	164

Abgesehen davon, dass die Empfängerdichte der nichtdeutschen Bevölkerung in fast allen Berliner Bezirken höher liegt als in der jeweiligen Gesamtbevölkerung, trifft dies in den schon genannten Innenstadtbezirken (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte,) in besonderem Maße zu, wie Abbildung 4 deutlich macht.

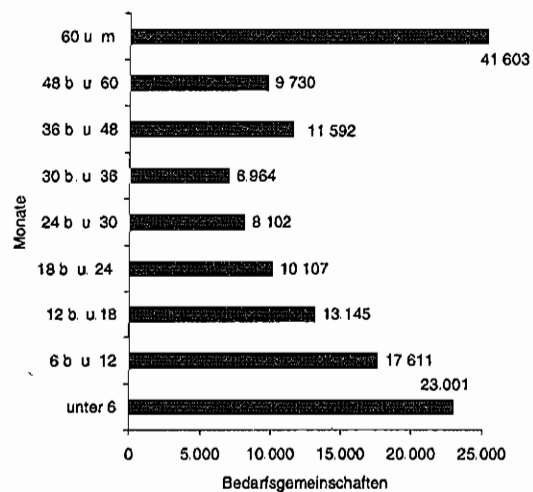
### 1.2.2 Leistungsdauer der Sozialhilfeempfänger

Die durchschnittliche Bezugsdauer der Bedarfsgemeinschaften laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag im II. Quartal 2003 bei 40,6 Monaten, d.h. bei über 3 Jahren. Nach der Leistungs-

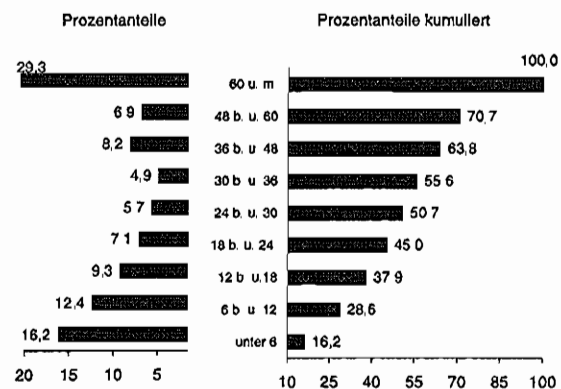
bezugsdauer gestaffelt, stellt sich die Verteilung der Bedarfsgemeinschaften wie folgt dar:

Bis zu einem Jahr bezogen 28,6 % der Bedarfsgemeinschaften laufende HzL zwischen einem und zwei Jahren waren es 16,4 %, zwischen zwei und drei Jahren 10,6 %, drei bis fünf Jahren 15,1 % und immer noch 29,3 % bezogen die Hilfe länger als fünf Jahre (vgl. Abb. 11 u. 12). Damit lag die Quote der Langzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer länger als 2 Jahre) bei 55,0 %, die der Kurzzeitbezieher (Leistungsbezugsdauer unter 2 Jahren) bei 45,0 %.

**Abbildung 11:**  
Verteilung der Bedarfsgemeinschaften nach der Leistungsbezugsdauer (Stand: 30.06.2003)



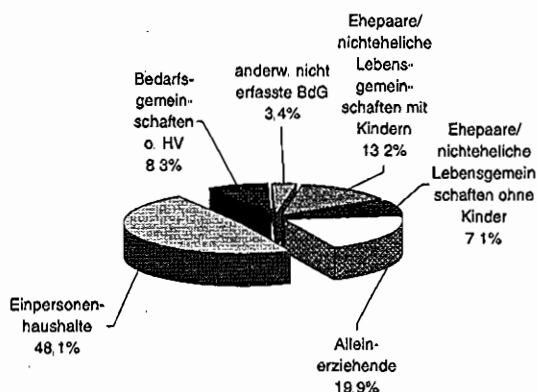
**Abbildung 12:**  
Gewicht der Leistungsbezugsdauerklassen in Prozent (Stand: 30.06.2003)



### 1.2.3 Bedarfsgemeinschaften - Struktur, angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch

Zur Darstellung der Struktur von Sozialhilfebedürftigkeit gehört die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaften von Sozialhilfeempfängern nach der Haushaltsstruktur. Eine Übersicht gibt dazu Abb. 13.

Abbildung 13:  
Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltstyp in Berlin  
(Stand: 30.06.2003)



Auffällig ist das deutliche Übergewicht des Anteils an Einpersonenhaushalten mit 48,1 % (absolut: 68.196) der insgesamt 141.855 Empfängerhaushalte (= Bedarfsgemeinschaften) 13,2 % der Empfängerhaushalte setzen sich aus Ehepaaren und nichtehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 18.769) zusammen, 7,1 % entfielen auf Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 10.043) und 19,9 % entfielen auf Haushalte von Alleinerziehenden (absolut: 28.239).

Von den insgesamt 28.239 Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender mit minderjährigen Kindern waren 95,1 % der Haushaltsvorstände weiblich (absolut: 26.861 Haushalte) und lediglich 4,9 % männlich (absolut: 1.378).

Sozialhilfeleistungen werden nur in dem Maße gewährt, wie eigenes Einkommen der/des Berechtigten nicht vorhanden ist oder Ansprüche gegenüber Dritten nicht bestehen (s. Abschnitt 1.2).

Zu den wichtigsten *Berechnungsgrößen* des Sozialhilfeverfahrens gehören der *Bruttobedarf* (BrB), das *anrechnungsfähige Einkommen* (EK)

und der *Nettoanspruch* (NA) als Ergebnis der Berechnung. Diese Werte werden als Monatswerte berechnet und ausgewiesen.

Dabei gelten in der Statistik der Sozialhilfe folgende Definitionen:

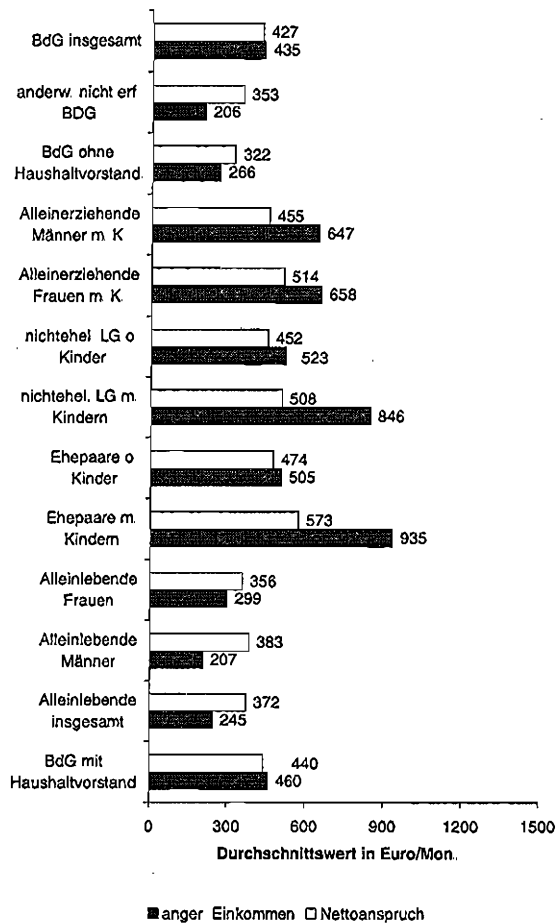
- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe aus den Regelsätzen, Mehrbedarfzuschlägen, den Unterkunftskosten einschließlich lfd. Heizungsbedarf und Wohngeld, sonstigem laufendem Bedarf soweit er nicht im Regelsatz enthalten ist.
- Das anrechnungsfähige Einkommen der Bedarfsgemeinschaft ist die Summe der Gesamteinkommen aller Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft abzüglich anrechnungsfrei bleibender Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Das Wohngeld gehört zum anrechenbaren Einkommen.
- Der Nettoanspruch ist die Differenz der beiden vorgenannten Eckwerte: Bruttobedarf minus anrechnungsfähiges Einkommen.

Durch Quotientenbildung der Berechnungsgrößen lassen sich wichtige *Kennziffern* berechnen:

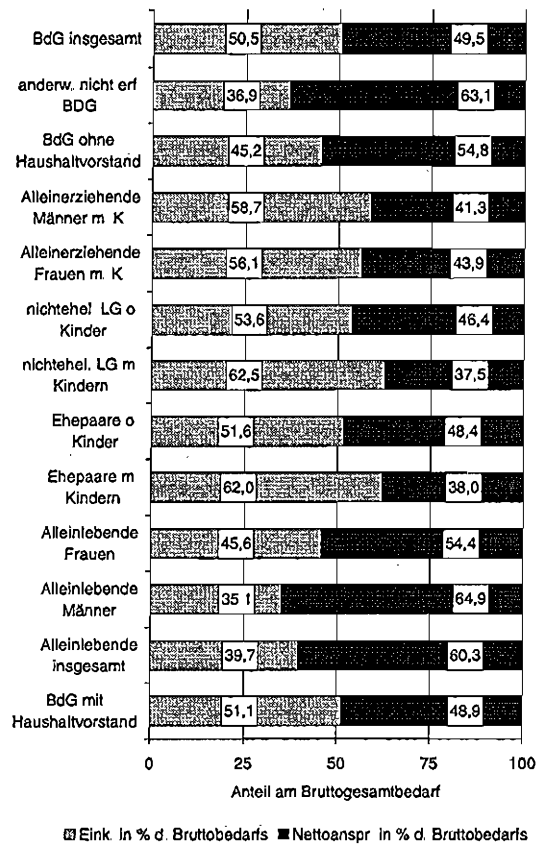
- *Eigenbeteiligung* der Empfänger, d. h. mit dem Quotienten aus Einkommen und Bruttobedarf, die Ergänzung zu 100 %.
- Die sogenannte *Subventionsrate* wird durch den Quotienten aus Nettoanspruch und Bruttobedarf berechnet. Sie bildet mit der *Eigenbeteiligung* der Empfänger die Ergänzung zu 100 %.

Die Frage, wie hoch das eingesetzte Einkommen je Bedarfsgemeinschaft insgesamt ist, führt, gemessen am Bruttobedarf, zur Bemessung des Eigenanteils bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes einer Bedarfsgemeinschaft. Abbildung 14 weist die durchschnittliche Höhe des angerechneten Einkommens und den Nettoanspruch nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft aus.

**Abbildung 14:**  
**Monatliche Durchschnittsbeträge wichtiger Eckwerte der Sozialhilfeberechnung nach ausgewählten Typen der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06.2003)**



**Abbildung 14 a:**  
**Monatlich durchschnittlich angerechnetes Einkommen und Nettoanspruch in Prozent <sup>1)</sup> des Bruttogesamtbetrags nach ausgewählten Bedarfsgemeinschaften (Stand: 30.06.2003)**



<sup>1)</sup> Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt

Aus der Gegenüberstellung der absoluten Beträge von Einkommen und Nettoanspruch in Abbildung 14 wird das z. T. erhebliche Auseinanderklaffen dieser beiden Werte sichtbar. Besonders deutlich wird dies bei Ehepaaren mit Kindern sowie bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften mit Kindern. Werden die absoluten Beträge in Prozent des jeweiligen Bruttobedarfs berechnet, wird der Vergleich zwischen Eigenbeteiligung und Subventionsrate je Typ der Bedarfsgemeinschaft möglich (s. Abb. 14 a).

Aus der Berechnungsmethode ergibt sich, dass sich der Nettoanspruch (=Subventionsrate) und das angerechnete Einkommen (=Eigenbeteiligung) zu 100 % ergänzen.

Abbildung 14 a weist für den Gesamtdurchschnitt über alle Bedarfsgemeinschaften eine Subventionsrate von 49,5 % aus. Fast die Hälfte des Gesamtbedarfs der Lebenshaltung müssen mangels einsetzbarer Einkommen der Bedarfsgemeinschaften durch den Sozialhilfeträger finanziert werden. Entsprechend ist der durchschnittliche Eigenanteil über alle Bedarfsgemeinschaften mit 50,5 % bemessen.



Dieses Ergebnis ist vor allem durch die schwache Einkommenslage der Einpersonenhaushalte geprägt. Der Subventionsanteil der Einpersonenhaushalte erweist sich als besonders hoch. Bei Männern beträgt er 64,9 %, bei Frauen 54,4 %. Dieser Typ der Bedarfsgemeinschaft ist jedoch mit rd. 48,1 % aller Bedarfsgemeinschaften vertreten (s. Abbildung 13). Fast jede zweite Bedarfsgemeinschaft ist ein Einpersonenhaushalt mit durchschnittlich 60,3 % Subventionsbedarf zur Deckung des eigenen Lebensunterhalts.

Betrachtet man hingegen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, kehrt sich das Verhältnis um. Vollfamilien finanzieren ihren Lebensunterhalt immerhin über Hälfte selbst (Eigenbeteiligung 62,0 %), ebenso nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (Eigenbeteiligung 62,5 %). Beide Bedarfsgemeinschaftstypen stellen zusammen jedoch nur 13,2 % aller Bedarfsgemeinschaften (vgl. Abbildung 13).

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass die im Gesamtdurchschnitt recht hohe Subventionsquote sozialhilfebedürftiger Bedarfsgemeinschaften in Berlin durch die sehr schwache Einkommenslage bei gleichzeitig sehr hohem Anteil der Einpersonenhaushalte an der Gesamtheit der Bedarfsgemeinschaften geprägt wird.

## 1.2.4 Hilfe zur Arbeit (HzA)

Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Einzelnen bei der Überwindung einer individuellen Notlage zu unterstützen. Besteht diese Notlage auf Grund von Arbeitslosigkeit, ist der Träger der Sozialhilfe gehalten, dem Betroffenen die (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Als Teil des breitgefächerten Leistungsspektrums innerhalb der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem BSHG steht die „Hilfe zur Arbeit“ nachrangig gegenüber anderen Arbeitsförderinstrumenten. Sie konkretisiert sich als „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit und beinhaltet verschiedene Maßnahmen und Anforderungen als reale Hilfenormen für den Einzelnen, diesem den Weg aus der Sozialhilfe ins Erwerbsleben zu ermöglichen. Dem Sozialhilfeträger obliegt es, durch Gespräche mit dem Hilfeempfänger, Beratung und Aufklärung herauszufinden, ob und ggf. welche Maßnahmen der „Hilfe zur Arbeit“ für den Einzelnen in Frage kommen. Hierbei ist auch zu prüfen, ob Gründe bestehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenste-

hen. Für Hilfesuchende, die auf dem freien Arbeitsmarkt nicht vermittelt werden können, soll der Träger der Sozialhilfe Gelegenheit zur Verrichtung geeigneter Arbeiten schaffen (§ 19 BSHG). In Berlin werden hierzu seit Jahren Beschäftigungsprogramme aufgelegt, die arbeitslosen Sozialhilfeempfängern unter bestimmten Voraussetzungen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bieten.

In den folgenden Abschnitten 1.2.4.1 und 1.2.4.2 wird auf die Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG eingegangen.

### 1.2.4.1 Erwerbsstatus der Sozialhilfeempfänger

In der Bundessozialhilfestatistik werden in Anlehnung an die Definition der Bevölkerungsstatistik als erwerbsfähige Hilfeempfänger, die Bezieher mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. Ihre strukturelle Zusammensetzung zeigt die folgende Übersicht 3.

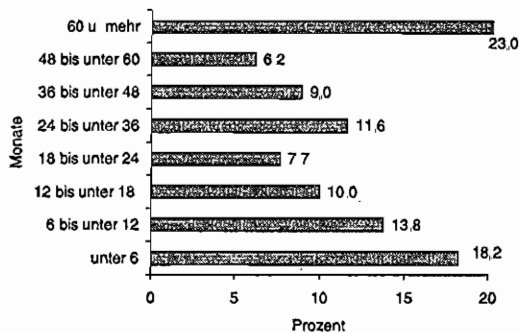
Übersicht 3:  
Erwerbsstatus der Empfänger im erwerbsfähigen Alter  
(Stand: 30.06.2003)

Empfängergruppe	absolut	erwerbsfähige Empf. = 100%	nicht erwerbs- tätige Empf. = 100 %
<b>Erwerbstätig</b>	10.887	6,4%	---
Vollzeit	4.907	2,9%	---
Teilzeit	5.980	3,5%	---
<b>arbeitslos gemeldet</b>	92.071	54,5%	58,2%
mit AFG-Leistung	31.788	18,8%	20,1%
ohne AFG-Leistung	60.283	35,7%	38,1%
<b>andere Gründe Insg.</b>	66.114	39,1%	41,8%
Aus- und Fortbildung	11.115	6,6%	7,0%
häuslicher Bindung	19.943	11,8%	12,6%
Krankh. Behind. Arbeitsunf.	14.036	8,3%	8,9%
aus Altersgründen	2.243	1,3%	1,4%
sonstiger Gründe	18.777	11,1%	11,9%
<b>Erwerbsf. Alter Insg.</b>	169.072	100,0%	---
<b>Nichterwerbstätig Insg.</b>	158.185	93,6%	100,0%

Am 30.06.2003 gab es insgesamt 169.072 Hilfeempfänger im erwerbsfähigen Alter, davon standen 6,4 % (absolut: 10.887) in Arbeit und erhielten somit ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt neben ihrem eigenen Erwerbseinkommen. 158.185 Empfänger bzw. 93,6 % gingen aus nachfolgend darge-

stellten Gründen keiner Erwerbstätigkeit nach. Von diesen Empfängern waren 92.071, und damit mehr als jeder zweite erwerbsfähige Empfänger (54,5 %) arbeitslos gemeldet. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Empfänger laufender HzL außerhalb von Einrichtungen lag bei 37,9 Monaten und damit bei über 3 Jahren.

**Abbildung 15:**  
Arbeitslose Sozialhilfeempfänger nach Dauer der Arbeitslosigkeit (Stand: 30.06.2003)



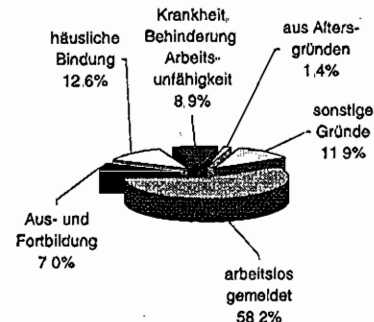
Nur rd 18,2 % der arbeitslosen Hilfeempfänger sind weniger als 6 Monate arbeitslos. Ferner waren 13,8 % zwischen 6 und 12 Monaten und weitere 17,7 % zwischen 1 und 2 Jahren arbeitslos. Fast ein Drittel der arbeitslosen Empfänger (32,0 %) sind bis zu einem Jahr arbeitslos.

Legt man die Definition für Langzeitarbeitslosigkeit der Bundesanstalt für Arbeit zugrunde (Dauer der Arbeitslosigkeit länger als 1 Jahr), sind 62.207 Personen bzw. 67,6 % aller arbeitslosen Empfänger zu den Langzeitarbeitslosen zu zählen. Mit einem Anteil von 23,0 % sind hier die Langzeitarbeitslosen mit einer Arbeitslosigkeitsdauer von 60 und mehr Monaten besonders stark vertreten. Diese Gruppe umfasst 21.197 Empfänger (vgl. Abb. 15).

Die weiteren Gründe der Nichterwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern im erwerbsfähigen Alter veranschaulicht Abb. 16. Neben der Arbeitslosigkeit wurden als weitere Gründe der Nichterwerbstätigkeit folgende Angaben gemacht: 7,0 % (11.115) der Empfänger befanden sich in Aus- und Fortbildung, 12,6 % (19.943) waren nicht erwerbstätig aufgrund häuslicher Bindung, 8,9 % (14.036) in Folge von Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit, 1,4 % (2.243) aus Altersgründen und 11,9 % (18.777) aus sonstigen Gründen. Mit einem Anteil von zusammen rd. 21,5 % hatten somit familiäre und gesundheitliche Gründe für die Nicht-

erwerbstätigkeit von Sozialhilfeempfängern neben der Arbeitslosigkeit ebenfalls deutliches Gewicht

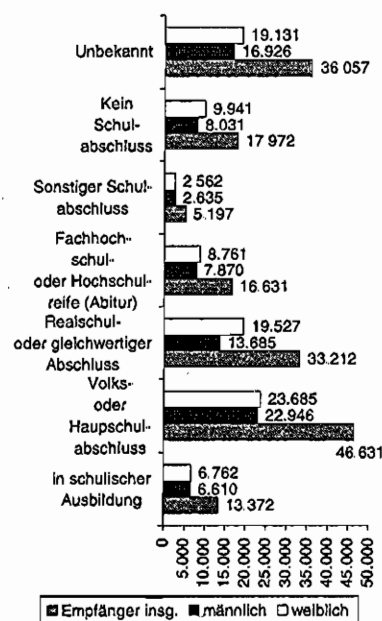
**Abbildung 16:**  
Gründe für Nichterwerbstätigkeit bei Sozialhilfeempfängern in Prozent - nicht erwerbstätige Empfänger=100% (Stand: 30.06.2003)



## □ Schulabschluss

Zur strukturierten Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten werden Informationen über die schulische und die berufliche Qualifikation der Zielgruppe benötigt. Die folgende Abbildung 16 a gibt hierzu einen Gesamtüberblick.

**Abbildung 16 a:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der schulischen Qualifikation (Stand: 30.06.2003)



Die Erfassung der schulischen Qualifikation zeigt deutliche Mängel. Immerhin in 36.057 Fällen ist sie unbekannt oder nicht erfasst. Hier sollte bereits bei Antragstellung eine verlässliche Erfassung beim Sozialhilfeträger erfolgen. Neben diesem Mangel der Datengrundlage fällt aber unter den abgegebenen Nennungen der sehr hohe Anteil der niederen Schulabschlüsse (Volks- und Hauptschule) auf. Mit zunehmender schulischer Qualifikation nimmt der Anteil der betroffenen Empfänger deutlich ab. Empfänger mit erwiesenermaßen fehlendem Schulabschluss zählen insgesamt 17.972. Damit dürfte dieser Anteil als ein besonderer Schwerpunkt für Qualifikationsmaßnahmen gelten.

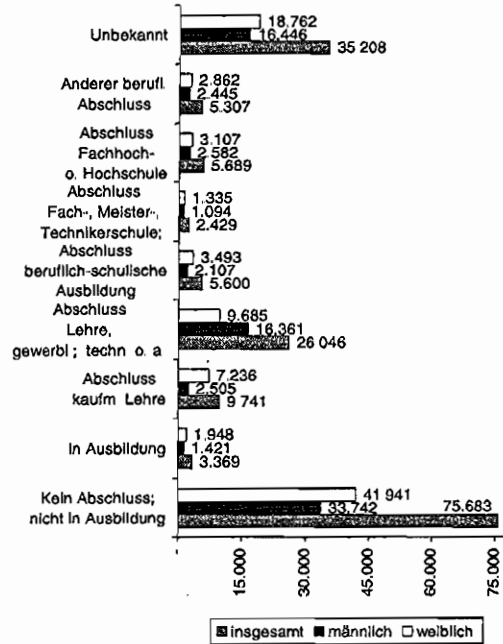
**Berufsabschluss**

Wie die Schulbildung bietet auch die berufliche Qualifikation Information für die strukturierte Planung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten. Sie erlaubt zumindest als ersten Ansatz die nach Qualifikation strukturierte Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sofern auch auf der Angebotsseite entsprechende Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die nachstehende Abbildung gibt einen Überblick über die berufliche Qualifikation der Sozialhilfeempfänger in Berlin.

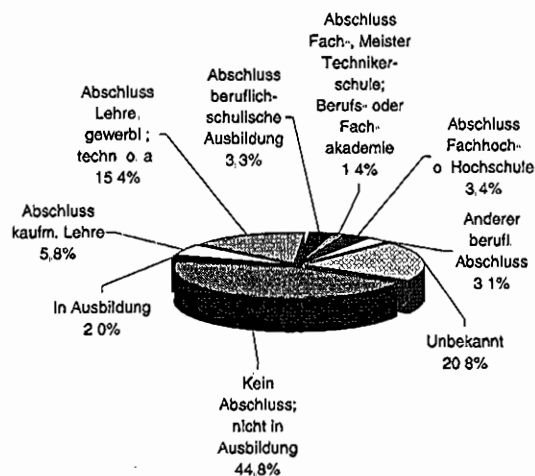
Hier ist zunächst wieder auf die sehr hohe Zahl der Empfänger mit unbekannter beruflicher Qualifikation hinzuweisen, worin abermals ein Erfassungsproblem beim Sozialhilfeträger erkennbar wird.

Was sich schon bei den Nennungen zur Schulbildung zeigte, wird an der beruflichen Qualifikation noch deutlicher. Als sehr hoch erweist sich der Anteil der Empfänger ohne beruflichen Abschluss. Er liegt bei 75.683 (44,8 %) zuzüglich derer mit unbekanntem Abschluss in Höhe von nochmals 35.208 (20,8 %). Damit sind - unabhängig von jeder Frage nach den am Arbeitsmarkt benötigten Qualifikationen - schon rd. 2/3 der Empfänger nicht direkt in qualifizierte Tätigkeiten zu vermitteln. Abbildung 16 c zeigt die prozentuale Verteilung, um den Zusammenhang noch zu verdeutlichen. Diesen Angaben kann entnommen werden, dass eine erfolgreiche Integration von Sozialhilfeempfängern in Beschäftigung und Beruf zum überwiegenden Teil nur über erfolgreiche schulische und/oder berufliche Qualifikation laufen kann.

**Abbildung 16 b :**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation (Stand: 30.06.2003)



**Abbildung 16 c:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen im erwerbsfähigen Alter nach der beruflichen Qualifikation in Prozent (Stand: 30.06.2003)



### 1.2.4.2 Beschäftigungsprogramme für arbeitslose Sozialhilfeempfänger, Teilnehmer und Aufwand

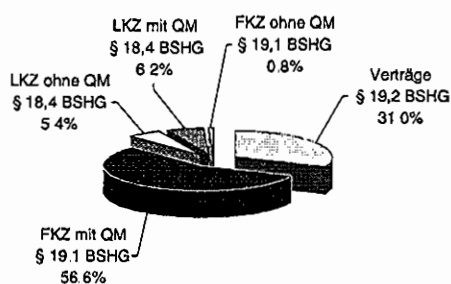
#### □ Tabellen 1.6 und 1.7

Tabelle 1.6 beinhaltet eine Übersicht in bezirklicher Gliederung über die Teilnehmer an den verschiedenen Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger im Rahmen der Hilfe zur Arbeit

Zu unterscheiden sind :

- sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gemäß § 19,2 BSHG;
- Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 19,1 BSHG;
- Lohnkostenzuschüsse mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG;
- Festkostenzuschüsse ohne Qualifizierung gemäß § 19,1 BSHG.

Abbildung 17:  
Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen für arbeitslose Sozialhilfeempfänger – Berlin (Stand: 30.06.2003)



Mit 31,0 % (1.980 Teilnehmer) bzw. 56,6 % (3.616 Teilnehmer) stellen die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG und die Festkostenzuschüsse mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 19,1 BSHG die höchsten Anteile. Lohnkostenzuschussprogramme mit Qualifizierungsmaßnahmen gem. § 18,4 BSHG zählten 398 (6,2 %) und die ohne Qualifizierungsmaßnahmen 347 Teilnehmer (5,4%).

Die Ausgaben für alle Beschäftigungsprogramme betragen im Zeitraum Januar bis Juni 2003 rd. 36,8 Mio. € (vgl. Tab. 1.7). Mit rd. 19,5 Mio. € für sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge gem. § 19,2 BSHG liegt ein besonderer Ausgaben-schwerpunkt und ein weiterer bei den Programmen der Festkostenzuschüsse gemäß § 19,1 BSHG mit bzw. ohne Qualifizierungsmaßnahmen. Hier waren Ausgaben von rd. 14,5 Mio. € bzw. 0,2 Mio. € zu verzeichnen. Für Lohnkostenzuschüsse mit und ohne Qualifizierungsmaßnahmen gemäß § 18,4 BSHG wurden rd. 1,2 Mio. € und 1,4 Mio. € ausgegeben.

### 1.2.5 Soziale Situation der Sozialhilfeempfänger

Sozialhilfe soll vorbeugend gewährt werden, wenn dadurch eine dem einzelnen drohende Notlage ganz oder teilweise abgewendet werden kann. Bei Gewährung der Sozialhilfe sollen die besonderen persönlichen und familiären Verhältnisse des Hilfesuchenden berücksichtigt werden.

Neben dem Erwerbsstatus der Empfänger können besondere soziale Situationen Einfluss auf die Hilfebedürftigkeit haben oder Sozialhilfebedarf mit verursachen. Um diese sozialen Situationen bei der Planung von Maßnahmen und Programmen mit berücksichtigen zu können, sieht die Sozialhilfestatistik seit 1994 die Möglichkeit vor, bei Antragstellung auf Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen die Antragsteller zu ihrer sozialen Situation zu befragen. Die Angaben hierzu sind freiwillig. Ihre Ergebnisse können daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Die Bundes-sozialhilfestatistik sieht folgende besondere soziale Situationen zur Erfassung vor:

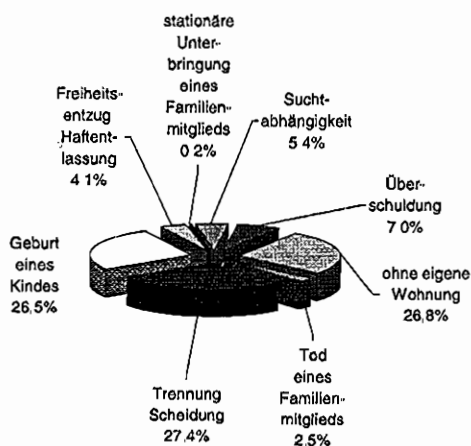
- Tod eines Familienmitglieds,
- Trennung/Scheidung,
- Geburt eines Kindes,
- Freiheitsentzug/Haftentlassung,
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds,
- Suchtabhängigkeit,
- Überschuldung,
- ohne eigene Wohnung,
- keine dieser sozialen Situationen.

Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Rubrik „keine dieser sozialen Situationen“ angegeben. Dies traf im Juni 2003 in Berlin bei 79,8 % der erhobenen Fälle zu. Daher ist die Aussagekraft der Sozialhilfestatistik zu diesem Erhebungspunkt stark eingeschränkt. Im Interesse der Betroffenen wie auch der planenden Sozialhilfeträger wäre hier eine deutliche Verbesserung der Erfassungsquote zu wünschen.

Abbildung 18 gibt die insgesamt erhaltenen Nennungen zur sozialen Situation von Sozialhilfeempfängern wieder (alle Nennungen = 100 %)

Die relativen Anteile unter Ausschluss der Rubrik „keine dieser sozialen Situation“ zeigt, dass „Trennung/Scheidung“ (27,4 %) sowie „Geburt eines Kindes“ (26,5 %) als besondere Situationen an erster Stelle stehen, gefolgt von Wohnungslosigkeit mit 26,8 %. Am geringsten erscheint die Einflussgröße „stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds“ mit 0,2 %.

**Abbildung 18:**  
Besondere soziale Situation der Bedarfsgemeinschaften  
(alle Nennungen = 100 % - Stand: 30.06.2003)



### 1.3 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in Einrichtungen

☐ **Tabelle 5**

Die Tabelle 5 weist die pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger mit laufenden Leistungen in

Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Heimträgern sowie nach Pflegestufen des SGB XI aus und gibt eine Gesamtübersicht für Berlin.

In Berlin lebten Ende Juni 2003 in den genannten Einrichtungen insgesamt 10 662 pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger. Gegenüber dem Vorjahresstand erfolgte ein Rückgang um 3,2 %. Vergleicht man die Anteile der Heimträger für Gesamtberlin, so ist festzustellen, dass sich der Hauptanteil mit 45,2 % bei den gewerblichen Trägern befindet, gefolgt von den freigemeinnützigen Heimträgern mit 40,2 % und den Trägern außerhalb Berlins mit 9,7 %. Nur noch 4,9 % entfallen auf städtische Träger. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der städtischen Seniorenheime in neue Rechtsformen überführt wurden (vgl. Übersicht 4)

**Übersicht 4:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Heimträgern (Stand: 30.06.2003)

Heimträger	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
städtisch	520	4,9
freigemeinnützige Träger	4 288	40,2
gewerbliche Träger	4 819	45,2
außerhalb Berlins	1 035	9,7
<b>zusammen</b>	<b>10 662</b>	<b>100,0</b>

Die Verteilung der pflegebedürftigen Sozialhilfeempfänger auf die Pflegestufen I bis III gestaltet sich wie folgt (vgl. Übersicht 5). Den Hauptanteil nimmt die Pflegestufe II mit einem Anteil von 33,5 % ein. Danach folgen die Pflegestufen III mit Anteilen von 26,1 % und I mit 20,7 %.

Die sogenannte Pflegestufe 0 erfasst die als nicht erheblich pflegebedürftig eingestufteten Heimbewohner. Sie haben keinen Anspruch auf Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung.

**Übersicht 5:**  
Verteilung der Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen nach Pflegestufen des SGB XI (Stand: 30.06.2003)

Pflegestufe	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
Pflegestufe 0	845	7,9
Pflegestufe I	2 206	20,7
Pflegestufe II	3 568	33,5
Pflegestufe III	2 780	26,1
Härtetfälle	211	2,0
ohne Bescheid	332	3,1
nicht versichert	720	6,8
<b>zusammen</b>	<b>10 662</b>	<b>100,0</b>

## 2. Soziale Wohnhilfe, Unterbringungen und präventive Maßnahmen

### □ Tabellen 4 bis 4.3

Die Statistik der Sozialen Wohnhilfe erfasst die *Unterbringung* wohnungsloser Haushalte und Personen durch Maßnahmen der Abteilungen Sozialwesen der Bezirksämter nach verschiedenen Merkmalen der Person bzw. des betroffenen Haushaltes sowie nach dem Unterbringungsträger und der Dauer der Unterbringung. Die Angaben bilden nicht die Zahl der wohnungslosen Personen insgesamt ab, da Wohnungslosigkeit kein meldepflichtiger Sachverhalt ist und somit nicht vollständig von Amts wegen bekannt wird. Zum Kreis der sogenannten nichtsesshaften Personen gibt es insoweit eine gewisse Überschneidung, als auch diese Personen sich vorübergehend unterbringen lassen (z. B. saisonbedingt in den Wintermonaten).

### 2.1 Untergebrachte Haushalte

#### □ Tabelle 4

Im II Quartal 2003 wurden in Berlin insgesamt 6.018 wohnungslose Haushalte untergebracht. Insgesamt lebten in 94,9 % dieser Haushalte keine Kinder. Wohnungslose Haushalte mit Kindern hatten an der Berliner Gesamtheit einen Anteil von 5,1 % . Der Anteil der Ehepaare mit Kindern lag bei 2,2 %. Der Hauptanteil entfiel mit 76,0 % auf die Gruppe der alleinlebenden Männer (vgl. Übersicht 6 und Tab. 4)

**Übersicht 6:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen**  
(Stand: 30.06.2003)

Haushaltstypen	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
Einpersonenhaushalte:	5.709	94,9
Männer	4.573	76,0
Frauen	978	16,3
sonst. Haushalte ohne Kinder	158	2,6
Haushalte mit Kindern:	309	5,1
Alleinerziehende mit Kindern	166	2,8
Ehepaare mit Kindern	131	2,2
sonst. Haushalte mit Kindern	12	0,2
<b>Haushalte insgesamt</b>	<b>6.018</b>	<b>100,0</b>

Am häufigsten (45,7 %) wurden Wohnungslose in Unterkünften freier Träger untergebracht. An zweiter Stelle standen die Unterkünfte bei gewerblichen Trägern mit einem Anteil von 43,4 %. Die von den Bezirksämtern vorgehaltenen Unterkünfte wiesen einen Anteil von 8,6 % auf (vgl. Übersicht 7 und Tab. 4).

**Übersicht 7:**  
**Wohnungslose Haushalte nach Art der Unterbringung**  
(Stand: 30.06.2003)

Unterbringung in / bei ...	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
vom Bezirksamt vorgehalten	518	8,6
bei freien Trägern	2.749	45,7
bei gewerblichen Trägern	2.614	43,4
anderen Wohnplätzen	137	2,3
<b>Unterbringungen Insg.</b>	<b>6.018</b>	<b>100,0</b>

### 2.2 Untergebrachte Personen

#### □ Tabelle 4.1

In den 6.018 untergebrachten wohnungslosen Haushalten lebten insgesamt 6.684 Personen, darunter 486 Minderjährige bzw. 7,3 % (vgl. Übersicht 8 und Tab. 4.1).

4.045 Personen bzw. 60,5 % der Wohnungslosen gehörten den Altersgruppen der 27 bis unter 65-jährigen an.

**Übersicht 8:**  
**Wohnungslose Personen nach Altersgruppen**  
(Stand: 30.06.2003)

Altersgruppe	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
unter 18 Jahre	486	7,3
18 - unter 21 Jahre	607	9,1
21 - unter 27 Jahre	1.371	20,5
27 - unter 40 Jahre	2.044	30,6
40 - unter 65 Jahre	2.001	29,9
65 Jahre und älter	175	2,6
<b>Insgesamt</b>	<b>6.684</b>	<b>100,0</b>

Die Beteiligung der Bezirke an der Unterbringung wohnungsloser Personen weist Übersicht 9 aus.

**Übersicht 9:**  
Untergebrachte wohnungslose Personen und Haushalte  
nach Bezirken (Stand: 30.06.2003)

Bezirk	wohnungslose	
	Personen	Haushalte
Mitte	766	644
Friedrichshain-Kreuzberg	546	540
Pankow	1 057	984
Charlottenburg-Wilmersdorf	600	530
Spandau	239	198
Steglitz-Zehlendorf	295	239
Tempelhof-Schöneberg	716	640
Neukölln	715	666
Treptow-Köpenick	330	328
Marzahn-Hellersdorf	357	334
Lichtenberg	664	597
Reinickendorf	399	318
<b>Berlin</b>	<b>6.684</b>	<b>6.018</b>

## 2.3 Herkunft obdachloser Personen

□ **Tabelle 4.1**

Die Notwendigkeit Sozialer Wohnungsversorgung in Berlin ist überwiegend „hausgemacht“ Etwa drei Viertel der wohnungslosen Personen lebten vor dem Verlust der Wohnung in Berlin (76,2 %). Der Anteil der Personen, die aus anderen Bundesländern kamen, lag bei 13,8 %. Die Quote der Wohnungslosen, welche zuletzt im Ausland wohnten, betrug für Gesamtberlin 8,5 %. Der Wechsel aus dem Ausland nach Berlin bringt demnach mit vergleichbarer Häufigkeit Probleme der Unterbringung mit sich wie ein Wechsel aus anderen Bundesländern nach Berlin (vgl. Übersicht 10 und Tab 4.1)

**Übersicht 10:**  
Personen nach dem Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit  
(Stand: 30.06.2003)

Wohnsitz vor der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
andere Bundesländer	921	13,8
Ausland	569	8,5
Berlin	5 091	76,2
unbekannt	103	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>6 684</b>	<b>100,0</b>

## 2.4 Dauer der Obdachlosigkeit

□ **Tabelle 4.1**

Für mehr als die Hälfte (53,3 %) aller betroffenen Personen in Berlin dauerte die Wohnungslosigkeit weniger als ein Jahr (vgl. Übersicht 11 und Tab 4.1).

**Übersicht 11:**  
Wohnungslose nach Dauer der Wohnungslosigkeit  
(Stand: 30.06.2003)

Dauer der Wohnungslosigkeit	Berlin insgesamt	
	absolut	In %
unter 6 Monate	1 866	27,9
6 - unter 12 Monate	1 700	25,4
1 Jahr - unter 2 Jahre	1 394	20,9
2 - unter 3 Jahre	972	14,5
3 und mehr Jahre	752	11,3
<b>Insgesamt</b>	<b>6.684</b>	<b>100,0</b>

## 2.5 Präventive Maßnahmen gegen drohende Obdachlosigkeit

Hilfe zum Lebensunterhalt kann gewährt werden, wenn dies zur Sicherung der Unterkunft oder zur Behebung einer vergleichbaren Notlage gerechtfertigt ist. Sie soll z. B. auch gewährt werden, wenn ohne sie Wohnungslosigkeit einzutreten droht. Geldleistungen können in Form von Beihilfen oder als Darlehen erfolgen.

Die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust ist ein weiteres Indiz für die Probleme der Wohnungsversorgung in Berlin, ebenso die vorbeugenden Maßnahmen zur Abwendung von Wohnungslosigkeit, zu denen die Übernahme von Mietrückständen u.ä. gehört. Tabelle 4.2 macht deutlich, dass das Gewicht der präventiven Maßnahmen in Berlin nach wie vor erheblich ist. Die Unterbringungszahlen lägen sonst wesentlich höher.

Der konzeptionelle Ansatz der Wohnhilfe ist es, zunächst die präventiven Möglichkeiten (Mietstützungen und -übernahmen, sozialpädagogische Betreuung, Schuldenberatung, Mieter-/Vermieter-Kontakte usw.) so weit wie möglich auszuschöpfen. Angebotslage und Preisniveau am Wohnungsmarkt erschweren die Umsetzung dieses Konzeptes, da es u.a. auch auf die Bereitschaft der Vermieterseite angewiesen ist, mit den Sozial-

ämtern zu kooperieren und mit dazu beizutragen, dass gefährdete Mietverhältnisse nicht endgültig aufgelöst, sondern wieder stabilisiert werden.

#### □ Tabelle 4.2

Tabelle 4.2 weist die Zahl der Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust im II. Quartal 2003 aus. Insgesamt waren es 1.785 Kündigungsmitteilungen und 3.091 gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen. Weitere 1.449 durch Gerichtsvollzieher zugestellte Räumungsmitteilungen ergingen an betroffene Mieter und 419 Fälle drohenden Wohnungsverlustes wurden aus anderen Quellen gemeldet.

#### □ Tabelle 4.3

Im selben Zeitraum erfolgten 1.173 Maßnahmen zur Prävention - vorbeugende Hilfen nach § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust - für Haushalte mit laufender HzL nach dem BSHG und weitere 599 Maßnahmen zugunsten sonstiger Haushalte.

### 3. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)

Zivilblinde, hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose, die ihren Wohnsitz und gewöhnlichen Aufenthalt im Land Berlin haben, erhalten vom vollendeten ersten Lebensjahr an auf Antrag Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen nach dem PflegeG.

Hochgradig Sehbehinderte und Gehörlose (außerhalb von Einrichtungen) erhalten mindestens Pflegegeld der halben Stufe I. Zivilblinde erhalten mindestens Pflegegeld der Stufe III. Erfordert der Zustand der Blinden, hochgradig Sehbehinderten oder Gehörlosen jedoch für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen des täglichen Lebens eine dauernde Pflege in erheblichem Umfang, so ist Pflegegeld unter Berücksichtigung der für die Pflege erforderlichen Aufwendungen nach einer höheren Stufe zu gewähren.

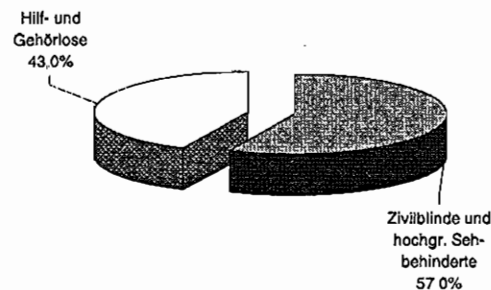
Die Leistungen nach dem PflegeG sind Leistungen zum Ausgleich behinderungsbedingter Mehraufwendungen und keine Leistungen der Sozialhilfe. Sie werden unabhängig von der Höhe des Einkommens gewährt.

### 3.1 Hauptgruppen der Empfänger

#### □ Tabellen 7 und 8

Ende Juni 2003 zählte die Gesamtheit der Empfänger von Pflegegeld gemäß PflegeG 9.086 Personen (vgl. Übersicht 12). Die Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 75 Personen (Juni 2002: 9.011). Die Abbildung 19 zeigt die Empfänger von Pflegegeldern gemäß PflegeG nach Hauptgruppen auf und die Übersicht 12 nach Bezirken.

Abbildung 19:  
Pflegegeldempfänger nach Hauptgruppen  
(Stand: 30.06.2003)



Übersicht 12:  
Empfänger von Leistungen nach dem PflegeG nach Bezirken  
(Stand: 30.06.2003)

Bezirk	Empfänger
Mitte	828
Friedrichshain-Kreuzberg	531
Pankow	976
Charlottenburg-Wilmersdorf	827
Spandau	531
Steglitz-Zehlendorf	801
Tempelhof-Schöneberg	915
Neukölln	923
Treptow-Köpenick	636
Marzahn-Hellersdorf	621
Lichtenberg	773
Reinickendorf	724
Berlin	9.086



### 3.1.1 Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten ein Anteil von 57,0 % bzw. 5 177 Personen. Die Übersicht 13 beinhaltet die zivilblinden sowie die hochgradig sehbehinderten Empfänger von Pflegegeldern nach Bezirken.

**Übersicht 13:**  
Empfänger von Leistungen an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte nach dem PflegeG (Stand: 30.06.2003)

Bezirk	Zivilblinde	hochgr. Sehbehinderte
Mitte	236	164
Friedrichshain-Kreuzberg	176	117
Pankow	365	262
Charlottenburg-Wilmersdorf	327	207
Spandau	168	60
Steglitz-Zehlendorf	314	215
Tempelhof-Schöneberg	302	207
Neukölln	204	207
Treptow-Köpenick	274	194
Marzahn-Hellersdorf	205	144
Lichtenberg	256	205
Reinickendorf	238	130
Berlin	3.065	2.112

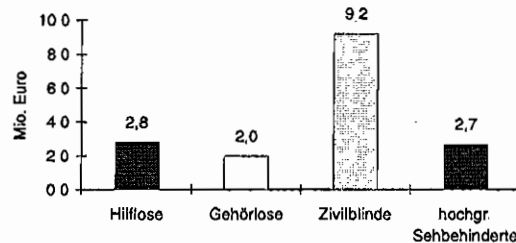
### 3.2 Ausgaben für Pflegegelder

#### □ Tabellen 6 ff

In den Tabellen 6 bis 6.6 wird die *Ausgabenstatistik zum PflegeG* dargestellt. Für diese Ausgaben und Einnahmen gelten hinsichtlich ihrer Vorläufigkeit die schon zu den Sozialhilfeausgaben gegebenen Hinweise entsprechend (siehe Abschnitt 1.1).

Im Zeitraum Januar bis Juni 2003 betragen die Gesamtausgaben an Pflegegeldern für Gesamtberlin 16,7 Mio. €. Gegenüber dem Vergleichsstand 2002 (17,2 Mio. €) bedeutet das eine Minderausgabe von 0,5 Mio. €.

**Abbildung 20:**  
Pflegegelder in Mio. € nach Empfängergruppen (Stand: Januar bis Juni 2003)



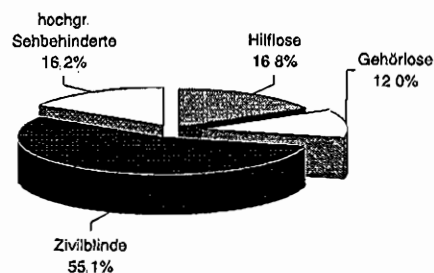
### 3.1.2 Hilf- und Gehörlose

Gemessen an der Gesamtzahl der Pflegegeldempfänger entfiel auf die Hilf- und Gehörlosen ein Anteil von 43,0 % bzw. 3 909 Personen. Die Übersicht 14 weist diese Empfängergruppen nach Bezirken aus.

**Übersicht 14:**  
Empfänger von Leistungen an Hilflose und Gehörlose nach dem PflegeG (Stand: 30.06.2003)

Bezirk	Hilflose	Gehörlose
Mitte	224	204
Friedrichshain-Kreuzberg	120	118
Pankow	179	170
Charlottenburg-Wilmersdorf	155	138
Spandau	178	125
Steglitz-Zehlendorf	164	108
Tempelhof-Schöneberg	247	159
Neukölln	285	227
Treptow-Köpenick	79	89
Marzahn-Hellersdorf	125	147
Lichtenberg	133	179
Reinickendorf	186	170
Berlin	2.075	1.834

**Abbildung 21:**  
Verteilung der Pflegegelder nach Empfängergruppen in Prozent (Stand: Januar bis Juni 2003)



In diesem Zusammenhang ist auf eine Neuerung der Pflegestufenzuordnung hinzuweisen, welche ab dem Rechnungsjahr 1999 unter hochgradig Sehbehinderten und Gehörlosen eine zusätzliche Aufwandsdifferenzierung zulässt (vgl. Tab. 6.2 und 6.4).

### 3.2.1 Pflegegelder an Zivilblinde und hochgradig Sehbehinderte

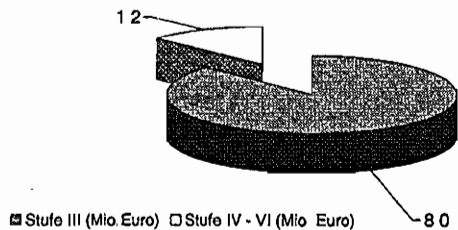
□ **Tabelle 6.1 und 6.2**

Im Zeitraum *Januar bis Juni 2003* entfiel auf die Gruppen der *Zivilblinden* (vgl. Tab. 6 u. 6.1) und die *hochgradig Sehbehinderten* (vgl. Tab. 6.2) mit einem Gesamtbetrag von 11,9 Mio. € (71,3 %) der Hauptteil der Aufwendungen des Pflegegesetzträgers (vgl. Abb. 20 u. 21). Dieses Ergebnis entspricht dem Willen des Gesetzgebers, welcher mit der Änderung des PflegeG vom 27. März 1997 die Konzentration der Leistungen nach diesem Gesetz auf die Gruppen der Zivilblinden und hochgradig Sehbehinderten eingeführt hat.

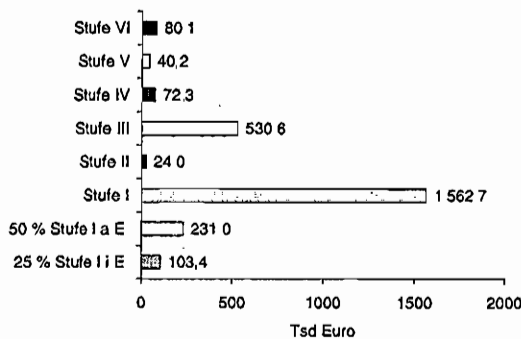
Die Verteilung der Pflegegelder für Zivilblinde beginnt mit der Stufe III. Dort liegt auch der Hauptanteil mit rd. 8,0 Mio. € und bei den Stufen IV bis VI bei 1,2 Mio. € (vgl. Tab. 6.1 u. Abb. 22).

Bei der Gruppe der hochgradig Sehbehinderten liegt der höchste Ausgabenanteil mit rd. 1,9 Mio. € wieder bei Stufe I, gefolgt von Stufe III mit rd. 0,5 Mio. € (vgl. Tab. 6.2 u. Abb. 23).

**Abbildung 22:**  
Pflegegelder an Zivilblinde nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2003)



**Abbildung 23:**  
Pflegegelder an Sehbehinderte nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2003)



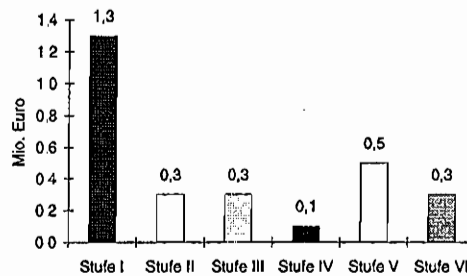
### 3.2.2 Pflegegelder an Hilf- und Gehörlose

□ **Tabelle 6.3 und 6.4**

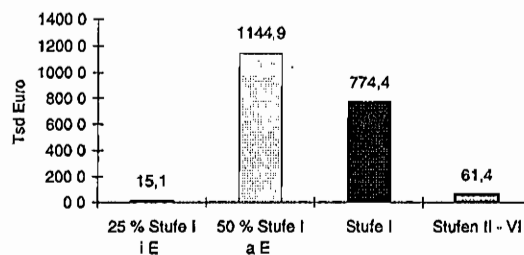
In den Monaten Januar bis Juni 2003 entfielen von den Ausgaben für Pflegegelder, gemessen an den Gesamtausgaben, 2,8 Mio. € (16,8 %) auf *Hilflose* und 2,0 Mio. € (12,0 %) auf *Gehörlose* (vgl. Tab. 6, Abb. 20 u. 21).

Die Verteilung der Pflegegelder nach Stufen innerhalb der Hauptberechtigten Gruppen staffelt sich wie folgt: Den überwiegenden Anteil der Pflegegelder in den Gruppen der Hilflosen mit 1,3 Mio. € und der Gehörlosen mit 1,9 Mio. € nimmt jeweils die Stufe I ein (vgl. Tab. 6.3 u. 6.4 sowie Abb. 24 und 25).

**Abbildung 24:**  
Pflegegelder an Hilflose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2003)



**Abbildung 25:**  
Pflegegelder an Gehörlose nach Pflegestufen  
(Stand: Januar bis Juni 2003)



□ **Tabellen 6.5 und 6.6**

*Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen* (s. Tab. 6.5) wurden in Berlin für den Zeitraum *Januar bis Juni 2003* insgesamt in Höhe von rd. 111,7 Tsd. € gezahlt. In geringem Umfang werden dem Träger des PflegeG auch noch nach der Umstellung bzw. Übernahme der sog. Bestandsfälle Vorleistungen durch die Pflegekassen erstattet. Die-

se Beträge werden in Tabelle 6 6 ausgewiesen. Sie sind ein Teil der durch die Einführung der Pflegeversicherung insgesamt erzielten Haushaltsentlastung des Pflegegesetzträgers. Diese Erstattungen von Pflegegeldern gem SGB XI durch die Pflegekassen an den Träger des PflegeG betragen für Berlin insgesamt rd. 43,7 Tsd €.

#### 4. Empfänger und Leistungen nach dem Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber (AsylbLG)

##### 4.1 Ausgaben und Einnahmen

###### □ Tabellen 10 ff

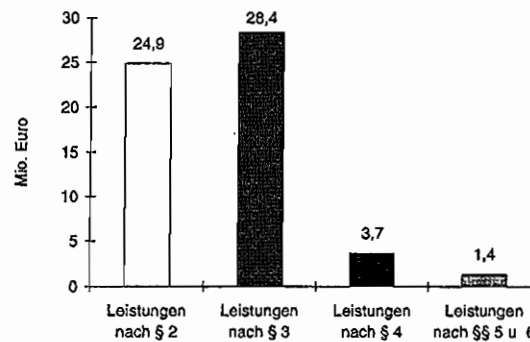
Tabellen 10 bis 10 4 weisen die Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG nach Trägerbereichen für Berlin insgesamt aus. Die Ausgaben-/Einnahmestatistik enthält vorläufige Werte, da aus haushaltstechnischen Gründen in einzelnen statistischen Positionen eine Über- bzw. Untererfassung unterhalb der Jahresgrenze auftreten kann. Die Summen der Einzelpositionen können systembedingt von den Summenfeldern der Tabellen abweichen.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2003 betragen die Gesamtausgaben für Berlin 58,4 Mio €. Darunter entfielen auf Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) 24,9 Mio €. Für Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) wurden 28,4 Mio € ausgegeben. Die Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt betragen 3,7 Mio €. Auf Leistungen nach § 5 und § 6 AsylbLG entfielen rd. 1,4 Mio € (vgl. Abb 26)

Gegenüber dem gleichen Zeitraum 2002 wiesen die Gesamtausgaben einen Minderbetrag von rd 12,3 Mio. € bzw. 17,4 % auf. Dieses Gesamtergebnis beruht im wesentlichen auf folgenden Entwicklungen bei den Leistungsarten:

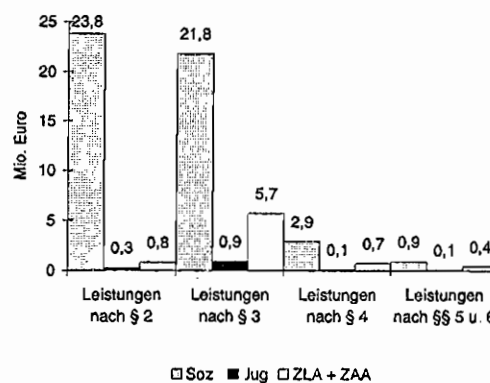
- Grundleistungen: -9,0 Mio. € (24,1 %)
- besondere Leistungen gem. § 2 (seit Mitte 2000 wieder in Kraft gesetzt): -0,6 Mio. € (2,4 %)
- Krankheit, Schwangerschaft, Geburt: - 2,3 Mio € (37,7 %)
- Arbeitsangelegenheiten, sonstige Leistungen: -0,3 Mio. € (17,6 %)

Abbildung 26: Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsarten (Stand: Januar bis Juni 2003)



Von den gemäß AsylbLG verausgabten Mitteln wurden rd 19,6 Mio € (33,6 %) in Einrichtungen geleistet, während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen mit 38,8 Mio. € rd. 66,4 % ausmachten. Die Gesamteinnahmen in Höhe von 2,8 Mio. € beruhen zu 92,9 % auf Leistungen anderer Sozialleistungsträger. Die Einnahmequote, bezogen auf die Gesamtausgaben, betrug 4,8 %. Auf die zentralen Träger ZLA und ZAA entfiel mit rd. 7,6 Mio. € ein Anteil von 13,0 % der Gesamtausgaben nach dem AsylbLG, während 50,8 Mio. € bzw. 87,0 % durch die bezirklichen Träger verausgabt wurden. Die Verteilung der Ausgaben und ihre Gliederung nach Leistungsarten zeigt Abbildung 27.

Abbildung 27: Ausgaben gemäß AsylbLG nach Leistungsart und Trägern (Stand: Januar bis Juni 2003)



## 4.2 Empfänger

Die Erhebung über die Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wird gemäß § 12 AsylbLG im Rahmen einer Bundesstatistik als Bestandserhebung jährlich zum 31. Dezember durchgeführt (Totalerhebung). Damit sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des AsylbLG sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.

Als Geschäftsstatistiken der Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz wird der gleiche Empfängerdatenbestand zusätzlich vierteljährlich ausgewiesen. Ziel ist es, die Entwicklung der Empfängerzahlen aktuell zu verfolgen und strukturelle Veränderungen möglichst zeitnah zu erkennen. Diese Statistiken sind Gegenstand des vorliegenden Berichtes in Abschnitt 4.2. Sämtliche Angaben zu Empfängern oder Bedarfsgemeinschaften sind vorläufige Werte soweit nicht anders bezeichnet.

Der Berechtigtenkreis ist im Gesetz wie folgt definiert:

Leistungsberechtigt nach dem AsylbLG sind Ausländer, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen,
- über einen Flughafen einreisen wollen und denen die Einreise nicht oder noch nicht gestattet ist,
- wegen des Krieges in ihrem Heimatland eine Aufenthaltserlaubnis nach § 32 oder § 32a des Ausländergesetzes besitzen,
- eine Duldung nach § 55 des Ausländergesetzes besitzen,
- vollziehbar ausreisepflichtig sind, auch wenn eine Abschiebungsandrohung noch nicht oder nicht mehr vollziehbar ist,
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der in den Nummern 1 bis 5 genannten Personen sind, ohne dass sie selbst die dort genannten Voraussetzungen erfüllen
- Die in § 1 Absatz 1 bezeichneten Ausländer sind für die Zeit, für die ihnen eine andere

Aufenthaltsgenehmigung als die in Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Aufenthaltsgenehmigungen mit einer Gesamtgeltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt worden ist, nicht nach diesem Gesetz leistungsberechtigt

- Die Leistungsberechtigung endet mit der Ausreise oder mit Ablauf des Monats, in dem die Leistungsvoraussetzung entfällt oder das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge den Ausländer als Asylberechtigten anerkannt oder ein Gericht das Bundesamt zur Anerkennung verpflichtet hat, auch wenn die Entscheidung noch nicht unanfechtbar ist (§ 1 AsylbLG).

Leistungsberechtigte nach § 1, Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6, die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können, erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist (§ 1 a AsylbLG).

Folgende Leistungen sind zu unterscheiden:

Die *Grundleistungen* nach § 3 AsylbLG sollen den notwendigen Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens erhalten die Leistungsempfänger zusätzlich einen monatlichen Geldbetrag (Taschengeld)

In *besonderen Fällen* erhalten Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen analog die Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz.

*Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt* sind nach § 4 AsylbLG zu gewähren

*Sonstige Leistungen* werden in speziellen Bedarfssituationen gemäß § 4 – § 6 AsylbLG gewährt. Hierzu zählen vor allem auch die zur Verfügung gestellten Arbeitsmöglichkeiten (§ 5 AsylbLG).

Am 30. Juni 2003 bezogen in Berlin insgesamt 19 683 Personen Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 17.682 Personen in den Berliner Bezirken und weitere 2 001 Personen über das LAGeSo. Auf Minderjährige entfielen 8.005 Empfänger (40,7 %) und im er-

werbsfähigen Alter waren es 12.530 Empfänger (63,7 %) (vgl. Übersicht 15). Der Minderjährigenanteil liegt mit 6 Prozentpunkten über dem entsprechenden Anteil in der Sozialhilfe (vgl. Ziff. 1 2.1, Abb. 1).

Gegenüber dem Vorjahresstand Juni 2002 ist ein Rückgang der Empfängerzahlen zu verzeichnen. Insgesamt betrug er 12,0 % (2 680 Personen). Die Anzahl der Empfänger verringerte sich bei den Minderjährigen um 1 179 (12,8 %) und bei den Erwerbsfähigen um 1 563 (11,1 %).

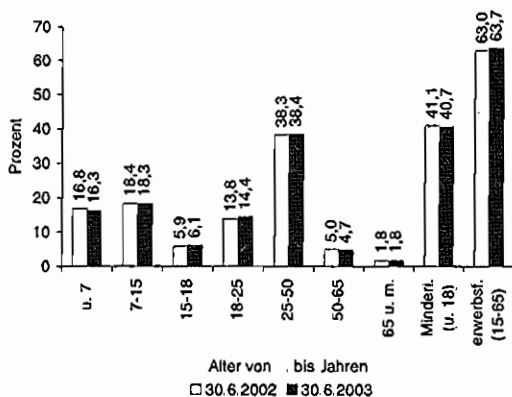
**Übersicht 15:**  
Empfänger von Regelleistungen nach Altersgruppen (jeweils Juni 2003/2003)

Empfängergruppe AsylbLG	Stand 30.6.2002	Stand 30.6.2003	+/- % zum Vorjahr
Empfänger insg.	22.363	19.683	-12,0
davon:			
unter 7 Jahre	3.781	3.199	-14,9
7 bis unter 15 Jahre	4.112	3.600	-12,5
15 bis unter 18 Jahre	1.311	1.206	-8,0
18 bis unter 25 Jahre	3.092	2.843	-8,1
25 bis unter 50 Jahre	8.566	7.551	-11,8
50 bis unter 65 Jahre	1.124	930	-17,3
65 und mehr Jahre	397	354	-10,8
Minderjährige	9.184	8.005	-12,8
15 bis unter 65 Jahre	14.093	12.530	-11,1

Den größten Anteil der Hilfeempfänger stellt die Gruppe im erwerbsfähigem Alter (15 bis unter 65 Jahre) mit 12.530 Personen bzw. 63,7 %. Die kleinste Gruppe mit 354 Personen (1,8 %) ist die der über 65jährigen (vgl. Abb. 28).

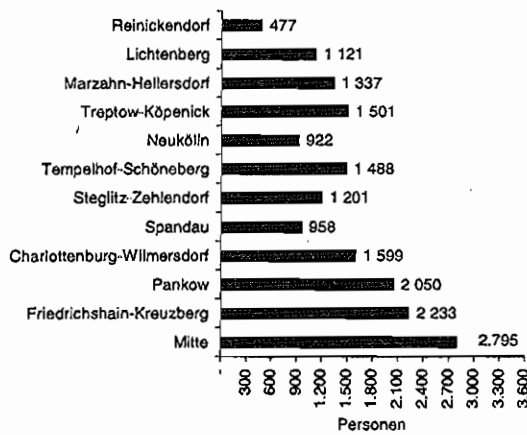
Kinder im Alter bis unter 7 Jahre stellten rd. 16,3 % der Empfängergesamtheit; die Gruppe 7 bis unter 15 Jahre weitere 18,3 %.

**Abbildung 28:**  
Altersstruktur der Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG (Stand: 30.06.2003)



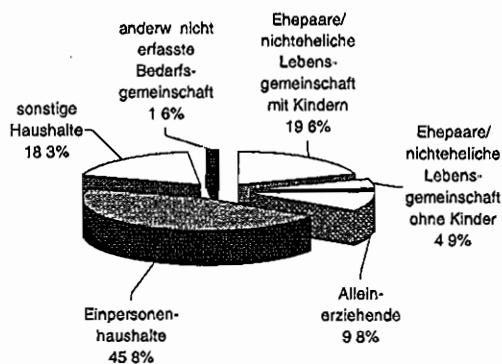
Bei einer Gesamtzahl von 17 682 Empfängern von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 30.06.2003 in den Berliner Bezirken, stellt der Bezirk Mitte mit 2 795 die höchste Zahl von Empfängern, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg mit 2.233 und Pankow mit 2.050 Hilfeempfängern. Die niedrigste Anzahl von Hilfeempfängern befindet sich im Bezirk Reinickendorf mit 477, gefolgt von Neukölln mit 922 und Spandau mit 958 Empfängern (vgl. Abb. 29).

**Abbildung 29:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Bezirken (Stand: 30.06.2003)



19,6 % der insgesamt 9.549 Empfängerhaushalte waren am 30.06.2003 Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern (absolut: 1 871), 4,9 % Ehepaare/nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder (absolut: 465), 9,8 % waren Alleinerziehende (absolut: 938) und 45,8 % (absolut: 4.378) Einpersonenhaushalte (vgl. Abb. 30).

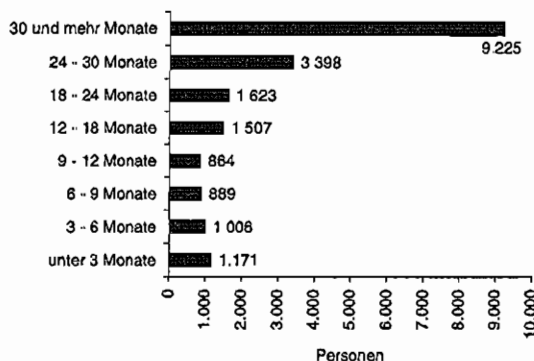
**Abbildung 30:**  
Bedarfsgemeinschaften mit Leistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstypen in Berlin (Stand: 30.06.2003)



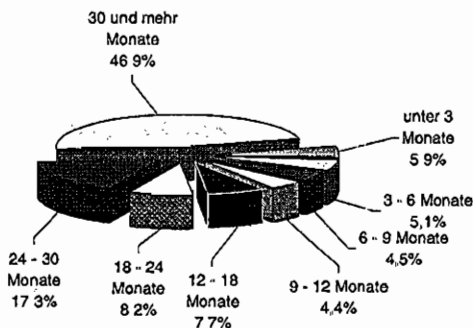
Am 30.06.2003 hatten von den Alleinerziehenden 7,2 % der Bedarfsgemeinschaften (absolut: 68 Haushalte) einen männlichen und 92,8 % einen weiblichen Haushaltsvorstand (absolut: 870).

Abschließend soll die Leistungsbezugsdauer dieses Personenkreises betrachtet werden. Die durchschnittliche Leistungsbezugsdauer der Empfänger von Regelleistungen liegt bei 37,7 Monaten, d.h. bei über 3 Jahren. Die Mehrheit der Empfänger von Regelleistungen stellt die Gruppe mit 30 und mehr Monaten Leistungsbezugsdauer (9.225 Personen bzw. 46,9 % - vgl. Abb. 31 und 32). Etwa ein Fünftel (17,3 %) erhalten 24-30 Monate Leistungen (3.398 Personen), während die übrigen Bezugsdauergruppen mit nur rd. 4,4 % bis 8,2 % der Empfängergesamtheit besetzt sind.

**Abbildung 31:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung absolut  
(Stand: 30.06.2003)



**Abbildung 32:**  
Empfänger von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Dauer der Leistungsgewährung in Prozent  
(Stand: 30.06.2003)



## 5. Rentenversicherung der Arbeiter

### □ Tabelle 9

Die Tabelle 9 gibt Zahl und Struktur der *Arbeiterrenten nach Mitteilung der Landesversicherungsanstalt Berlin (LVA)* wieder. Dabei werden alle Bestandsrenten als Regelaltersrenten ausgewiesen (§ 30 SGB VI), sofern der Berechtigte älter als 65 Jahre ist. Die Erziehungsrente wird nach dem Rentenreformgesetz als Rente wegen Todes definiert und somit auch in der Statistik unter Renten wegen Todes geführt, obwohl sie auf eigener Beitragsleistung beruht.

Mit Stand vom 30.06.2003 betrug die Gesamtzahl der Renten 388.557. Das ist ein Rückgang um 2.006 Renten bzw. 0,5 % gegenüber Juni 2002.

Dieser Rückgang betraf vor allem die *Hinterbliebenenrenten*, deren Anzahl sich um 1.599 Renten bzw. 1,5 % auf 103.478 verringerte.

Die Zahl der *Versichertenrenten* betrug per 30.06.2003 285.079 Renten und wies gegenüber dem Berichtsquartal des Vorjahres ebenfalls einen Rückgang um 407 Renten bzw. 0,1 % auf. In dieser Gruppe verringerte sich die Zahl der Renten wegen Erwerbsunfähigkeit um 4.257 bzw. 9,8 %, die Regelaltersrenten um 4.886 bzw. 3,8 % und die wegen Berufsunfähigkeit um 276 bzw. 13,3 %. Alle weiteren Versichertenrenten hatten Zuwächse zu verzeichnen.

Renten wegen voller Erwerbsminderung wiesen mit 2.809 Renten den stärksten Zuwachs auf. Ebenfalls einen starken Zuwachs verzeichneten die Renten wegen Arbeitslosigkeit mit 2.084, die Altersrenten für Frauen ab 60 Lebensjahr mit 1.600 und die Renten für Schwerbehinderte, Berufs- oder Erwerbsunfähige mit 1.573 Renten.

## 6. Tabellenübersicht

## 6. Tabellenübersicht

- 1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken
  - 1.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken
  - 1.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen
  - 1.4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
  - 1.5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen
    - 1.5.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
    - 1.5.2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter
  - 1.6 Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken
  - 1.7 Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin - Ausgaben in Euro und prozentuale Verteilung nach Bezirken
- 2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfgewährung und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.3 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken
  - 2.4 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft
  - 2.5 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart



- 2.5.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.6 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 2.7 Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft
- 3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 3.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro  
- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen
- 4 Wohnungslose Haushalte nach Haushaltstypen und Ort der Unterbringung  
- Berlin insgesamt
- 4.1 Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz  
- Berlin insgesamt
- 4.2 Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt
- 4.3 Vorbeugende Hilfen nach § 15a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust  
- Berlin insgesamt
- 5 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen und Heimträgern
- 5.1 Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins nach Pflegestufen des SGB XI, Heimträgern und Bezirken
- 6 Pflegegelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigengruppen und Bezirken in Euro
- 6.1 Pflegegelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.2 Ausgaben für Pflegegelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.3 Pflegegelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.4 Pflegegelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro
- 6.5 Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen gemäß Pflegegesetz nach Bezirken in Euro
- 6.6 Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekassen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken in Euro
- 7 Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG) nach Berechtigungsgruppen und Pflegestufen

- 8 Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 8.1 Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz
- 9 Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter  
- Berlin insgesamt
- 10 Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.1 Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.2 Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen
- 10.3 Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- ZAA, vorläufige Zahlen
- 10.4 Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro  
- ZLA, vorläufige Zahlen
- 11 Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken
- 11.1 Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen
- 11.2 Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
- 11.3 Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit
- 11.4 Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit
- 11.5 Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp

6.1 Tabellen

Tabelle 1:  
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt insgesamt und außerhalb von Einrichtungen nach  
ausgewählten Merkmalen und nach Bezirken (Stand: 30.06. 2003)

Bezirk	Insgesamt				Darunter außerhalb von Einrichtungen										Dichte Empfänger außerhalb von Einrichtungen		
	absolut	Vorjahr		je 1.000 Einwohner <sup>1)</sup>	zusammen		männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer			Arbeitslose Ende 2002	
		+/-%			absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>	absolut	% <sup>2)</sup>			
		2	3														4
i																	17
Mitte	42.551	41.764	1,9	132	42.151	99,1	20.703	49,1	21.448	50,9	24.191	57,4	17.960	42,6	14.435	322.877	131
Friedrichshain-Kreuzberg	33.760	32.418	4,1	133	33.392	98,9	16.822	50,4	16.570	49,6	20.788	62,3	12.604	37,7	13.142	254.128	131
Pankow	17.303	16.318	6,0	50	17.099	98,8	8.231	48,1	8.868	51,9	16.051	93,9	1.048	6,1	7.240	345.606	49
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.779	17.460	1,8	56	17.575	98,9	8.179	46,5	9.396	53,5	12.133	69,0	5.442	31,0	6.239	315.537	56
Spandau	21.552	19.856	8,5	95	20.943	97,2	9.659	46,1	11.284	53,9	16.909	80,7	4.034	19,3	6.496	226.028	93
Steglitz-Zehlendorf	11.014	10.835	1,7	38	10.781	97,9	4.877	45,2	5.904	54,8	8.495	78,8	2.286	21,2	3.704	288.371	37
Schöneberg-Tempelhof	22.970	23.259	-1,2	68	22.609	98,4	10.320	45,6	12.289	54,4	15.403	68,1	7.206	31,9	7.085	336.950	67
Neukölln	41.653	40.050	4,0	136	41.163	98,8	19.833	48,2	21.330	51,8	25.601	62,2	15.562	37,8	14.434	307.311	134
Treptow-Köpenick	9.786	8.824	10,9	42	9.609	98,2	4.662	48,5	4.947	51,5	8.950	93,1	659	6,9	3.409	232.974	41
Marzahn-Hellersdorf	16.924	14.650	15,5	66	16.729	98,8	7.956	47,6	8.773	52,4	15.488	92,6	1.241	7,4	6.993	255.993	65
Lichtenberg	14.173	13.370	6,0	54	13.919	98,2	6.676	48,0	7.243	52,0	12.201	87,7	1.718	12,3	5.663	260.493	53
Reinickendorf	16.040	15.476	3,6	65	15.766	98,3	7.205	45,7	8.561	54,3	12.615	80,0	3.151	20,0	4.658	246.157	64
Berlin	265.505	254.280		78	261.736	98,6	125.123	47,8	136.613	52,2	188.825	72,1	72.911	27,9	93.488	3.392.425	77
Vorjahr absolut	254.280			75	250.227	98,4	117.885	47,1	132.342	52,9	179.084	71,6	71.143	28,4	86.554	3.388.434	74
+/-% zum Vorjahr	4,4				4,6		6,1		3,2		5,4		2,5		8,0		

<sup>1)</sup> Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungstortschreibung

<sup>2)</sup> in Prozent von Spalte 1

Tabelle 1.1:

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Altersgruppen und Bezirken (Stand: 30.06. 2003)

Bezirk	Ins- gesamt	Im Alter von ... Bis unter ... Jahren																		Durch- schnitts- alter <sup>2)</sup>
		Vorjahr		unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr				
		absolut	+/-%	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
Mitte	42.151	41.122	2,5	7.338	17,4	5.947	14,1	1.904	4,5	3.944	9,4	15.679	37,2	5.072	12,0	2.267	5,4	28,7		
Friedrichshain-Kreuzberg	33.392	31.936	4,6	5.731	17,2	4.472	13,4	1.415	4,2	3.180	9,5	13.501	40,4	3.540	10,6	1.553	4,7	28,3		
Pankow	17.099	16.111	6,1	3.296	19,3	1.644	9,6	526	3,1	2.139	12,5	7.542	44,1	1.399	8,2	553	3,2	27,0		
Charlottenburg-Wilmersdorf	17.575	17.266	1,8	2.210	12,6	1.803	10,3	519	3,0	1.408	8,0	6.335	36,0	3.386	19,3	1.914	10,9	35,8		
Spandau	20.943	19.534	7,2	3.733	17,8	3.024	14,4	1.028	4,9	2.253	10,8	7.892	37,7	2.368	11,4	625	3,0	27,3		
Steglitz-Zehlendorf	10.761	10.539	2,3	1.587	14,7	1.359	12,6	458	4,2	1.060	9,8	4.011	37,2	1.452	13,5	854	7,9	31,6		
Schöneberg-Tempelhof	22.609	22.926	-1,4	3.657	16,2	3.060	13,5	913	4,0	1.930	8,5	7.980	35,3	3.360	14,9	1.689	7,5	31,2		
Neukölln	41.163	39.443	4,4	7.983	17,9	5.734	13,9	1.756	4,3	4.276	10,4	15.408	37,4	4.702	11,4	1.904	4,6	28,0		
Treptow-Köpenick	9.609	8.631	11,3	2.010	20,9	1.050	10,9	344	3,6	1.469	15,3	3.765	39,2	756	7,9	215	2,2	25,3		
Marzahn-Heinersdorf	16.729	14.358	16,5	3.400	20,3	2.124	12,7	878	5,2	3.096	18,5	5.770	34,5	1.239	7,4	222	1,3	23,9		
Lichtenberg	13.919	13.158	5,8	2.770	19,9	1.740	12,5	713	5,1	2.233	16,0	5.199	37,4	1.133	8,1	131	0,9	24,5		
Reinickendorf	15.766	15.203	3,7	2.813	17,8	2.317	14,7	749	4,8	1.729	11,0	5.772	36,6	1.851	11,7	535	3,4	27,4		
Berlin	261.736	250.227	4,6	45.928	17,5	34.274	13,1	11.203	4,3	26.717	11,0	98.854	37,8	30.298	11,6	12.462	4,8	28,7		
Vorjahr absolut	250.227	44.147	17,6	33.152	13,2	10.364	4,1	25.924	10,4	93.579	37,4	29.474	11,8	13.587	5,4	-8,3				
+/-% zum Vorjahr	4,6	4,0		3,4		8,1		10,8		5,6		2,8								

1) in Prozent von Spalte 1

2) in Jahren

Tabelle 1.2:

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, ausländischer rechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30.06. 2003)

Alter von . bis unter ...Jahren	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2		3	4	5	6	7
<b>Insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>261.736</b>	<b>100</b>	<b>188.825</b>	<b>72.911</b>	<b>3.058</b>	<b>2.303</b>	<b>1.032</b>	<b>66.518</b>
unter 3	23.328	8,9	19.141	4.187	124	58	25	3.980
3 - 7	22.600	8,6	16.080	6.520	224	164	64	6.068
7 - 11	17.235	6,6	11.435	5.800	189	216	77	5.318
11 - 15	17.039	6,5	11.219	5.820	199	229	94	5.298
15 - 18	11.203	4,3	7.712	3.491	105	134	76	3.176
18 - 21	10.845	4,1	8.514	2.331	84	82	39	2.126
21 - 25	17.872	6,8	14.040	3.832	146	93	46	3.547
25 - 30	22.138	8,5	15.163	6.975	251	181	73	6.470
30 - 40	45.005	17,2	30.341	14.664	708	445	186	13.325
40 - 50	31.711	12,1	24.083	7.628	481	338	167	6.642
50 - 60	20.894	8,0	15.787	5.107	304	168	86	4.549
60 - 65	9.404	3,6	6.889	2.515	119	78	39	2.279
65 und älter	12.462	4,8	8.421	4.041	124	117	60	3.740
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>28,4</i>		<i>28,3</i>	<i>28,7</i>	<i>31,6</i>	<i>29,9</i>	<i>31,3</i>	<i>28,5</i>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>125.123</b>	<b>100</b>	<b>89.678</b>	<b>35.445</b>	<b>1.623</b>	<b>1.248</b>	<b>472</b>	<b>32.102</b>
unter 3	12.165	9,7	9.920	2.245	69	26	11	2.139
3 - 7	11.687	9,3	8.252	3.435	107	85	34	3.209
7 - 11	9.050	7,2	5.952	3.098	101	117	34	2.846
11 - 15	8.816	7,0	5.708	3.108	104	124	48	2.832
15 - 18	5.695	4,6	3.879	1.816	56	74	36	1.650
18 - 21	4.624	3,7	3.596	1.028	40	43	17	928
21 - 25	7.097	5,7	5.507	1.590	69	56	15	1.450
25 - 30	9.076	7,3	6.001	3.075	106	87	32	2.850
30 - 40	20.163	16,1	13.245	6.918	370	246	78	6.226
40 - 50	16.297	13,0	12.531	3.766	269	188	81	3.228
50 - 60	10.745	8,6	8.552	2.193	177	90	41	1.885
60 - 65	5.006	4,0	3.778	1.228	77	44	19	1.088
65 und älter	4.702	3,8	2.757	1.945	78	68	28	1.771
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>27,8</i>		<i>27,7</i>	<i>27,8</i>	<i>32,7</i>	<i>30,4</i>	<i>31,3</i>	<i>27,4</i>
<b>welblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>136.613</b>	<b>100</b>	<b>99.147</b>	<b>37.466</b>	<b>1.435</b>	<b>1.055</b>	<b>560</b>	<b>34.416</b>
unter 3	11.163	8,2	9.221	1.942	55	32	14	1.841
3 - 7	10.913	8,0	7.828	3.085	117	79	30	2.859
7 - 11	8.185	6,0	5.483	2.702	88	99	43	2.472
11 - 15	8.223	6,0	5.511	2.712	95	105	46	2.466
15 - 18	5.508	4,0	3.833	1.675	49	60	40	1.526
18 - 21	6.221	4,6	4.918	1.303	44	39	22	1.198
21 - 25	10.775	7,9	8.533	2.242	77	37	31	2.097
25 - 30	13.062	9,6	9.162	3.900	145	94	41	3.620
30 - 40	24.842	18,2	17.096	7.746	338	199	110	7.099
40 - 50	15.414	11,3	11.552	3.862	212	150	86	3.414
50 - 60	10.149	7,4	7.235	2.914	127	78	45	2.664
60 - 65	4.398	3,2	3.111	1.297	42	34	20	1.191
65 und älter	7.760	5,7	5.664	2.096	46	49	32	1.969
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>29,0</i>		<i>28,8</i>	<i>29,5</i>	<i>30,2</i>	<i>29,4</i>	<i>31,3</i>	<i>29,4</i>

**Tabelle 1.3:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30.06. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte (In)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person	zusam- men	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte (In)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<b>Insgesamt</b>												
<b>Empfänger(innen)</b>												
<b>Insgesamt</b>	<b>261 736</b>	<b>130 150</b>	<b>26 184</b>	<b>95 829</b>	<b>2 063</b>	<b>7 510</b>	<b>72 911</b>	<b>29 063</b>	<b>14 368</b>	<b>27 391</b>	<b>666</b>	<b>1 423</b>
unter 3	23 328	81	29	22 797	250	171	4 187	9	5	4 121	32	20
3 - 7	22 600	46	20	22 138	166	230	6 520	9	8	6 428	36	39
7 - 11	17 235	25	11	16 832	107	260	5 800	3	4	5 711	30	52
11 - 15	17 039	40	5	16 563	155	276	5 820	4	2	5 716	49	49
15 - 18	11 203	118	33	10 674	141	237	3 491	18	15	3 372	34	52
18 - 21	10 845	5 096	515	4 256	185	793	2 331	580	271	1 298	51	131
21 - 25	17 872	12 535	2 384	1 413	240	1 300	3 832	1 836	1 267	418	84	227
25 - 30	22 138	15 921	4 258	518	193	1 248	6 975	3 878	2 565	162	76	294
30 - 40	45 005	34 753	7 898	425	210	1 719	14 664	9 335	4 779	125	72	353
40 - 50	31 711	25 903	4 735	155	133	785	7 628	5 289	2 165	31	33	110
50 - 60	20 894	17 096	3 340	47	95	316	5 107	3 361	1 659	6	33	48
60 - 65	9 404	7 851	1 407	6	50	90	2 515	1 745	721	2	32	15
65 und älter	12 462	10 685	1 549	5	138	85	4 041	2 996	907	1	104	33
Durchschnittsalter	28,4	41,1	39,6	8,2	25,2	28,0	28,7	41,9	39,0	9,2	33,3	28,4
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>125 123</b>	<b>68 819</b>	<b>3 955</b>	<b>49 943</b>	<b>975</b>	<b>3 431</b>	<b>35 445</b>	<b>17 486</b>	<b>2 344</b>	<b>14 598</b>	<b>282</b>	<b>735</b>
unter 3	12 165	44	18	11 890	128	87	2 245	6	1	2 210	15	13
3 - 7	11 687	21	14	11 437	89	126	3 435	4	7	3 379	21	24
7 - 11	9 050	11	4	8 846	53	136	3 098	2	-	3 052	16	28
11 - 15	8 816	25	2	8 557	85	147	3 108	1	-	3 059	24	24
15 - 18	5 695	31	4	5 489	71	100	1 816	5	1	1 767	17	26
18 - 21	4 624	2 060	40	2 190	70	264	1 028	242	19	698	17	54
21 - 25	7 097	5 259	418	809	102	509	1 590	918	288	244	30	110
25 - 30	9 076	7 264	823	313	100	576	3 075	2 199	584	93	38	161
30 - 40	20 163	17 442	1 441	282	122	876	6 918	5 665	927	84	43	199
40 - 50	16 297	15 087	645	95	74	396	3 766	3 371	308	9	16	62
50 - 60	10 745	10 245	294	31	31	144	2 193	2 071	97	4	9	12
60 - 65	5 006	4 831	113	2	19	41	1 228	1 167	39	1	13	8
65 und älter	4 702	4 499	141	2	31	29	1 945	1 835	73	-	23	14
Durchschnittsalter	27,8	41,8	36,1	8,3	22,7	28,2	27,8	42,5	34,3	9,2	28,7	28,0
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	<b>136 613</b>	<b>63 331</b>	<b>22 229</b>	<b>45 886</b>	<b>1 088</b>	<b>4 079</b>	<b>37 466</b>	<b>11 577</b>	<b>12 024</b>	<b>12 793</b>	<b>384</b>	<b>688</b>
unter 3	11 163	37	13	10 907	122	84	1 942	3	4	1 911	17	7
3 - 7	10 913	25	6	10 701	77	104	3 085	5	1	3 049	15	15
7 - 11	8 185	14	7	7 986	54	124	2 702	1	4	2 659	14	24
11 - 15	8 223	15	3	8 006	70	129	2 712	3	2	2 657	25	25
15 - 18	5 508	87	29	5 185	70	137	1 675	13	14	1 605	17	26
18 - 21	6 221	3 038	475	2 066	115	529	1 303	338	252	602	34	77
21 - 25	10 775	7 276	1 966	604	138	791	2 242	918	979	174	54	117
25 - 30	13 062	8 657	3 435	205	93	672	3 900	1 679	1 981	69	38	133
30 - 40	24 842	17 311	6 457	143	88	843	7 746	3 670	3 852	41	29	154
40 - 50	15 414	10 816	4 090	60	59	389	3 862	1 918	1 857	22	17	48
50 - 60	10 149	6 851	3 046	16	64	172	2 914	1 290	1 582	2	24	36
60 - 65	4 398	3 020	1 294	4	31	49	1 287	578	682	1	19	7
65 und älter	7 760	6 186	1 408	3	107	56	2 096	1 161	834	1	81	19
Durchschnittsalter	29,0	40,3	40,2	8,2	27,5	27,8	29,5	40,9	40,0	9,1	36,7	28,8

Tabelle 1.4:

Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen <sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30.06. 2003)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit <sup>2)</sup>
		mit unbe- kannter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von ... Monaten									
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>Insgesamt</b>												
<b>Empfänger(Innen)</b>												
<b>Insgesamt</b>	92 071	387	8.420	8.365	12 692	9 219	7.093	10 723	8 259	5.716	21.197	37,9
15 - 18	192	5	46	39	51	14	12	15	5	-	5	11,3
18 - 25	15 203	113	2 403	2 387	3 528	2 052	1 412	1 660	881	454	313	15,4
25 - 30	12 815	60	1 427	1 423	2 068	1 491	1 177	1 638	1 202	727	1 602	26,2
30 - 40	26 236	99	2 389	2 296	3 528	2 791	2 107	3 283	2 528	1 713	5 502	35,3
40 - 50	19 977	61	1 409	1 360	2 201	1 785	1 432	2 386	1 962	1 386	5 995	45,2
50 - 60	13 196	43	637	726	1 076	870	752	1 351	1 267	1 015	5 459	57,8
60 - 65	4 452	6	109	134	240	216	201	390	414	421	2 321	72,3
<i>Durchschnittsalter</i>	37,5	39,5	32,6	32,8	33,2	34,6	35,4	36,9	38,8	40,6	44,8	
<b>männlich</b>												
<b>Zusammen</b>	51.618	226	4.848	4.772	6.931	5.119	4.008	5.925	4.474	3.103	12.212	38,1
15 - 18	92	4	24	19	22	6	8	4	2	-	3	11,0
18 - 25	7.579	61	1 289	1 231	1 760	1 041	735	764	378	197	123	14,4
25 - 30	7 002	34	840	829	1 158	815	642	888	631	363	804	25,0
30 - 40	15 000	57	1 393	1 372	2 016	1 585	1 233	1 849	1 365	972	3 158	34,8
40 - 50	11 708	38	864	800	1 245	1 024	837	1 404	1 131	775	3 590	45,3
50 - 60	7 488	28	371	430	585	511	419	769	724	545	3 106	57,7
60 - 65	2 749	4	67	91	147	137	134	247	243	251	1 428	71,4
<i>Durchschnittsalter</i>	38,1	39,2	33,0	33,4	33,7	35,2	35,8	37,7	39,5	41,1	45,2	
<b>weiblich</b>												
<b>Zusammen</b>	40 453	161	3 572	3 593	5 761	4 100	3 085	4 798	3 785	2 613	8 985	37,5
15 - 18	100	1	22	20	29	8	4	11	3	-	2	11,6
18 - 25	7 624	52	1 114	1 156	1 768	1 011	677	896	503	257	190	16,3
25 - 30	5 813	26	587	594	912	678	535	750	571	364	798	27,7
30 - 40	11 236	42	996	924	1 512	1 206	874	1 434	1 163	741	2 344	35,9
40 - 50	8 269	23	545	560	958	761	595	982	831	611	2 405	45,1
50 - 60	5 708	15	266	296	491	359	333	582	543	470	2 353	58,0
60 - 65	1 703	2	42	43	93	79	67	143	171	170	893	73,8
<i>Durchschnittsalter</i>	36,8	39,8	32,0	32,1	32,6	34,0	34,8	35,9	37,9	39,9	44,3	
<b>mit AFG-Leistungen</b>												
<b>Zusammen</b>	31 788	140	2 377	2 466	3 864	3 143	2 302	3 956	3 565	2 243	7 732	39,5
15 - 18	14	2	-	2	3	2	-	-	3	-	2	11,3
18 - 25	3 475	21	518	575	790	529	298	390	211	97	46	15,4
25 - 30	4 528	29	391	434	695	548	449	641	519	324	498	26,2
30 - 40	9 817	41	748	695	1 149	998	730	1 342	1 189	713	2 212	35,3
40 - 50	7 439	24	475	456	765	668	494	949	893	552	2 163	45,2
50 - 60	4 962	22	213	258	393	328	252	510	584	394	2 008	57,8
60 - 65	1 553	1	32	46	69	70	79	124	166	163	803	72,3
<i>Durchschnittsalter</i>	38,8	35,7	34,6	34,5	34,9	35,8	36,6	37,7	39,6	40,9	44,9	

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 1.5:**  
**Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen<sup>1)</sup> sowie mit AFG-Leistungen (Stand: 30.06. 2003)**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätig				Nicht erwerbstätig										
	ins-gesamt	zu-sammen	voll-zeit	teil-zeit	arbeitslos gemeldet					aus anderen Gründen nicht erwerbstätig					aus sonstigen Gründen
					zu-sammen	mit AFG-Leistung	ohne AFG-Leistung	zu-sammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Blindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>169.072</b>	<b>10.887</b>	<b>4.907</b>	<b>5.980</b>	<b>158.185</b>	<b>92.071</b>	<b>31.788</b>	<b>60.283</b>	<b>66.114</b>	<b>11.115</b>	<b>19.943</b>	<b>14.036</b>	<b>2.243</b>	<b>18.777</b>	
15 - 18	11.203	150	139	11	11.053	192	14	178	10.861	5.730	116	23	903	4.089	
18 - 25	28.717	1.444	862	582	27.273	15.203	3.475	11.728	12.070	4.161	4.115	845	102	2.847	
25 - 30	22.138	1.562	749	813	20.576	12.815	4.528	8.287	7.761	498	4.680	845	6	1.782	
30 - 40	45.005	3.837	1.657	2.180	41.168	26.236	9.817	16.419	14.932	490	7.910	2.768	6	3.758	
40 - 50	31.711	2.522	1.022	1.500	29.189	19.977	7.439	12.538	9.212	173	2.564	3.593	17	2.865	
50 - 60	20.894	1.121	392	729	19.773	13.196	4.962	8.234	6.577	54	468	3.788	80	2.187	
60 - 65	9.404	251	86	165	9.153	4.452	1.553	2.899	4.701	9	90	2.174	1.129	1.299	
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>35,8</b>	<b>36,3</b>	<b>34,5</b>	<b>37,7</b>	<b>35,8</b>	<b>37,5</b>	<b>38,8</b>	<b>36,8</b>	<b>33,4</b>	<b>19,3</b>	<b>31,6</b>	<b>45,6</b>	<b>41,3</b>	<b>33,6</b>	
<b>Zusammen</b>	<b>78.703</b>	<b>5.285</b>	<b>2.858</b>	<b>2.427</b>	<b>73.418</b>	<b>51.618</b>	<b>17.328</b>	<b>34.290</b>	<b>21.800</b>	<b>5.338</b>	<b>319</b>	<b>7.104</b>	<b>1.054</b>	<b>7.985</b>	
15 - 18	5.695	70	69	1	5.625	92	6	86	5.533	2.910	21	10	453	2.139	
18 - 25	11.721	658	420	238	11.063	7.579	1.643	5.936	3.484	1.947	32	401	38	1.066	
25 - 30	9.076	814	440	374	8.262	7.002	2.350	4.652	1.260	198	65	419	3	575	
30 - 40	20.163	1.953	1.030	923	18.210	15.000	5.351	9.649	3.210	183	106	1.429	5	1.487	
40 - 50	16.297	1.177	620	557	15.120	11.708	4.256	7.452	3.412	74	56	1.973	8	1.301	
50 - 60	10.745	493	225	268	10.252	7.488	2.730	4.758	2.764	19	27	1.811	22	885	
60 - 65	5.006	120	54	66	4.886	2.749	992	1.757	2.137	7	12	1.081	525	532	
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>35,4</b>	<b>15,0</b>	<b>35,1</b>	<b>37,1</b>	<b>36,8</b>	<b>38,0</b>	<b>39,4</b>	<b>37,4</b>	<b>34,0</b>	<b>18,9</b>	<b>34,9</b>	<b>45,4</b>	<b>40,5</b>	<b>33,0</b>	
<b>Zusammen</b>	<b>90.369</b>	<b>5.602</b>	<b>2.049</b>	<b>3.553</b>	<b>84.767</b>	<b>40.453</b>	<b>14.460</b>	<b>25.993</b>	<b>44.314</b>	<b>5.777</b>	<b>19.624</b>	<b>6.932</b>	<b>1.189</b>	<b>10.792</b>	
15 - 18	5.508	80	70	10	5.428	100	8	92	5.328	2.820	95	13	450	1.950	
18 - 25	16.996	786	442	344	16.210	7.624	1.832	5.792	8.586	2.214	4.083	444	64	1.781	
25 - 30	13.062	748	309	439	12.314	5.813	2.178	3.635	6.501	300	4.615	426	3	1.157	
30 - 40	24.842	1.884	627	1.257	22.958	11.236	4.466	6.770	11.722	307	7.804	1.339	1	2.271	
40 - 50	15.414	1.345	402	943	14.069	8.269	3.183	5.086	5.800	99	2.508	1.620	9	1.564	
50 - 60	10.149	628	167	461	9.521	5.708	2.232	3.476	3.813	35	441	1.977	58	1.302	
60 - 65	4.398	131	32	99	4.267	1.703	561	1.142	2.564	2	78	1.113	604	767	
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>33,6</b>	<b>15,1</b>	<b>33,7</b>	<b>38,1</b>	<b>34,8</b>	<b>36,8</b>	<b>38,1</b>	<b>36,1</b>	<b>33,1</b>	<b>19,6</b>	<b>31,5</b>	<b>45,7</b>	<b>42,1</b>	<b>34,0</b>	
<b>Zusammen</b>	<b>122.529</b>	<b>7.138</b>	<b>3.409</b>	<b>3.729</b>	<b>115.391</b>	<b>68.429</b>	<b>23.809</b>	<b>44.620</b>	<b>46.962</b>	<b>7.834</b>	<b>13.507</b>	<b>11.622</b>	<b>1.587</b>	<b>12.412</b>	
15 - 18	7.712	103	96	7	7.609	125	8	117	7.484	3.869	85	19	692	2.819	
18 - 25	22.554	1.127	727	400	21.427	12.358	3.045	9.313	9.069	3.002	3.288	700	76	2.003	
25 - 30	15.163	971	507	464	14.192	9.037	3.495	5.542	5.155	393	3.101	672	4	985	
30 - 40	30.341	2.210	1.001	1.209	28.131	18.190	6.700	11.490	9.941	380	5.021	2.306	5	2.229	
40 - 50	24.083	1.734	727	1.007	22.349	15.339	5.671	9.668	7.010	136	1.693	3.131	14	2.034	
50 - 60	15.787	809	292	517	14.978	10.063	3.805	6.258	4.915	45	263	3.095	38	1.474	
60 - 65	6.889	184	59	125	6.705	3.317	1.085	2.232	3.388	7	56	1.699	758	868	
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>34,7</b>	<b>15,0</b>	<b>34,2</b>	<b>38,4</b>	<b>35,9</b>	<b>37,5</b>	<b>38,6</b>	<b>36,9</b>	<b>33,6</b>	<b>19,5</b>	<b>31,0</b>	<b>45,4</b>	<b>42,1</b>	<b>33,5</b>	

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt



Tabelle 1.5.1

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Schulabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup> (Stand: 30.06. 2003)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins-gesamt	2		3	4	5	6	7	8
		In schulischer Ausbildung	Volks- oder Hauptschulabschluss						
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>169.072</b>	<b>13.372</b>	<b>46.631</b>	<b>33.212</b>	<b>16.631</b>	<b>5.197</b>	<b>17.972</b>	<b>36.057</b>	
15 - 18	11.203	9.411	105	61	4	17	272	1.333	
18 - 25	28.717	3.656	9.374	6.980	1.149	777	4.313	2.468	
25 - 30	22.138	113	7.029	5.700	2.585	648	2.682	3.381	
30 - 40	45.005	83	12.500	10.099	6.506	1.497	4.866	9.454	
40 - 50	31.711	47	8.884	6.351	3.652	1.217	3.135	8.425	
50 - 60	20.894	46	6.115	3.143	2.114	734	1.852	6.890	
60 - 65	9.404	16	2.624	878	621	307	852	4.106	
<b>Zusammen</b>	<b>78.703</b>	<b>6.610</b>	<b>22.946</b>	<b>13.685</b>	<b>7.870</b>	<b>2.635</b>	<b>8.031</b>	<b>16.926</b>	
15 - 18	5.895	4.780	42	30	1	7	119	716	
18 - 25	11.721	1.695	4.095	2.809	368	366	1.918	1.050	
25 - 30	9.076	47	3.174	1.977	967	321	1.152	1.438	
30 - 40	20.163	33	5.995	4.135	2.870	727	2.096	4.307	
40 - 50	16.297	22	4.824	3.112	2.011	660	1.511	4.157	
50 - 60	10.745	23	3.296	1.719	1.265	380	797	3.265	
60 - 65	5.006	10	1.520	503	368	174	438	1.993	
<b>Zusammen</b>	<b>90.369</b>	<b>6.762</b>	<b>23.685</b>	<b>19.527</b>	<b>8.761</b>	<b>2.562</b>	<b>9.941</b>	<b>19.131</b>	
15 - 18	5.508	4.631	63	31	3	10	153	617	
18 - 25	16.996	1.961	5.279	4.771	761	411	2.395	1.418	
25 - 30	13.062	66	3.855	3.723	1.618	327	1.530	1.943	
30 - 40	24.842	50	6.505	5.964	3.636	770	2.770	5.147	
40 - 50	15.414	25	4.060	3.239	1.641	557	1.624	4.268	
50 - 60	10.149	23	2.819	1.424	849	354	1.055	3.625	
60 - 65	4.398	6	1.104	375	253	133	414	2.113	
<b>Zusammen</b>	<b>122.529</b>	<b>9.351</b>	<b>37.670</b>	<b>28.218</b>	<b>12.169</b>	<b>3.584</b>	<b>9.563</b>	<b>21.974</b>	
15 - 18	7.712	6.564	79	49	2	12	175	831	
18 - 25	22.554	2.576	7.901	6.052	910	606	3.010	1.499	
25 - 30	15.163	81	5.203	4.645	1.988	396	1.223	1.627	
30 - 40	30.341	58	9.274	8.435	4.818	893	2.041	4.822	
40 - 50	24.083	36	7.594	5.551	2.560	894	1.733	5.715	
50 - 60	15.787	29	5.314	2.750	1.504	538	978	4.674	
60 - 65	6.889	7	2.305	736	387	245	403	2.806	

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

Tabelle 15.2:

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin nach Berufsabschluss, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup> (Stand: 30.06. 2003)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Kein berufl. Ausbildungs- abschluss und nicht in berufl. Ausbildung	Noch in beruflicher Ausbildung	Absgeschlossene Lehre in kaufmännischem Beruf	Absgeschlossene Lehre in gewerblichen, technischem oder anderen Beruf	Absgeschlossene beruflich-schulische Ausbildung	Abschluss einer Fachschule, Meister- Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie	Fachhochschul- oder Hochschul- abschluss	Anderer beruflicher Abschluss	Unbekannt
Empfänger(innen) insgesamt	169.072	75.663	3.369	9.741	26.046	5.600	2.429	5.689	5.307	35.208
15 - 18	11.203	8.279	924	2.924	4	27	3	5	15	1.944
18 - 25	28.717	20.858	1.658	1.018	1.550	528	93	89	368	2.555
25 - 30	22.138	11.270	436	1.501	2.984	860	260	719	683	3.415
30 - 40	45.005	17.004	283	3.021	8.535	2.010	852	2.294	1.880	9.126
40 - 50	31.711	10.228	54	2.058	6.905	1.290	601	1.282	1.326	7.967
50 - 60	20.894	5.707	11	1.563	4.363	671	445	953	761	6.420
60 - 65	9.404	2.337	3	578	1.695	214	175	347	274	3.781
Zusammen	78.703	33.742	1.421	2.505	16.361	2.107	1.094	2.582	2.445	16.446
15 - 18	5.695	4.183	479	1.162	3	16	26	32	7	1.002
18 - 25	11.721	8.751	683	1.62	726	155	26	32	122	1.064
25 - 30	9.076	4.833	148	274	1.552	245	90	249	240	1.445
30 - 40	20.163	7.505	85	691	4.989	697	287	924	793	4.192
40 - 50	16.297	4.861	23	579	4.701	582	306	637	698	3.910
50 - 60	10.745	2.491	2	564	3.130	301	271	537	419	3.030
60 - 65	5.006	1.118	1	234	1.260	111	114	199	166	1.803
Zusammen	90.369	41.941	1.948	7.236	9.685	3.493	1.335	3.107	2.862	16.762
15 - 18	5.508	4.096	445	1.162	11	11	3	1	8	942
18 - 25	16.996	12.107	975	856	824	373	67	57	246	1.491
25 - 30	13.062	6.437	288	1.227	1.442	615	170	470	443	1.970
30 - 40	24.842	9.499	198	2.330	3.546	1.313	565	1.370	1.087	4.934
40 - 50	15.414	5.367	31	1.479	2.204	708	295	645	628	4.057
50 - 60	10.149	3.216	9	999	1.233	370	174	416	342	3.390
60 - 65	4.398	1.219	2	344	435	103	61	148	108	1.978
Zusammen	122.529	52.946	2.582	8.486	21.766	4.645	1.871	4.175	4.153	21.905
15 - 18	7.712	5.845	589	1.162	4	15	75	5	9	1.244
18 - 25	22.554	16.402	1.341	924	1.344	450	75	71	307	1.640
25 - 30	15.163	7.456	371	1.265	2.304	720	211	569	520	1.747
30 - 40	30.341	10.309	227	2.560	6.832	1.630	671	1.789	1.444	4.879
40 - 50	24.083	7.342	42	1.789	5.984	1.083	442	889	1.053	5.459
50 - 60	15.787	4.029	9	1.421	3.802	570	338	654	602	4.362
60 - 65	6.889	1.563	3	526	1.496	177	134	198	218	2.574

<sup>1)</sup> es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt

**Tabelle 1.6:**  
**Teilnehmer an Programmen der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin**  
**- Anzahl und prozentuale Verteilung nach Bezirken (Stand: 30.06. 2003)**

Bezirk	Teilnehmer insgesamt Sp. 3; 6; 9; 12; 15	Sozialversicherte Verträge Teilnehmer n. § 19,2 BSHG		LKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG		LKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 18,4 BSHG		FKZ ohne Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG		FKZ mit Qualifizierung Teilnehmer n. § 19,1 BSHG			
		insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%	insgesamt	mit erg. SH	%
Mitte	1084	364		2	126	2	1,6				594	22	3,7
Friedrichshain-Kreuzberg	813	172			69			51	31	2	490		0,2
Pankow	653	193			16		6,3	65	12		367		
Charlottenburg- Wilmsdorf	488	105	1	1,0				70			293		
Spandau	490	164	10	6,1	11			20			295	146	49,5
Sieglist-Zehlendorf	357	96	11	11,5	8			18			234	37	15,8
Tempelhof-Schöneberg	645	166	11	6,6	13			25			441	45	10,2
Neukölln	748	310			28			57			353		
Treptow-Köpenick	309	82	1	1,2	22			13	4		188	17	9,0
Marzahn-Hellersdorf	217	70	2	2,9	36		8,3	20		4	91	23	25,3
Lichtenberg	254	127			12			6			109		
Reinickendorf	354	131	11	8,4	6		33,3	53	3	2	161	29	18,0
<b>Berlin</b>	<b>6392</b>	<b>1980</b>	<b>47</b>	<b>2,4</b>	<b>347</b>	<b>8</b>	<b>2,3</b>	<b>398</b>	<b>51</b>	<b>4</b>	<b>3516</b>	<b>320</b>	<b>8,8</b>

Anmerkung: LKZ = Lohnkostenzuschuss; FKZ = Festkostenzuschuss

Tabelle 1.7:

## Ausgaben für Programme der Hilfe zur Arbeit (HzA) nach dem BSHG in Berlin

- Ausgaben und prozentuale Verteilung nach Bezirken in Euro (Stand: Januar - Juni 2003)

Bezirk	Ausgaben für HzA Programme insgesamt Sp. (3.5.7.9,11)		Sozialversicherte Verträge nach § 19,2 BSHG T 42515/95 u. T 42615/95 (Berlin + ESF insgesamt)		LKZ ohne Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 146		LKZ mit Qualifizierung nach § 18,4 BSHG Titel 68875 UK 145		FKZ ohne Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 148		FKZ mit Qualifizierung nach § 19,1 BSHG Titel 68885 UK 147	
	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2	€	% v. Sp.2
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Mitte	6.549.449,37	3.983.321,54	60,8	239.535,84	3,7	0,00	0,0	0,00	0,0	2.326.591,99	35,5	
Friedrichshain-Kreuzberg	3.900.098,53	1.581.982,64	40,6	332.764,71	8,5	193.814,03	5,0	97.599,25	2,5	1.693.937,90	43,4	
Pankow	3.174.004,52	1.514.600,01	47,7	46.336,14	1,5	269.427,58	8,5	30.277,40	1,0	1.313.363,39	41,4	
Charlottenburg- Wilmsdorf	2.554.267,85	932.254,24	36,5	192.167,01	7,5	-78,58	0,0	0,00	0,0	1.429.925,18	56,0	
Spandau	2.927.630,19	1.697.717,89	58,0	39.359,44	1,3	37.096,75	1,3	9.155,23	0,3	1.144.300,88	39,1	
Sieglist-Zehlendorf	1.459.417,84	560.780,12	38,4	47.883,56	3,3	46.918,80	3,2	9.870,34	0,7	793.965,02	54,4	
Tempelhof-Schöneberg	3.500.370,66	1.599.970,24	45,7	26.755,88	0,8	57.488,43	1,6	0,00	0,0	1.816.156,11	51,9	
Neukölln	5.178.367,98	3.262.218,11	63,0	90.410,03	1,7	267.371,84	5,2	0,00	0,0	1.558.338,00	30,1	
Treptow-Köpenick	2.204.651,39	1.001.733,84	45,4	129.708,55	5,9	63.254,52	2,9	12.230,27	0,6	997.724,21	45,3	
Marzahn-Hellersdorf	1.182.684,48	631.965,24	53,4	166.578,18	14,1	89.702,85	7,6	0,00	0,0	294.438,21	24,9	
Lichtenberg	2.172.805,55	1.480.856,33	68,2	85.658,89	3,9	15.729,51	0,7	8.944,17	0,4	581.616,65	26,8	
Reinickendorf	2.009.720,33	1.254.606,87	62,4	14.376,59	0,7	186.180,80	9,3	8.145,38	0,4	546.410,69	27,2	
Berlin	36.813.468,69	19.502.007,07	53,0	1.411.564,82	3,8	1.226.906,53	3,3	176.222,04	0,5	14.496.768,23	39,4	

LKZ = Lohnsteuerkostenzuschuss ; FKZ = Festkostenzuschuss

**Tabelle 2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>141 855</b>	<b>1 377</b>	<b>23 712</b>	<b>17 131</b>	<b>36 414</b>	<b>26 699</b>	<b>17 507</b>	<b>8 024</b>	<b>10 991</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>125 247</b>	<b>146</b>	<b>16 402</b>	<b>15 475</b>	<b>34 193</b>	<b>24 929</b>	<b>16 241</b>	<b>7 588</b>	<b>10 273</b>
<b>Ehepaare</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 492	5	492	564	687	1 030	1 961	1 555	2 198
mit Kindern unter 18 Jahren	15 326	1	839	2 388	6 297	4 016	1 379	289	117
<b>Nichteheilige Lebensgemeinschaften</b>									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 551	12	305	218	320	316	249	75	56
mit Kindern unter 18 Jahren	3 443	17	747	862	1 311	402	82	19	3
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>									
männlich	68 196	52	9 571	6 119	13 726	13 584	11 646	5 611	7 887
weiblich	40 382	21	5 464	4 046	9 823	9 310	6 575	2 940	2 203
<b>Haushaltsvorstände</b>									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	27 814	31	4 107	2 073	3 903	4 274	5 071	2 671	5 684
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1 378	3	79	148	473	467	174	25	9
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>11 744</b>	<b>1 193</b>	<b>6 236</b>	<b>1 190</b>	<b>1 520</b>	<b>776</b>	<b>401</b>	<b>140</b>	<b>288</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>4 864</b>	<b>38</b>	<b>1 074</b>	<b>466</b>	<b>701</b>	<b>994</b>	<b>865</b>	<b>296</b>	<b>430</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>92 763</b>	<b>1 190</b>	<b>17 112</b>	<b>8 122</b>	<b>16 279</b>	<b>16 451</b>	<b>15 076</b>	<b>7 675</b>	<b>10 858</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>49 092</b>	<b>187</b>	<b>6 600</b>	<b>9 009</b>	<b>20 135</b>	<b>10 248</b>	<b>2 431</b>	<b>349</b>	<b>133</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>									
1-Personen-	72 004	298	11 558	6 481	14 157	13 895	11 867	5 689	8 059
2-Personen-	28 978	526	5 863	4 229	6 653	4 535	3 101	1 663	2 408
3-Personen-	19 798	297	3 523	3 702	6 843	3 507	1 263	365	298
4-Personen-	11 641	138	1 620	1 906	4 799	2 302	611	150	115
5-und-mehr-Personen-	9 434	118	1 148	813	3 962	2 460	665	157	111

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittl. bisherige Dauer der Hilfestellung <sup>1)</sup>
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>141.855</b>	<b>23.001</b>	<b>17.611</b>	<b>13.145</b>	<b>10.107</b>	<b>8.102</b>	<b>6.964</b>	<b>11.592</b>	<b>9.730</b>	<b>41.603</b>	<b>40,6</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>125.247</b>	<b>19.433</b>	<b>15.043</b>	<b>11.432</b>	<b>8.784</b>	<b>7.174</b>	<b>6.208</b>	<b>10.437</b>	<b>8.880</b>	<b>37.856</b>	<b>41,5</b>
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.492	1.149	832	582	506	444	371	700	655	3.253	47,8
mit Kindern unter 18 Jahren	15.326	1.576	1.509	1.275	1.191	943	837	1.555	1.337	5.103	44,4
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.551	352	251	150	114	86	51	116	94	337	33,0
mit Kindern unter 18 Jahren	3.443	499	568	449	335	289	195	338	223	547	30,3
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>											
männlich	40.382	7.352	5.077	3.546	2.720	2.271	1.994	3.237	2.888	11.297	39,2
weiblich	27.814	4.223	2.909	1.972	1.537	1.242	1.112	1.987	1.760	11.072	50,2
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	283	187	137	115	75	76	114	94	297	33,2
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	25.861	3.999	3.710	3.321	2.266	1.824	1.572	2.390	1.829	5.950	34,7
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.744</b>	<b>2.738</b>	<b>2.032</b>	<b>1.327</b>	<b>1.047</b>	<b>705</b>	<b>537</b>	<b>759</b>	<b>583</b>	<b>2.016</b>	<b>28,7</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>4.864</b>	<b>830</b>	<b>536</b>	<b>386</b>	<b>276</b>	<b>223</b>	<b>219</b>	<b>396</b>	<b>267</b>	<b>1.731</b>	<b>46,3</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>92.763</b>	<b>16.429</b>	<b>11.405</b>	<b>7.772</b>	<b>6.016</b>	<b>4.827</b>	<b>4.154</b>	<b>7.003</b>	<b>6.049</b>	<b>29.108</b>	<b>42,2</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>49.092</b>	<b>6.572</b>	<b>6.206</b>	<b>5.373</b>	<b>4.091</b>	<b>3.275</b>	<b>2.810</b>	<b>4.589</b>	<b>3.681</b>	<b>12.495</b>	<b>37,7</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>											
1-Personen-	72.004	12.725	8.666	5.896	4.547	3.719	3.243	5.440	4.809	22.959	42,7
2-Personen-	28.978	4.943	4.009	3.148	2.296	1.842	1.502	2.349	1.812	7.079	36,4
3-Personen-	19.798	2.958	2.759	2.292	1.743	1.367	1.084	1.745	1.342	4.508	35,2
4-Personen-	11.641	1.461	1.317	1.070	910	714	675	1.185	1.014	3.295	40,3
5-und-mehr-Personen-	9.434	914	860	741	611	460	460	873	753	3.762	48,8

<sup>1)</sup> in Monaten

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

**Tabelle 2.2:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>2)</sup>	insgesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung <sup>1)</sup>								
		Todes eines Familienmitglieds	Trennung/Scheidung	Geburt eines Kindes	Freiheitsentzug; Haftentlassung	stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds	Suchtabhängigkeit	Überschuldung	ohne eigene Wohnung	keine dieser sozialen Situationen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	<b>141.855</b>	<b>721</b>	<b>8.016</b>	<b>7.762</b>	<b>1.210</b>	<b>62</b>	<b>1.584</b>	<b>2.061</b>	<b>7.859</b>	<b>115.590</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	<b>125.247</b>	<b>620</b>	<b>7.394</b>	<b>7.228</b>	<b>1.104</b>	<b>47</b>	<b>1.492</b>	<b>1.939</b>	<b>6.935</b>	<b>101.273</b>
<b>Ehepaare</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.492	11	50	30	25	4	21	117	252	8.021
mit Kindern unter 18 Jahren	15.326	10	158	760	24	3	8	188	301	13.961
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.551	1	20	23	17	-	23	31	78	1.381
mit Kindern unter 18 Jahren	3.443	8	94	659	20	-	16	64	90	2.586
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>										
männlich	40.382	141	928	19	880	12	1.050	921	4.156	33.368
weiblich	27.814	327	1.588	145	68	20	325	319	1.197	24.214
<b>Haushaltsvorstände</b>										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	10	145	82	8	1	4	26	35	1.095
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.861	112	4.411	5.510	62	7	45	273	826	16.667
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>2)</sup></b>	<b>11.744</b>	<b>56</b>	<b>391</b>	<b>487</b>	<b>85</b>	<b>11</b>	<b>64</b>	<b>71</b>	<b>769</b>	<b>9.989</b>
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	<b>4.864</b>	<b>45</b>	<b>231</b>	<b>47</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>28</b>	<b>51</b>	<b>155</b>	<b>4.328</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	<b>92.763</b>	<b>577</b>	<b>3.064</b>	<b>445</b>	<b>1.091</b>	<b>51</b>	<b>1.507</b>	<b>1.487</b>	<b>6.513</b>	<b>79.738</b>
<b>mit Personen unter 18 Jahren</b>	<b>49.092</b>	<b>144</b>	<b>4.952</b>	<b>7.317</b>	<b>119</b>	<b>11</b>	<b>77</b>	<b>574</b>	<b>1.346</b>	<b>35.852</b>
<b>Bedarfsgemeinschaften die in ... Haushalten leben</b>										
1-Personen-	72.004	492	2.636	202	1.009	39	1.410	1.259	5.710	60.793
2-Personen-	28.978	105	2.292	3.513	91	11	119	327	1.085	22.136
3-Personen-	19.798	66	1.922	2.403	58	8	32	235	575	14.959
4-Personen-	11.641	38	740	1.074	31	2	15	143	276	9.510
5-und-mehr-Personen-	9.434	20	426	570	21	2	8	97	213	8.192

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig

<sup>2)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

Tabelle 2.3:

Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken (Stand: 30.06. 2003)

Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand																			Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften		
	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand											Haushaltsvorstände								absolut	%	
	Vortjahr		Ehepaare			Lebensgemeinschaftliche			einzelnen nachgewiesene			männlich		weiblich		mit Kindern unter 18 Jahren						
	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
Mitte	21.563	15,2	21.053	2,4	1.604	7,4	3.202	14,8	200	0,9	403	1,9	5.915	27,4	3.641	17,8	172	0,8	3.246	15,1	2.980	13,8
Friedrichshain-Kreuzberg	18.161	12,8	17.231	5,4	1.066	5,9	2.273	12,5	89	0,5	219	1,2	5.836	32,1	3.446	19,0	179	1,0	2.850	15,7	2.203	12,1
Pankow	10.539	7,4	9.798	7,6	254	2,4	411	3,9	140	1,3	345	3,3	3.893	36,9	2.200	20,9	116	1,1	2.445	23,2	735	7,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	11.304	8,0	11.102	1,8	748	6,6	754	6,7	99	0,9	148	1,3	3.642	32,2	3.149	27,9	65	0,6	1.595	14,1	1.106	9,8
Spandau	10.820	7,6	10.383	4,2	692	6,4	1.377	12,7	108	1,0	253	2,3	2.376	22,0	1.958	18,1	101	0,9	2.324	21,5	1.631	15,1
Steglitz-Zehlendorf	6.343	4,5	6.190	2,5	350	5,5	502	7,9	70	1,1	132	2,1	1.724	27,2	1.628	25,7	57	0,9	1.191	18,8	689	10,9
Schöneberg-Tempelhof	12.559	8,9	12.726	-1,3	896	7,1	1.256	10,0	95	0,8	202	1,6	3.292	26,2	2.968	23,6	122	1,0	2.392	19,0	1.336	10,6
Neukölln	21.043	14,8	20.341	3,5	1.540	7,3	2.942	14,0	259	1,2	511	2,4	5.556	26,4	4.042	19,2	206	1,0	3.539	16,8	2.448	11,6
Treptow-Köpenick	5.400	3,8	4.922	9,7	174	3,2	277	5,1	132	2,4	244	4,5	1.826	33,8	946	17,5	52	1,0	1.310	24,3	489	8,1
Marzahn-Hellersdorf	8.488	6,0	7.233	17,4	444	5,2	868	10,2	130	1,5	435	5,1	2.096	24,7	1.048	12,3	111	1,3	2.196	25,9	1.160	13,7
Lichtenberg	7.265	5,1	6.845	6,1	307	4,2	649	8,9	122	1,7	296	4,1	2.119	29,2	976	13,4	112	1,5	1.945	26,8	739	10,2
Reinickendorf	8.370	5,9	8.117	3,1	417	5,0	815	9,7	107	1,3	257	3,1	2.107	25,2	1.812	19,3	85	1,0	1.828	21,8	1.142	13,6
Berlin	141.855	100,0			8.492	6,0	15.326	10,8	1.551	1,1	3.443	2,4	40.382	28,5	27.814	19,6	1.378	1,0	26.861	18,9	16.608	11,7
Vortjahr absolut	135.941				7.698	5,7	16.747	12,3	1.896	1,4	4.066	3,0	38.174	28,1	27.740	20,4	1.476	1,1	26.783	19,7	11.361	8,4
+/-% zum Vortjahr	4,4				10,3		-8,5		-18,2		-15,3		5,8	0,3			-6,6	0,3			46,2	

<sup>1)</sup> in Prozent von Spalte 1



**Tabelle 2.4:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Alter <sup>2)</sup>																		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	141.855	47.287	94.568	19.384	233	5.606	9.046	3.221	27	25	898	4.383	18.232	12.058	57.181	66.277	9.441	12.989	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	125.247	40.712	84.535	17.820	224	5.375	8.681	2.725	27	25	859	4.185	17.578	11.099	50.551	61.283	8.522	11.488	
<b>Ehepaare</b>																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.492	2.408	6.084	1.520	23	869	1.905	15	5	13	49	379	1.504	4	668	3.347	31	984	
mit Kindern unter 18 Jahren	15.326	299	15.027	5.790	39	390	148	36	5	2	151	915	4.398	48	14.570	10.972	160	1.926	
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																			
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.551	359	1.192	359	10	98	76	44			24	140	442	40	333	618	54	137	
mit Kindern unter 18 Jahren	3.443	25	3.418	1.068	16	49	7	38	1		53	298	999	350	3.390	2.431	186	597	
<b>Einzel nachgewesene Haushaltsvorstände</b>																			
männlich	68.196	37.177	31.019	4.878	78	3.737	6.535	2.031	16	10	341	1.720	7.129	7	4.033	21.164	718	4.903	
weiblich	40.382	25.495	14.887	2.894	47	2.057	1.899	334	10	3	145	929	4.063		1.907	10.395	232	2.478	
<b>Haushaltsvorstände</b>																			
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	27.814	11.682	16.132	2.284	31	1.680	4.836	1.697	6	7	196	791	3.066	7	2.126	10.769	486	2.425	
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	51	1.327	231	4	37	7	36			12	61	302	224	1.292	963	117	116	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	26.861	393	26.468	3.974	54	195	3	525			229	672	2.806	10.426	26.265	21.788	7.256	2.825	
<b>Andenweitlig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	11.744	4.321	7.423	1.047	5	92	103	311			19	110	367	949	5.510	3.727	761	1.051	
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	4.864	2.254	2.610	517	4	139	262	185			20	88	287	10	1.120	1.267	158	450	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren</b>	92.763	46.442	46.321	8.118	119	4.928	8.881	2.535	21	23	445	2.421	9.620	340	9.712	28.812	1.410	7.288	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>	49.092	845	48.247	11.266	114	678	165	685	6	2	453	1.962	8.612	11.718	47.469	37.465	8.031	5.701	
1-Personen-	72.004	39.260	32.744	5.153	79	3.778	6.803	2.174	16	10	347	1.757	7.264	33	5.025	21.792	805	5.107	
2-Personen-	28.978	5.120	23.858	4.174	70	1.107	2.003	480	5	11	218	937	3.616	5.558	16.521	16.938	4.150	2.991	
3-Personen-	19.798	1.391	18.407	4.396	46	342	262	291	3	2	178	824	2.976	3.759	17.232	19.374	2.870	2.355	
4-Personen-	11.641	726	10.915	3.192	23	201	89	153	3	2	87	473	2.114	1.730	10.397	7.863	1.086	1.361	
5- und mehr-Personen-	9.434	790	8.644	2.469	15	178	89	123			68	392	2.262	978	8.006	6.312	530	1.175	

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt

<sup>3)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie Alterssicherung der Landwirte

<sup>4)</sup> Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden in Spalten 4-18 bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt

**Tabelle 2.5:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat, Typ des Haushaltes und Haupteinkommensart**  
 (Stand: 30.06. 2003)

Bezeichnung des Typs des Haushaltes Haupteinkommensart <sup>1)</sup>	Ohne angerechnetes Einkommen		Mit einem angerechneten Einkommen von ... € pro Monat													Durchschnittliches angerechnetes Einkommen <sup>a)</sup> in € pro Monat		
	Ins-gesamt	zu-sammen	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		17	18
			unter 50	bis unter 100	bis unter 150	bis unter 200	bis unter 250	bis unter 300	bis unter 350	bis unter 400	bis unter 500	bis unter 625	bis unter 750	bis unter 1 000	bis unter 1 500		1 000 und mehr	
<b>Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben</b>																		
1-Personen-	72.004	10.067	983	5.221	20.842	6.636	2.015	3.545	2.715	2.610	6.098	7.460	2.958	801	51	2	239	
2-Personen-	28.978	1.780	146	400	1.314	2.142	1.320	1.427	2.443	2.012	5.632	3.057	2.785	4.037	471	12	446	
3-Personen-	19.798	629	58	112	531	622	654	750	965	1.544	1.413	2.615	2.705	4.539	2.614	47	623	
4-Personen-	11.641	328	28	37	118	249	160	474	158	167	763	1.649	1.148	2.459	3.709	194	797	
5-und-mehr-Personen-	9.434	287	15	35	75	242	94	216	153	135	397	405	673	1.403	3.450	1.854	1.055	
<b>Bedarfsgemeinschaften mit der Haupteinkommensart</b>																		
Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	11.259		198	216	332	515	543	552	598	580	978	1.170	1.026	2.150	2.088	313	669	
Einkünfte aus selbständiger Arbeit	114		3	3	3	11	7	12	7	2	19	7	10	16	13	i	531	
Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente <sup>1)</sup>	4.922		5	25	75	90	180	181	271	403	745	1.024	817	782	298	26	588	
Altersrente <sup>1)</sup>	7.907		29	122	199	229	323	469	541	661	1.432	1.699	1.237	829	130	7	506	
Hinterbliebenenrente <sup>1)</sup>	1.854		7	30	38	42	44	77	135	146	387	434	291	154	58	11	528	
Versorgungsbezüge	11		11						i	i	i	i	2	i	i		549	
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	-																	
Leistungen der GKV	152		i	4	4	2	9	7	16	11	26	41	18	16	i		502	
Arbeitslosengeld	836		3	i	8	50	23	34	49	44	159	182	127	114	41	i	554	
Arbeitslosenhilfe	3.083		3	6	51	68	59	98	85	142	812	1.006	390	254	104	5	545	
Unterhaltsvorschuß oder -auszahlung	171		1	2	42	11	11	21	12	13	21	10	7	14	6		370	
Kindergeld	27.085		i	5	971	2.316	946	3.136	1.009	1.276	2.190	3.371	3.027	3.841	3.897	1.099	638	
Wohngeld	31.742		6	84	523	737	645	1.086	3.183	2.738	6.458	5.262	2.832	4.277	3.305	606	603	
Private Unterhaltsleistungen	2.218		20	38	61	51	57	69	149	115	433	434	168	409	197	17	591	
Sonstige Einkünfte	9.214		221	165	119	203	147	256	256	241	428	406	250	347	152	23	453	
Kein Einkommen	47.287	13.091	732	5.108	20.454	5.566	1.249	413	120	95	214	139	67	35	4		101	

<sup>1)</sup> Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld

**Tabelle 2.5.1:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(n) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**  
**(Stand: 30.06. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Mit einem angerechneten Einkommen von ... € pro Monat																		Durchschnittliches angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup> in € pro Monat														
	Ohne angerechnetes Einkommen		50		100		150		200		250		300		350		400			500		625		750		1 000		1 500		mehr			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30		
<b>Bedarfsgemeinschaften insgesamt</b>	141.855	13.091	128.764	1.230	5.805	22.880	9.891	4.243	6.412	6.434	6.466	14.303	15.186	10.269	13.239	10.295	2.109	435															
<b>Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen</b>	125.247	9.430	115.817	957	5.181	21.404	7.171	3.075	5.189	5.385	5.519	12.798	14.339	9.851	12.813	10.075	2.060	460															
<b>Ehepaare</b>																																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	8.492	583	7.909	31	86	283	990	691	204	235	308	554	1.028	1.369	1.634	281	15	505															
mit Kindern unter 18 Jahren	15.326	54	15.272	5	5	128	34	121	338	425	867	677	1.638	1.226	3.142	5.196	1.470	835															
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>																																	
ohne Kinder unter 18 Jahren	1.551	41	1.510	9	25	148	140	42	46	57	52	131	229	266	289	71	5	523															
mit Kindern unter 18 Jahren	3.443	4	3.439	i	i	36	5	21	103	144	166	180	347	341	1.017	930	147	846															
<b>Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände</b>																																	
männlich	68.196	8.654	59.542	909	5.047	20.314	5.849	1.849	3.356	2.604	2.531	5.970	7.371	2.919	774	47	2	245															
weiblich	40.382	6.152	34.230	632	3.791	13.740	3.262	1.023	1.683	1.288	1.233	2.823	3.397	1.033	305	19	i	207															
<b>Haushaltsvorstände</b>	27.814	2.502	25.312	277	1.256	6.574	2.587	826	1.673	1.316	1.298	3.147	3.974	1.886	469	28	i	299															
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1.378	10	1.368		6	56	20	30	82	125	94	147	143	146	304	187	28	647															
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	26.861	84	26.777	2	11	439	133	321	1.060	1.795	1.501	5.139	3.583	3.584	5.453	3.363	393	658															
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen<sup>1)</sup></b>	11.744	2.575	9.169	159	355	1.045	1.916	743	877	681	661	1.067	634	358	405	219	49	266															
<b>Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften</b>	4.864	1.086	3.778	114	269	431	804	425	346	368	288	438	213	60	21	i	206																
<b>Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren</b>	92.763	12.917	79.846	1.220	5.775	22.079	9.670	3.701	4.661	3.795	3.681	7.826	9.206	4.739	3.038	430	25	267															
<b>mit Personen unter 18 Jahren</b>	49.092	174	48.918	10	30	801	221	542	1.751	2.639	2.787	6.477	5.980	5.530	10.201	9.865	2.084	754															

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend

<sup>2)</sup> einschließlich Wohngeld



**Tabelle 2.7:**  
**Bedarfsgemeinschaften von Empfängern(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft (Stand: 30.06. 2003)**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... € pro Monat																Durchschnittlicher Bruttobedarf <sup>2)</sup> in € pro Monat												
		150		200		250		300		400		500		600		700			800		900		1 000		1 250		1 500		2 000	
		unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis		unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis	unter	bis
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	141.855	211	247	2.129	3.804	3.431	9.302	22.599	23.208	13.356	9.468	11.411	18.264	12.899	9.151	2.355	862													
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	125.247	132	138	536	3.244	1.266	6.345	19.213	20.977	12.309	8.923	10.898	17.607	12.476	6.880	2.263	900													
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	8.492	i	i	2	5	2	58	51	114	477	1.713	2.721	2.935	337	67	8	979													
mit Kindern unter 18 Jahren	15.326					i	i	3	24	40	71	296	3.410	5.057	4.861	1.562	1.508													
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	1.551			i		2	17	25	33	127	362	412	439	105	22	6	975													
mit Kindern unter 18 Jahren	3.443					2	2	3	12	20	28	113	1.252	1.140	751	122	1.354													
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände männlich	68.196	130	137	533	3.231	1.245	6.141	18.944	20.474	10.775	4.104	1.499	818	133	28	4	617													
weiblich	40.382	94	116	392	2.607	891	4.506	12.689	11.192	5.014	1.775	641	401	67	14	3	590													
Haushaltsvorstände männlich	27.814	36	21	141	624	354	1.635	6.275	9.282	5.761	2.329	858	417	66	14	i	655													
weiblich	1.378					3	14	22	40	89	190	269	383	221	128	19	1.102													
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	26.851	i		7	33	113	165	280	781	2.455	5.588	8.370	5.483	3.023	562	1.172														
ohne Haushaltsvorstand zusammen <sup>1)</sup>	11.744	72	100	1.504	446	1.845	1.834	1.897	1.217	557	396	464	650	419	271	72	588													
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	4.864	7	9	89	114	300	1.123	1.489	1.014	490	149	49	27	4		559														
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	92.763	210	247	2.127	3.792	3.337	9.123	22.353	22.737	12.282	6.536	4.638	4.388	632	141	20	638													
mit Personen unter 18 Jahren	49.092	i		2	12	94	179	246	471	1.074	2.932	6.573	13.896	12.267	9.010	2.335	1.285													
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben	72.004	161	207	1.508	3.513	1.978	6.557	19.440	20.882	10.966	4.191	1.538	852	148	37	6	607													
1-Personen-	28.978	20	24	311	132	463	1.481	1.898	1.272	1.503	4.148	8.357	8.664	621	80	4	891													
2-Personen-	19.798	9	7	131	78	377	798	700	506	603	824	1.174	7.207	6.547	824	13	1.109													
3-Personen-	11.641			7	91	37	292	313	364	282	125	162	260	1.286	4.748	3.622	1.310													
4-Personen-	9.434	i		2	88	44	321	153	197	266	159	143	82	275	855	4.588	2.280													

<sup>1)</sup> bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatten(in) bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend  
<sup>2)</sup> Der Bruttobedarf umfasst Regelbedarfe, Mehrbedarfe und sonstige lautende Bedarfe, Kosten der Unterkunft einschließlich Hd. Heizungskosten und Wohngeld

**Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen - (Stand: Januar - Juni 2003)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (Insg.)</b>	<b>466 905 706,00</b>	<b>15 248 213,41</b>	<b>482 153 919,41</b>
1.1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	370.613.242,69	11.417.431,10	382.030.673,79
1.2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	35.795.996,01	0,00	35.795.996,01
1.3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	56.977.759,64	3.665.780,82	60.643.540,46
1.4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	3.469.979,17	157.705,71	3.627.684,88
<b>2. Hilfe zur Pflege (Insg.)</b>	<b>60.509.925,61</b>	<b>71.189.413,26</b>	<b>131.699.338,87</b>
2.1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	638.617,35	#####	638.617,35
2.2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnlicher Pflegebedürftigkeit	888.204,46	#####	888.204,46
2.3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	467.959,29	#####	467.959,29
2.4 in Form von anderen Leistungen	58.476.958,72	#####	58.476.958,72
2.5 teilstationär	#####	557.590,40	557.590,40
2.6 vollstationär	#####	70.618.870,49	70.618.870,49
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (Insg.)</b>	<b>66.756.612,11</b>	<b>183.644.902,65</b>	<b>250.401.514,76</b>
3.1 Ärztliche Behandlung Körperersatzstücke Hilfsmittel	423.083,04	1.581.704,49	2.004.787,53
3.2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1.187.926,56	248.530,68	1.436.457,24
3.3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2.335.396,79	4.259.306,75	6.594.703,54
3.4 Hilfe zur Berufsbildung Fortbildung Arbeitsplatzbeschaffung	293.818,80	229.028,11	522.846,91
3.5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	33.737.935,16	33.737.935,16
3.7 Suchtkrankenhilfe	1.785.433,87	529.338,34	2.314.772,21
3.8 Sonstige Eingliederungshilfe	60.677.257,60	143.044.220,92	203.721.478,52
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (Insg.)</b>	<b>50.174.577,51</b>	<b>35.752.510,09</b>	<b>85.927.087,60</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (Insg.)</b>	<b>7.903.682,25</b>	<b>4.723.191,41</b>	<b>12.626.873,66</b>
5.1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	299.378,83	#####	299.378,83
5.2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	24.857,15	4.938,85	29.796,00
5.3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	64.522,92	129.717,11	194.240,03
5.4 Blindenhilfe	10.625,91	180.081,80	190.707,71
5.5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	240.050,73	0,00	240.050,73
5.6 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	6.725.438,68	4.175.729,56	10.901.168,24
5.7 Altenhilfe	440.975,19	0,00	440.975,19
5.8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	97.832,84	232.724,09	330.556,93
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>652.250.503,48</b>	<b>310.558.230,82</b>	<b>962.808.734,30</b>
davon:			
6.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	466.905.706,00	15.248.213,41	482.153.919,41
davon:			
6.1.1 laufende Leistungen	406.409.238,70	11.417.431,10	417.826.669,80
6.1.2 einmalige Leistungen	60.496.467,30	3.830.782,31	64.327.249,61
6.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	185.344.797,48	295.310.017,41	480.654.814,89

**noch Tabelle 3:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

Einnahmen in Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (Insg.)</b>	<b>33.875.405,43</b>	<b>1.647.008,31</b>	<b>35.522.413,74</b>
1.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	1.787.276,74	251.495,77	2.038.772,51
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n BGB	2.934.865,44	79.937,72	3.014.803,16
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	24.645.655,13	1.421.312,67	26.066.967,80
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	184.240,50	2.977,54	187.218,04
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.323.367,62	-108.715,39	4.214.652,23
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (Insg.)</b>	<b>874.080,11</b>	<b>19.235.636,55</b>	<b>20.109.716,66</b>
2.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	392.263,70	1.097.866,11	1.490.129,81
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n BGB	111.167,08	650.534,41	761.701,49
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	284.021,40	15.927.109,12	16.211.130,52
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	16.255,02	735.566,72	751.821,74
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	70.372,91	824.560,19	894.933,10
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (Insg.)</b>	<b>1.181.573,37</b>	<b>9.192.099,17</b>	<b>10.373.672,54</b>
3.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	343.510,36	996.967,74	1.340.478,10
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n BGB	12.568,09	327.827,97	340.396,06
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	378.911,84	6.544.179,30	6.923.091,14
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	7.283,38	411.943,13	419.208,51
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	439.319,70	911.181,03	1.350.500,73
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (Insg.)</b>	<b>31.092,34</b>	<b>25.662,89</b>	<b>56.755,23</b>
4.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	15.963,30	428,00	16.391,30
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n BGB	1.243,56	202,00	1.445,56
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	6.729,79	83,00	6.812,79
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.505,63	0,00	1.505,63
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.650,06	24.949,89	30.599,95
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (Insg.)</b>	<b>346.476,13</b>	<b>112.110,49</b>	<b>458.586,62</b>
5.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	312.865,54	74.788,67	387.654,21
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n BGB	2.005,54	8.524,93	10.530,47
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.763,41	25.313,40	38.076,81
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.801,95	525,71	3.327,66
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	16.039,69	2.957,78	18.997,47
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>36.308.627,98</b>	<b>30.212.517,41</b>	<b>66.521.144,79</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	2.851.879,64	2.421.546,29	5.273.425,93
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr. geg. Unterhaltspflichtige n BGB	3.061.849,71	1.067.027,03	4.128.876,74
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	25.328.081,57	23.917.997,49	49.246.079,06
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	212.066,48	1.151.013,10	1.363.079,58
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	4.854.749,98	1.654.933,50	6.509.683,48
<b>7. Reine Ausgaben (Insg.)</b>	<b>615.941.876,10</b>	<b>280.345.713,41</b>	<b>896.287.589,51</b>

**Tabelle 3.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (Insg.)</b>	<b>421 865 467,06</b>	<b>15.071 635,85</b>	<b>436 937 102,91</b>
1 1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	332 720 917,59	11 305 114,42	344 026 032,01
1 2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	35 298 816,90	0 00	35 298 816,90
1 3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	50 489 994,85	3 603 672,42	54 093 667,27
1 4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	3.319 326 83	157 445,45	3 476 772 28
<b>2. Hilfe zur Pflege (Insg.)</b>	<b>60 187 042,93</b>	<b>71 162 150,39</b>	<b>131 349 193,32</b>
2 1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	596 369 19	#####	596 369 19
2 2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	817 207 46	#####	817 207 46
2 3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	423 468 53	#####	423 468 53
2 4 in Form von anderen Leistungen	58 320 892 05	#####	58 320 892 05
2 5 teilstationär	#####	557 590 40	557 590 40
2 6 vollstationär	#####	70 591 607 62	70 591 607 62
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (Insg.)</b>	<b>57 542 038,77</b>	<b>170 151 010,44</b>	<b>227 693 049,21</b>
3 1 Ärztliche Behandlung Körperersatzstücke Hilfsmittel	309 812 49	1 116 060 75	1 425 873 24
3 2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	11 801 17	4 867 88	16 669 05
3 3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	13 420,40	12 080 02	25 500 42
3 4 Hilfe z. Berufsförd. Fortbildg. Arbeitsplatzbeschaffung	163 450,01	50 837 63	214 287 64
3 5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	33 550 343 69	33 550 343 69
3 7 Suchtkrankenhilfe	1 777 383 17	528 949 76	2 306 332 93
3 8 Sonstige Eingliederungshilfe	55 266 116 63	134 883 149 61	190 149 266 24
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (Insg.)</b>	<b>49 796 763,68</b>	<b>34 366 315,86</b>	<b>84 163 079,54</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (Insg.)</b>	<b>7 802 804,09</b>	<b>4 697 643,79</b>	<b>12 500 447 88</b>
5 1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	297 481 81	#####	297 481 81
5 2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	24 273 18	4 938,85	29 212 03
5 3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	39 923,42	113 885 74	153 809 16
5 4 Blindenhilfe	10 625 91	170 365 55	180 991 46
5 5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	206 018 54	0 00	206 018 54
5 6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	6 891 078,47	4 175 729 56	10 866 808 03
5 7 Altenhilfe	440 975 19	0 00	440 975 19
5 8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	92 427 57	232 724 09	325 151 66
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>597 194 116 53</b>	<b>295 448 756,33</b>	<b>892 642 872,86</b>
davon:			
6 1 Hilfe zum Lebensunterhalt	421 865 467 06	15 071 635 85	436 937 102 91
davon:			
6 1 1 laufende Leistungen	368 019 734 49	11 305 114 42	379 324 848 91
6 1 2 einmalige Leistungen	53 845 732 57	3 766 521 43	57 612 254 00
6 2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	175 328 649 47	280 377 120 48	455 705 769 95



noch Tabelle 3.1:  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**-Bezirke Soz, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

<b>Einnahmen in Euro bei Gewährung</b> <b>nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>In</b> <b>Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (insg.)</b>	<b>28.159.603,26</b>	<b>1.619.366,13</b>	<b>29.778.969,39</b>
1.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	1.676.591,08	250.435,26	1.927.026,34
1.2 Übergel. Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	1.413.104,24	73.771,10	1.486.875,34
1.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	21.872.024,15	1.411.112,16	23.283.136,31
1.4 Sonstige Ersatzleistungen	176.430,59	2.927,54	179.358,13
1.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.021.453,20	-118.879,93	2.902.573,27
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (insg.)</b>	<b>870.500,45</b>	<b>18.881.052,00</b>	<b>19.751.552,45</b>
2.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	392.202,32	1.097.866,11	1.490.068,43
2.2 Übergel. Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	110.665,80	650.002,85	760.668,65
2.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	281.004,40	15.574.347,28	15.855.351,68
2.4 Sonstige Ersatzleistungen	16.255,02	735.566,72	751.821,74
2.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	70.372,91	823.269,04	893.641,95
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (insg.)</b>	<b>1.153.326,60</b>	<b>8.764.029,07</b>	<b>9.917.355,67</b>
3.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	326.355,60	840.405,88	1.166.761,48
3.2 Übergel. Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	8.773,99	266.631,35	275.405,34
3.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	372.254,25	6.391.316,50	6.763.570,75
3.4 Sonstige Ersatzleistungen	7.163,38	390.981,78	398.145,16
3.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	438.779,38	874.693,56	1.313.472,94
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe Hilfe bei Schwangerschaft</b> <b>oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (insg.)</b>	<b>28.413,01</b>	<b>25.662,89</b>	<b>54.075,90</b>
4.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	15.883,30	428,00	16.311,30
4.2 Übergel. Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	0,00	202,00	202,00
4.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	5.975,21	83,00	6.058,21
4.4 Sonstige Ersatzleistungen	1.037,56	0,00	1.037,56
4.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	5.516,94	24.949,89	30.466,83
<b>5. Einnahmen bei sonst. Hilfen in bes. Lebenslagen (insg.)</b>	<b>344.447,73</b>	<b>112.110,49</b>	<b>456.558,22</b>
5.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	312.653,52	74.788,87	387.442,19
5.2 Übergel. Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	2.005,54	8.524,93	10.530,47
5.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	12.763,41	25.313,40	38.076,81
5.4 Sonstige Ersatzleistungen	2.801,95	525,71	3.327,66
5.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	14.223,31	2.957,78	17.181,09
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>30.556.291,05</b>	<b>29.402.220,58</b>	<b>59.958.511,63</b>
davon:			
6.1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	2.723.685,82	2.263.923,92	4.987.609,74
6.2 Übergel. Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	1.534.549,57	999.132,23	2.533.681,80
6.3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	22.544.021,42	23.402.172,34	45.946.193,76
6.4 Sonstige Ersatzleistungen	203.688,50	1.130.001,75	1.333.690,25
6.5 Rückzahlungen gewähr. Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	3.550.345,74	1.606.990,34	5.157.336,08
<b>7. Reine Ausgaben (insg.)</b>	<b>566.637.825,48</b>	<b>266.046.535,75</b>	<b>832.684.361,23</b>

**Tabelle 3.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

Ausgaben in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Hilfe zum Lebensunterhalt (Insg.)</b>	<b>45 040 238,94</b>	<b>176 577,56</b>	<b>45 216 816,50</b>
1 1 laufende Leistungen ohne Hilfe zur Arbeit	37 892 325 10	112 316,68	38 004 641 78
1 2 laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	497 179 11	0 00	497 179 11
1 3 einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	6 487 764,79	62 108 40	6 549 873 19
1 4 einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	150 652 34	260 26	150 912 60
<b>2. Hilfe zur Pflege (Insg.)</b>	<b>322.882,68</b>	<b>27 262 87</b>	<b>350 145,55</b>
2 1 in Form von Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	42 248 16	#####	42 248 16
2 2 in Form von Pflegegeld bei außergewöhnl. Pflegebedürftigkeit	70 997 00	#####	70 997 00
2 3 in Form von Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	44 490 76	#####	44 490 76
2 4 in Form von anderen Leistungen	156 064 67	#####	156 064 67
2 5 teilstationär	#####	0 00	0 00
2 6 vollstationär	#####	27 262 87	27 262 87
<b>3. Eingliederungshilfe für Behinderte (Insg.)</b>	<b>9 214 573,34</b>	<b>13 493 892,21</b>	<b>22 708 465 55</b>
3 1 Ärztliche Behandlung Körperersatzstücke Hilfsmittel	113 270 55	465 643,74	578 914 29
3 2 Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	1 176 125 39	243 662 80	1 419 788 19
3 3 Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 321 976 39	4 247 226 73	6 569 203 12
3 4 Hilfe z. Berufsbildg. Fortbildg. Arbeitsplatzbeschaffung	130 368 79	178 190 48	308 559 27
3 5 Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	#####	187 591 47	187 591 47
3 7 Suchtkrankenhilfe	8 050 70	388 58	8 439 28
3 8 Sonstige Eingliederungshilfe	5 411 140 97	8 161 071 31	13 572 212 28
<b>4. Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (Insg.)</b>	<b>377 813,83</b>	<b>1 386 194,23</b>	<b>1 764 008,06</b>
<b>5. Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen (Insg.)</b>	<b>100 878,16</b>	<b>25 547 62</b>	<b>126 425,78</b>
5 1 Hilfe zum Aufbau und zur Sicherung der Lebensgrundlage	1 897 02	#####	1 897 02
5 2 Vorbeugende Gesundheitshilfe	583 97	0 00	583 97
5 3 Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	24 599 50	15 831 37	40 430 87
5 4 Blindenhilfe	0 00	9 716 25	9 716 25
5 5 Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	34 032 19	0 00	34 032 19
5 6 Hilfe zur Überwindung bes. sozialer Schwierigkeiten	34 360 21	0 00	34 360 21
5 7 Altenhilfe	0 00	0 00	0 00
5 8 Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	5 405 27	0 00	5 405 27
<b>6. Ausgaben insgesamt</b>	<b>55 056 386,95</b>	<b>15 109 474,49</b>	<b>70 165 861,44</b>
davon:			
6 1 Hilfe zum Lebensunterhalt	45 040 238 94	176 577 56	45 216 816 50
davon:			
6 1 1 laufende Leistungen	38 389 504 21	112 316 68	38 501 820 89
6 1 2 einmalige Leistungen	6 650 734 73	64 260 88	6 714 995 61
6 2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	10 016 148 01	14 932 896 93	24 949 044 94

noch Tabelle 3.2:  
**Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Euro**  
**- Bezirke Jug, insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

<b>Einnahmen In Euro bei Gewährung nachstehender Art der Hilfe</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>1. Einnahmen bei Hilfe zum Lebensunterhalt (Insg.)</b>	<b>5 715 802,17</b>	<b>27 642,18</b>	<b>5 743 444,35</b>
1 1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	110 885 66	1 060 51	111 746 17
1 2 Übergel Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	1 521 761 20	6 168 62	1 527 927 82
1 3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2 773 630 98	10 200 51	2 783 831 49
1 4 Sonstige Ersatzleistungen	7 809 91	50 00	7 859 91
1 5 Rückzahlungen gewähr Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1 301 914,42	10 164 54	1 312 078,96
<b>2. Einnahmen bei Hilfe zur Pflege (Insg.)</b>	<b>3 579,66</b>	<b>354 584,55</b>	<b>358 164,21</b>
2 1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	61 38	0 00	61 38
2 2 Übergel Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	501 28	531 56	1 032 84
2 3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	3 017,00	352 761 84	355 778,84
2 4 Sonstige Ersatzleistungen	0 00	0 00	0 00
2 5 Rückzahlungen gewähr Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	0 00	1 291 15	1 291 15
<b>3. Einnahmen bei Eingliederungshilfe f. Behinderte (Insg.)</b>	<b>28 246 77</b>	<b>428 070,10</b>	<b>456 316 87</b>
3 1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	17 154 76	158 561 86	173 716 62
3 2 Übergel Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	3 794 10	61 196 62	64 990 72
3 3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	6 657 59	152 862 80	159 520 39
3 4 Sonstige Ersatzleistungen	100 00	20 961 35	21 061 35
3 5 Rückzahlungen gewähr Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	540 32	36 487 47	37 027 79
<b>4. Einnahmen bei Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung (Insg.)</b>	<b>2 679 33</b>	<b>0 00</b>	<b>2 679 33</b>
4 1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	80 00	0 00	80 00
4 2 Übergel Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	1 243 56	0 00	1 243 56
4 3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	754 58	0 00	754 58
4 4 Sonstige Ersatzleistungen	468 07	0 00	468 07
4 5 Rückzahlungen gewähr Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	133 12	0 00	133 12
<b>5. Einnahmen bei sonst Hilfen in bes. Lebenslagen (Insg.)</b>	<b>2 028,40</b>	<b>0 00</b>	<b>2 028,40</b>
5 1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	212 02	0 00	212 02
5 2 Übergel Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	0 00	0 00	0 00
5 3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	0 00	0 00	0 00
5 4 Sonstige Ersatzleistungen	0 00	0 00	0 00
5 5 Rückzahlungen gewähr Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1 816 38	0 00	1 816 38
<b>6. Einnahmen insgesamt</b>	<b>5 752 336,33</b>	<b>810 296,83</b>	<b>6 562 633 16</b>
davon:			
6 1 Kostenbeiträge Aufwendungsersatz Kostenersatz	128 193 82	157 622 37	285 816 19
6 2 Übergel Unterhaltsanspr geg. Unterhaltspflichtige n BGB	1 527 300 14	67 894 80	1 595 194 94
6 3 Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern	2 784 060 15	515 825 15	3 299 885 30
6 4 Sonstige Ersatzleistungen	8 377 98	21 011 35	29 389 33
6 5 Rückzahlungen gewähr Hilfen (Tilg./Zinsen von Darlehen)	1 304 404 24	47 943 16	1 352 347 40
<b>7. Reine Ausgaben (Insg.)</b>	<b>49 304 050,62</b>	<b>14 299 177,66</b>	<b>63 603 228,28</b>



Tabelle 4.1:  
Wohnungslose Personen nach Haushaltstypen, Alter, Dauer der Wohnungslosigkeit und früherem Wohnsitz  
- Berlin insgesamt - (Stand: 30. 06. 2003)

Haushaltstypen	Untergebrachte Personen nach Altersgruppen										Dauer der Wohnungslosigkeit						Wohnsitz vor Wohnungslosigkeit										
	Per- sonen ins- gesamt	18 Jahre unter 18 Jahre		21 Jahre bis u. 27 Jahre		27 Jahre bis u. 40 Jahre		40 Jahre bis u. 65 Jahre		65 und älter		unter 6 Monate		1 Jahr b. u. 2 Jahre		2 Jahre b. u. 3 Jahre		3 und mehr Jahre		andere Bundes- länder		Aus- land		Berlin		unbe- kannt	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16										
<b>1. Haushalte ohne Kinder:</b>																											
1.1. 1-Personen Haushalt männlich	4584	0	373	929	1563	1587	132	1251	1125	944	718	546	690	298	3519	77											
1.2. 1-Personen Haushalt weiblich	928	0	149	266	253	227	33	284	218	200	119	107	131	64	707	26											
1.3 Ehepaare ohne Kinder	158	0	13	26	44	66	9	54	46	31	18	9	5	58	95	0											
1.4. sonstige Haushalte ohne Kinder	80	0	5	26	26	22	1	13	31	22	12	2	11	4	65	0											
1.5 zusammen (Summe 1.1 bis 1.4)	5750	0	540	1247	1886	1902	175	1602	1420	1197	867	664	837	424	4386	103											
<b>2. Haushalte mit Kindern:</b>																											
2.1 Alleinerziehende Frauen m. Kindern	376	216	44	48	51	17	0	133	118	74	32	19	34	52	290	0											
2.2 Alleinerziehende Männer m. Kindern	20	10	1	2	5	2	0	2	2	5	4	7	0	0	20	0											
2.3 Ehepaare mit Kindern	500	240	21	68	99	72	0	115	144	114	65	62	44	93	363	0											
2.4 sonstige Haushalte mit Kindern	38	20	1	6	3	8	0	14	16	4	4	0	6	0	32	0											
2.5 zusammen (Summe 2.1 bis 2.4)	934	486	67	124	158	99	0	264	280	197	105	88	84	145	705	0											
<b>3. Personen insgesamt (1.5. + 2.5)</b>	<b>6684</b>	<b>486</b>	<b>607</b>	<b>1371</b>	<b>2044</b>	<b>2001</b>	<b>175</b>	<b>1866</b>	<b>1700</b>	<b>1394</b>	<b>972</b>	<b>752</b>	<b>921</b>	<b>569</b>	<b>5091</b>	<b>103</b>											

**Tabelle 4.2:**  
**Mitteilungen über drohenden Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 30. 06. 2003)**

Mitteilende Stelle/Art der Mitteilung	Anzahl
a) Mitteilungen über Kündigungen des Mietverhältnisses	1 785
b) Gerichtliche Mitteilungen über Räumungsklagen	3 091
c) Räumungsmitteilungen der Gerichtsvollzieher	1 449
d) Mitteilungen über andere Fälle drohenden Wohnungsverlustes	419

**Tabelle 4.3:**  
**Vorbeugende Hilfen gem. § 15 a BSHG bei drohendem Wohnungsverlust**  
**- Berlin insgesamt (Stand: 30. 06. 2003)**

1. An Haushalte mit laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem BSHG	Anzahl
Betroffene Haushalte insgesamt:	1 173
davon:	
mit Beihilfen:	901
mit Darlehen:	272
<b>2. An sonstige Haushalte:</b>	<b>Anzahl</b>
Betroffene Haushalte insgesamt:	599
davon:	
mit Beihilfen:	501
mit Darlehen:	98

**Tabelle 5:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen und Heimträgern<sup>1)</sup> (Stand: 30. 06. 2003)**

Personen am Ende <sup>1)</sup> des Monats Juni 2003										
Einrichtungstyp	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:					ohne Bescheid 1) 2)	nicht versichert 1) 2)	Zusammen Spalte 1 bis 7	Vergleich z. Vorjahr	
	Pflegestufe G/0 2)	Pflege- stufe I 1) 2)	Pflegestufe II 1) 2)	Pflege- stufe III 1) 2)	Härte- fälle 1) 2)				absolut	+/- %
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Einrichtungen in Berlin</b>										
<b>Insgesamt</b>	726	1.960	3.307	2.602	199	280	553	9.627	9.941	-3,16
<i>davon:</i>										
städtische Einrichtungen	63	126	172	126	8	2	23	520	477	9,01
freigemeinnützige Einrichtungen	297	815	1.542	1.197	106	93	238	4.288	4.027	6,48
gewerbliche Einrichtungen	368	1.019	1.593	1.279	85	185	292	4.819	5.437	-11,37
<b>Einrichtungen außerhalb Berlins</b>	119	246	261	178	12	52	167	1.035	1.123	-7,84
<b>zusammen</b>	845	2.206	3.568	2.780	211	332	720	10.662	11.064	-3,63

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März Juni September Dezember Es gelten die Pflegestufen des MDK

<sup>2)</sup> Einschließlich Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI

**Tabelle 5.1:**  
**Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen innerhalb und außerhalb Berlins**  
**nach Pflegestufen<sup>1)</sup> des SGB XI, Heimträgern und Bezirken (Stand: 30. 06. 2003)**

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Pflegestufe 0 <sup>2)</sup>					Pflegestufe I <sup>2)</sup>					Pflegestufe II <sup>2)</sup>					Pflegestufe III <sup>2)</sup>				
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin				
	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 1 bis 4	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 6 bis 9	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 11 bis 14	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 16 bis 19
Mitte	1	10	21	0	32	5	57	107	0	169	4	122	173	0	299	3	81	109	0	193
Friedrichshagen-Kreuzberg	17	9	11	0	37	21	34	34	0	89	30	51	43	0	124	24	26	19	0	69
Pankow	0	56	29	0	85	0	131	78	0	209	0	247	129	0	376	0	146	87	0	233
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	56	135	0	191	2	109	192	1	304	1	250	245	0	496	0	150	120	0	270
Spandau	0	18	20	0	38	0	67	88	1	156	0	98	150	0	248	0	117	113	0	230
Steglitz-Zehlendorf	0	12	67	0	79	1	15	145	0	161	4	49	281	0	334	3	27	207	0	237
Tempelhof-Schöneberg	8	0	12	0	20	21	121	41	0	183	29	259	138	0	426	23	205	204	0	432
Neukölln	26	2	14	0	42	30	52	143	0	225	41	34	68	0	143	29	106	228	0	363
Treptow-Köpenick	0	44	3	0	47	4	78	20	0	102	3	125	62	0	190	2	103	35	0	140
Marzahn-Hellersdorf	0	71	0	0	71	0	89	0	0	89	0	157	0	0	157	0	161	0	0	161
Lichtenberg	11	17	24	119	171	42	33	21	244	340	60	88	79	261	488	42	51	50	178	321
Reinickendorf	0	2	30	0	32	0	29	150	0	179	0	62	225	0	287	0	24	107	0	131
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>63</b>	<b>297</b>	<b>366</b>	<b>119</b>	<b>845</b>	<b>126</b>	<b>815</b>	<b>1.019</b>	<b>246</b>	<b>2.206</b>	<b>172</b>	<b>1.542</b>	<b>1.593</b>	<b>261</b>	<b>3.568</b>	<b>126</b>	<b>1.197</b>	<b>1.279</b>	<b>178</b>	<b>2.780</b>

Bezirke Abt. SOZ	Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger mit Bescheid nach:																			
	Härtefälle <sup>2)</sup>					ohne Bescheid <sup>2)</sup>					nicht versichert <sup>2)</sup>					Summe aller Empfängergruppen				
	Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin					Einrichtungen in Berlin				
	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 1 bis 4	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 6 bis 9	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 11 bis 14	städtisch	frei-gemeinnützig	gewerblich	außerhalb Berlins	zusammen Spalten 16 bis 19
Mitte	0	3	14	0	17	0	0	0	0	0	1	32	110	0	143	14	305	534	0	853
Friedrichshagen-Kreuzberg	0	0	0	0	0	2	0	5	0	7	13	14	21	0	48	107	134	133	0	374
Pankow	0	20	5	0	25	0	2	10	0	12	0	17	10	0	27	0	619	348	0	967
Charlottenburg-Wilmersdorf	0	10	7	0	17	0	26	73	0	99	1	41	75	1	118	4	642	847	2	1.495
Spandau	0	8	7	0	15	0	62	61	0	123	0	33	28	0	61	0	403	467	1	871
Steglitz-Zehlendorf	0	2	11	0	13	0	3	6	0	9	0	2	2	0	4	8	110	719	0	837
Tempelhof-Schöneberg	0	9	7	0	16	0	0	0	0	0	2	13	8	0	23	83	607	410	0	1.100
Neukölln	0	3	7	0	10	0	0	25	0	25	6	19	0	0	25	132	216	485	0	833
Treptow-Köpenick	1	10	3	0	14	0	0	0	0	0	0	12	10	0	22	10	372	133	0	515
Marzahn-Hellersdorf	0	30	0	0	30	0	0	0	0	0	0	46	0	0	46	0	554	0	0	554
Lichtenberg	7	10	15	12	44	0	0	5	52	57	0	4	4	0	166	170	203	194	1.032	1.591
Reinickendorf	0	1	9	0	10	0	0	0	0	0	0	5	28	0	33	0	123	549	0	672
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>106</b>	<b>85</b>	<b>12</b>	<b>211</b>	<b>2</b>	<b>93</b>	<b>185</b>	<b>52</b>	<b>332</b>	<b>23</b>	<b>238</b>	<b>292</b>	<b>167</b>	<b>720</b>	<b>520</b>	<b>4.288</b>	<b>4.819</b>	<b>1.035</b>	<b>10.662</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember. Es gelten die Pflegestufen des MDK  
<sup>2)</sup> Einschließlich Empfänger in Einrichtungen ohne Vertrag nach SGB XI.



**Tabelle 6:**  
**Pflegeelder gemäß Pflegegesetz nach Berechtigungsgruppen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
 - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2003)

Bezirk	Pflegeelder nach Berechtigungsgruppen und Bezirken in Euro				Insgesamt
	Hilflose	Gehörlose	Zivilblinde	hochgradig Sehbehinderte	
Mitte	418 995 10	223 871 21	771 160 87	194 240 82	1 608 268 00
Friedrichshain-Kreuzberg	180 091 37	184 897 90	643 797 65	138 320 53	1 147 107 45
Pankow	220 756 51	160 404 85	1 004 550 65	484 150 61	1 869 862 62
Charlottenburg-Wilmersdorf	228 888 87	125 570 49	767 692 73	355 285 81	1 477 437 90
Spandau	197 481 14	112 508 04	377 946 47	60 843 32	748 778 97
Steglitz-Zehlendorf	180 926 69	129 843 79	936 794 93	230 447 28	1 478 012 69
Tempelhof-Schöneberg	301 614 35	175 332 85	865 534 18	239 328 06	1 581 807 44
Neukölln	330 111 64	272 413 62	833 825 28	201 795 87	1 638 146 39
Treptow-Köpenick	121 629 05	108 129 36	1 012 623 14	232 790 77	1 475 172 32
Marzahn-Hellersdorf	190 089 26	167 847 09	637 066 71	200 888 89	1 195 891 95
Lichtenberg	172 631 76	165 534 47	662 782 25	165 933 21	1 166 881 69
Reinickendorf	279 702 95	172 238 07	707 579 66	151 197 50	1 310 718 18
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>2 822 918,69</b>	<b>1 998 591 74</b>	<b>9 221 354,50</b>	<b>2 655 220 67</b>	<b>16 698 085,60</b>

**Tabelle 6.1:**  
**Pflegeelder an Zivilblinde gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
 - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2003)

Bezirk	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	In Einrichtungen	Insgesamt
Mitte	710 852 99	37 872 96	14 415 13	5 624 04		771 160 87
Friedrichshain-Kreuzberg	535 004 55	19 838 76	8 234 58	45 359 86	34 163 45	643 797 65
Pankow	850 038 76	36 703 63	53 315 36	64 492 90		1 004 550 65
Charlottenburg-Wilmersdorf	677 052 52	27 635 77	21 161 36	35 785 07		767 692 73
Spandau	347 117 94			30 828 53		377 946 47
Steglitz-Zehlendorf	825 469 78	38 914 87	34 135 47	38 274 81		936 794 93
Tempelhof-Schöneberg	800 763 90	13 464 20	18 204 92	25 160 86	299 10	865 534 18
Neukölln	742 307 67	17 493 16	24 108,08	49 916 35		833 825 28
Treptow-Köpenick	877 073 61	48 581 75	32 919 19	54 048 59		1 012 623 14
Marzahn-Hellersdorf	514 918 84	28 933 72	26 767 31	37 834 16	28 146 42	637 066 71
Lichtenberg	567 764 63	33 198 10	9 945 53	34 276 10	17 597 89	662 782 25
Reinickendorf	597 916 72	41 870 28	20 004 12	47 429 62		707 579 66
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>8.046.281,91</b>	<b>344.507,20</b>	<b>263.211,05</b>	<b>469.030,89</b>	<b>80.206,86</b>	<b>9.221.354,50</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen

**Tabelle 6.2:**  
**Ausgaben für Pflegeelder an hochgradig Sehbehinderte gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
 - Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2003)

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	25 % Stufe I in Einrichtungen	Insgesamt
Mitte	127 872 99	1 810 94	44 415 35	8 013,53	5 037,42	299 10	239 28	6 552 21	194 240 82
Friedrichshain-Kreuzberg	84 893 69	1 857 26	14 627 22			3 147 54	29 451 74	2 123 64	138 320 53
Pankow	181 891 23	8 635,24	114 656,54	10 440 24	7 774 48	18 002 48	63 070 23	79 680 17	484 150 61
Charlottenburg-Wilmersdorf	223 989 80	3 457 98	119 998,71	4 919 89	3 303 52	-384 09			355 285 81
Spandau	47 763 31		1 896 04		1 211 75	10 187 57	-95,71		60 843 32
Steglitz-Zehlendorf	163 948 50	1 514 10	34 879 39	3 233 58	11 650 85	6 293 10	8 075 76	852 00	230 447 28
Tempelhof-Schöneberg	114 581 42	1 215 00	35 173 55	13 141 32	5 791 92	13 067 30	55 597 89	59 82	239 328 06
Neukölln	127 549 50	1 362 12	41 805 88	11 206 13		11 800 14			201 795 87
Treptow-Köpenick	193 215 85		12 542 74	6 157 47		4 065 27	13 638 98	3 170 46	232 790 77
Marzahn-Hellersdorf	104 431 43	1 325 34	57 331 84	6 175 39		6 293 16	20 697 84	4 633 89	200 888 89
Lichtenberg	118 573 62	588,60	38 692 99	553 47		3 669 89	1 427 75	2 426 89	165 933 21
Reinickendorf	73 977 11	2 281 57	14 621 21	8 437 85	5 436 40	3 672 06	38 883 00	3 888 30	151 197 50
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1 562 668,45</b>	<b>24.048,15</b>	<b>530 641,46</b>	<b>72 278,87</b>	<b>40 206 34</b>	<b>80 113 52</b>	<b>230 986,76</b>	<b>103 387,38</b>	<b>2 655 220,67</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.3:**  
**Pflegegeelder an Hilflose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2003)**

Bezirk	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	Insgesamt
Mitte	161 451 11	39 378,83	74 408 97	21 581 78	57 409 64	64 764 77	418 995 10
Friedrichshain-Kreuzberg	89 800 12	23 695 57	11 867 70	11 118,48	19 194 80	24 414 70	180 091 37
Pankow	78 795 72	9 058 29	31 080 48	20 404 47	65 778 62	15 109 04	220 756 51
Charlottenburg-Wilmersdorf	144 555 24	29 583 79	14 485,33	3 011 92	23 892 93	7 027 90	228 888,87
Spandau	116 433 18	10 060 12	13 830 28	6 576 25	36 043 77	14 537 54	197 481 14
Steglitz-Zehlendorf	89 313 19	24 235 00	25 838 21	8 213,69	18 086 79	15 239 81	180 926 69
Tempelhof-Schöneberg	125 879 82	74 392,87	20 529 46	7 696,36	42 493,82	30 622 02	301 614 35
Neukölln	148 717 55	32 192 77	47 472 92	15 957 66	50 669 76	34 330 02	330 111 64
Treptow-Köpenick	38 782 85	7 201 81	16 696,09	4 574 28	31 291 21	23 082 81	121 629 05
Marzahn-Hellersdorf	73 946 97	8 026 32	17 495,20	16 812 56	59 413 70	14 394 51	190 089 26
Lichtenberg	78 726 96	8 832 96	22 641 09	7 855 92	40 828 11	13 424 58	172 631 76
Reinickendorf	135 984 44	27 934 98	43 495 49	16 347 06	27 232 91	28 708 07	279 702 95
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1 282 387 15</b>	<b>294 593,31</b>	<b>339 841 22</b>	<b>140 150,43</b>	<b>472 336,06</b>	<b>285 655 77</b>	<b>2 822 918 69</b>

1) Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen

**Tabelle 6.4:**  
**Pflegegeelder an Gehörlose gemäß Pflegegesetz nach Pflegestufen und Bezirken in Euro<sup>1)</sup>**  
**- Träger Soz und Jug - (Stand: Januar - Juni 2003)**

Bezirk	50 % Stufe I außerhalb v. Einrichtungen	Verteilung der Pflegegeelder für Gehörlose <sup>1)</sup>						25 % Stufe I in Einrichtungen	Insgesamt
		Stufe I	Stufe II	Stufe III	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI		
Mitte	128 433 65	92 343 90	239 28	2 316 00			119 64	418,74	223 871 21
Friedrichshain-Kreuzberg	93 012 89	85 536 17	1 215 00			5 133,84			184 897 90
Pankow	124 007 27	33 141 38	1 215,00		900 96	300 32	239 28	600 64	160 404 85
Charlottenburg-Wilmersdorf	40 557 96	69 004 29	8 737 50	3 831 42	2 003 58				125 570 49
Spandau	71 897 81	34 820 23		5 790 00					112 508 04
Steglitz-Zehlendorf	67 955 82	59 862 14		1 188,35				837 48	129 843,79
Tempelhof-Schöneberg	114 854 51	60 478,34							175 332 85
Neukölln	146 996 98	119 796 94		1 158 00			3 145,62		272 413 62
Treptow-Köpenick	54 924 52	53 145 02						59,82	108 129 36
Marzahn-Hellersdorf	92 900 62	55 275 81	3 880 74	7 457 88			7 135 62	1 196 42	187 847 09
Lichtenberg	100 047 62	49 157 03	3 050 00	1 633,53				11 646,29	165 534 47
Reinickendorf	109 350 96	61 810 35					717 84	358,92	172 238 07
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1 144 940 61</b>	<b>774 371 60</b>	<b>18 337,52</b>	<b>23 375 18</b>	<b>2 904,54</b>	<b>5 434 16</b>	<b>11 358 00</b>	<b>15 118,31</b>	<b>1 998 591,74</b>

<sup>1)</sup> Aus buchungstechnischen Gründen kann die Summe der Pflegestufen von der Gesamtspalte abweichen.

**Tabelle 6.5:**  
**Sozialversicherungsbeiträge an Pflegepersonen**  
**gemäß Pflegegesetz nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

Bezirke	Versicherungs- beiträge in Euro
Mitte	6 875 31
Friedrichshain-Kreuzberg	1 898,64
Pankow	4 776 00
Charlottenburg-Wilmersdorf	3 538,08
Spandau	8 806 71
Steglitz-Zehlendorf	16 876,72
Tempelhof-Schöneberg	5 597 07
Neukölln	11 284 00
Treptow-Köpenick	10 107 66
Marzahn-Hellersdorf	16 868 00
Lichtenberg	6 490 65
Reinickendorf	18 558 96
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>111 675 80</b>

**Tabelle 6.6:**  
**Erstattungen von Pflegegeldern durch die Pflegekas-**  
**sen an den Träger des Pflegegesetzes nach Bezirken**  
**- Träger Soz und Jug**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

Bezirke	Erstattungs- beträge in Euro
Mitte	5 956 48
Friedrichshain-Kreuzberg	1 416,01
Pankow	7 303 97
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 537 15
Spandau	3 900,42
Steglitz-Zehlendorf	6 866,68
Tempelhof-Schöneberg	6 714 59
Neukölln	1 213,42
Treptow-Köpenick	3 843,01
Marzahn-Hellersdorf	598 20
Lichtenberg	0,00
Reinickendorf	3 371 68
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>43 721 61</b>

**Tabelle 7:**  
**Empfänger von Pflegegeld gemäß Gesetz über Pflegeleistungen (PflegeG)<sup>2)</sup> nach Berechtigungsgruppen und**  
**Pflegestufen - Träger Soz, Personen - (Stand: 30. 06. 2003))**

Berechtigten- gruppe	davon nach Pflegestufen										Vergleich z. Vorjahr		
	§2 Abs 2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4 Abs 1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4 Abs 1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>	Summe Sp. 1-10	absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I Hilflose	###	884	248	278	###	133	319	213	###	###	2 075	2 126	-2,40
II Gehörlose	1 495	311	10	2	1	4	1	2	8	###	1 834	1 788	2 57
<b>zusammen (I + II)</b>	<b>1 495</b>	<b>1 195</b>	<b>258</b>	<b>280</b>	<b>1</b>	<b>137</b>	<b>320</b>	<b>215</b>	<b>8</b>	<b>###</b>	<b>3 909</b>	<b>3 914</b>	<b>-0 13</b>
III Zivilblinde	###	###	###	1 656	801	144	88	64	4	308	3 065	3 013	1 73
IV hochgr Sehbehinderte	714	1 001	22	83	82	16	15	7	172	###	2 112	2 084	1 34
<b>zusammen (III + IV)</b>	<b>714</b>	<b>1 001</b>	<b>22</b>	<b>1 739</b>	<b>883</b>	<b>160</b>	<b>103</b>	<b>71</b>	<b>176</b>	<b>308</b>	<b>5 177</b>	<b>5 097</b>	<b>1 57</b>
<b>Summe I - IV</b>	<b>2 209</b>	<b>2 196</b>	<b>280</b>	<b>2 019</b>	<b>884</b>	<b>297</b>	<b>423</b>	<b>286</b>	<b>184</b>	<b>308</b>	<b>9 086</b>	<b>9 011</b>	<b>0,83</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März Juni September Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose, hochgr Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8:**  
**Zivilblinde und hochgradig sehbehinderte Empfänger nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen(Stand: 30. 06. 2003)**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2, Abs 2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4, Abs 1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4, Abs. 1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	0	134	4	0	236	16	8	2	0	0	400	394	1.52
Friedrichshain-Kreuzberg	33	77	1	54	108	7	3	10	0	0	293	320	-8.44
Pankow	116	89	2	215	106	19	13	9	17	41	627	659	-4.86
Charlottenburg-Wilmersd.	138	47	3	262	0	12	9	6	19	38	534	549	-2.73
Spandau	0	43	0	152	33	0	0	0	0	0	228	226	0.88
Steglitz-Zehlendorf	73	97	3	143	92	20	8	3	39	51	529	540	-2.04
Tempelhof-Schöneberg	53	95	1	170	125	7	11	6	20	21	509	288	76.74
Neukölln	39	150	2	150	49	4	4	5	7	1	411	428	-3.97
Treptow-Köpenick	66	96	1	200	0	20	10	2	25	48	468	509	-8.06
Marzahn-Hellersdorf	52	50	4	81	61	29	26	10	8	28	349	342	2.05
Lichtenberg	74	78	1	133	73	14	6	6	28	50	461	461	0.00
Reinickendorf	70	47	0	179	0	12	5	12	13	30	368	381	-3.41
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>714</b>	<b>1.001</b>	<b>22</b>	<b>1.739</b>	<b>883</b>	<b>160</b>	<b>103</b>	<b>71</b>	<b>176</b>	<b>308</b>	<b>5.177</b>	<b>5.097</b>	<b>1,57</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März, Juni, September, Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose hochgr Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 8.1:**  
**Hilf- und gehörlose Empfänger von Pflegegeld nach Pflegestufen und Bezirken gemäß Pflegegesetz<sup>2)</sup>**  
**- Träger Soz, Personen (Stand: 30. 06. 2003)**

Bezirke	davon nach Pflegestufen										Summe Sp. 1-10	Vergleich z. Vorjahr	
	§2 Abs 2, Stufe I 50% <sup>5)</sup>	Stufe I	Stufe II	Altfälle Stufe III	Neufälle Stufe III <sup>2)</sup>	Stufe IV	Stufe V	Stufe VI	§4, Abs. 1, Stufe I 25% <sup>3)</sup>	§4, Abs. 1, Stufe III 50% <sup>4)</sup>		absolut	+/- %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			
Mitte	173	134	32	28	1	7	32	21	0	###	428	451	-5.10
Friedrichshain-Kreuzberg	94	82	18	11	0	7	13	13	0	###	238	282	-9.16
Pankow	131	89	18	26	0	24	41	20	0	###	349	353	-1.13
Charlottenburg-Wilmersd.	7	186	32	21	0	10	21	14	2	###	293	343	-14.58
Spandau	125	115	6	5	0	6	28	18	0	###	303	292	3.77
Steglitz-Zehlendorf	87	79	21	27	0	9	25	24	0	###	272	291	-6.53
Tempelhof-Schöneberg	154	130	33	28	0	14	27	20	0	###	406	242	67.77
Neukölln	223	114	44	47	0	24	30	30	0	###	512	532	-3.76
Treptow-Köpenick	78	25	8	14	0	4	23	15	1	###	188	175	-4.00
Marzahn-Hellersdorf	131	50	11	16	0	14	38	11	3	###	272	271	0.37
Lichtenberg	133	93	14	27	0	13	27	4	1	###	312	327	-4.59
Reinickendorf	159	98	21	30	0	5	17	25	1	###	356	375	-5.07
<b>Berlin insgesamt</b>	<b>1.495</b>	<b>1.195</b>	<b>258</b>	<b>280</b>	<b>1</b>	<b>137</b>	<b>320</b>	<b>215</b>	<b>8</b>	<b>###</b>	<b>3.909</b>	<b>3.914</b>	<b>-0,13</b>

<sup>1)</sup> Stichtagsbestand jeweils zum Ende März Juni September Dezember

<sup>2)</sup> Änderung des PflegeG ab März 1997

<sup>3)</sup> Gehörlose hochgr Sehbehinderte, einschl. minderjährige Zivilblinde

<sup>4)</sup> Zivilblinde

<sup>5)</sup> hochgr Sehbehinderte und Gehörlose

**Tabelle 9:**  
**Anzahl der Renten in der Rentenversicherung der Arbeiter - Berlin insgesamt -**  
**(Stand: 30. 06. 2003)**

Rentenarten	Rentenzahl			
	30.6.2002	30.6.2003	Veränderung +/- %	
	1	2	3	
<b>I. Versichertenrenten wegen</b>				
Berufsunfähigkeit	2 082	1 806	-13,3	
Erwerbsunfähigkeit	43 448	39 191	-9,8	
teilweiser Erwerbsminderung	201	370	84,1	
voller Erwerbsminderung	2 986	5 795	94,1	
Regelaltersrente	65 Lebensjahr	130 177	125 291	-3,8
wegen Arbeitslosigkeit	60 Lebensjahr	35 632	37 716	5,8
Altersrenten für Frauen	60 Lebensjahr	39 378	40 978	4,1
für Schwerbehinderte, Berufs- o Erwerbsunfähige	60 Lebensjahr	17 957	19 530	8,8
für langjährig Versicherte	63 Lebensjahr	13 625	14 402	5,7
<b>zusammen :</b>	<b>285 486</b>	<b>285.079</b>	<b>-0,1</b>	
<b>II. Renten wegen Todes</b>				
Witwen- und Witwerrenten	95 302	93 427	-2,0	
Halbwaisenrenten	9 369	9 635	2,8	
Vollwaisenrenten	249	256	2,8	
Erziehungsrenten	157	160	1,9	
<b>zusammen :</b>	<b>105.077</b>	<b>103.478</b>	<b>-1,5</b>	
<b>Renten insgesamt (I + II):</b>	<b>390.563</b>	<b>388.557</b>	<b>-0,5</b>	

**Tabelle 10:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Berlin insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

AUSGABEN In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>21.766.947,17</b>	<b>3.125.859,10</b>	<b>24.892.806,27</b>
davon:			
1 1 Hilfe zum Lebensunterhalt	20.816.550,58	1.457.144,16	22.273.694,74
1 2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	950.396,59	1.688.714,94	2.619.111,53
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>15.226.433,88</b>	<b>13.173.343,45</b>	<b>28.399.777,33</b>
davon:			
2 1 Sachleistungen	2.574.601,36	12.637.089,46	15.211.690,82
2 2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2 3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	535.781,51	535.781,51
2 4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	12.651.832,52	472,48	12.652.305,00
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>524.776,19</b>	<b>3.232.019,21</b>	<b>3.756.795,40</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>88.599,42</b>	<b>0,00</b>	<b>88.599,42</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>1.195.513,79</b>	<b>93.452,43</b>	<b>1.288.966,22</b>
davon:			
5 1 Sachleistungen	335.390,46	93.452,43	428.842,89
5 2 Geldleistungen	860.123,33	0,00	860.123,33
<b>EINNAHMEN In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>2.772.200,66</b>	<b>#####</b>	<b>2.772.200,66</b>
davon:			
6 1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	146.187,41	#####	146.187,41
6 2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	11.239,54	#####	11.239,54
6 3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	2.614.773,71	#####	2.614.773,71
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>5.856,95</b>	<b>5.856,95</b>
davon:			
7 1 Kostenbeitr., Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	1.313,41	1.313,41
7 2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	4.543,54	4.543,54
7 3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>2.772.200,66</b>	<b>5.856,95</b>	<b>2.778.057,61</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>38.802.270,45</b>	<b>19.624.674,19</b>	<b>58.426.944,64</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>36.030.069,79</b>	<b>19.618.817,24</b>	<b>55.648.887,03</b>

**Tabelle 10.1:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Bezirke Soz insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

AUSGABEN in Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>21.094.718,79</b>	<b>2.712.258,01</b>	<b>23.806.976,80</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	20.193.563,93	1.114.379,28	21.307.943,21
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	901.154,86	1.597.878,73	2.499.033,59
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (insgesamt)</b>	<b>13.254.987,21</b>	<b>8.522.822,56</b>	<b>21.777.809,77</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.052.768,12	8.293.872,14	9.346.640,26
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	228.950,42	228.950,42
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	12.202.219,09	0,00	12.202.219,09
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>489.996,22</b>	<b>2.430.759,01</b>	<b>2.920.755,23</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>35.176,52</b>	<b>0,00</b>	<b>35.176,52</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>805.544,63</b>	<b>90.611,93</b>	<b>896.156,56</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	140.726,40	90.611,93	231.338,33
5.2 Geldleistungen	664.818,23	0,00	664.818,23
<b>EINNAHMEN in Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>2.700.076,22</b>	<b>#####</b>	<b>2.700.076,22</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	110.947,67	#####	110.947,67
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	11.239,54	#####	11.239,54
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	2.577.889,01	#####	2.577.889,01
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>2.700.076,22</b>	<b>0,00</b>	<b>2.700.076,22</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>35.680.423,37</b>	<b>13.756.451,51</b>	<b>49.436.874,88</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>32.980.347,15</b>	<b>13.756.451,51</b>	<b>46.736.798,66</b>

**Tabelle 10.2:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - Bezirke Jug insgesamt, vorläufige Zahlen -**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

A U S G A B E N In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	<b>266 513,90</b>	<b>60 461,82</b>	<b>326 975,72</b>
davon:			
1 1 Hilfe zum Lebensunterhalt	229 905,49	3 495 05	233 400 54
1 2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	36 608,41	56 966 77	93 575 18
<b>2. Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>583 554,40</b>	<b>356.175,06</b>	<b>939 729,46</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	218 909 00	354 582 14	573 391 14
2.2 Wertgutscheine	0 00	0 00	0 00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0 00	1 592.92	1 592.92
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	364 745 40	0 00	364 745 40
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch Geburt (Par. 4)</b>	<b>7 005,74</b>	<b>103 729,49</b>	<b>110 735,23</b>
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>378,35</b>	<b>0,00</b>	<b>378,35</b>
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	<b>64 900,03</b>	<b>0 00</b>	<b>64 900,03</b>
davon:			
5 1 Sachleistungen	7 679 53	0 00	7 679 53
5 2 Geldleistungen	57 220 50	0 00	57 220 50
<b>E I N N A H M E N In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>6.824,01</b>	<b>#####</b>	<b>6 824 01</b>
davon:			
6 1 Kostenbeitr Aufwends- u Kostenerst Rückzahlungen	3 274 45	#####	3 274 45
6 2 Übergel Unterhaltsansprüche sonst Ersatzleistungen	0 00	#####	0 00
6 3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	3 549 56	#####	3 549 56
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0 00</b>
davon:			
7 1 Kostenbeitr Aufwends- u Kostenerst Rückzahlungen	#####	0 00	0 00
7 2 Übergel Unterhaltsanspr sonstige Ersatzleistungen	#####	0 00	0 00
7 3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0 00	0 00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>6.824,01</b>	<b>0,00</b>	<b>6.824,01</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>922.352,42</b>	<b>520.366,37</b>	<b>1.442.718,79</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>915.528,41</b>	<b>520.366,37</b>	<b>1.435.894,78</b>



**Tabelle 10.3:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - ZAA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

AUSGABEN In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1. Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par. 2)</b>	0,00	335 589,77	335 589,77
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	0 00	321 720,33	321 720 33
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	0 00	13 869 44	13.869 44
<b>2. Grundleistungen (Par 3) (Insgesamt)</b>	0,00	4.294 345,83	4 294 345,83
davon:			
2.1 Sachleistungen	0 00	3 988 635,18	3 988 635 18
2.2 Wertgutscheine	0 00	0 00	0 00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0 00	305 238 17	305 238 17
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	0 00	472,48	472 48
<b>3. Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	0,00	697.530,71	697 530,71
<b>4. Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	0,00	0,00	0,00
<b>5. Sonstige Leistungen insgesamt (Par. 6)</b>	0,00	2 840,50	2 840 50
davon:			
5.1 Sachleistungen	0 00	2 840 50	2 840 50
5.2 Geldleistungen	0 00	0 00	0 00
<b>EINNAHMEN In Euro</b>			
	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>6. Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	0,00	#####	0,00
davon:			
6.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	0 00	#####	0 00
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	0 00	#####	0 00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	0 00	#####	0 00
<b>7. Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	#####	5.856,95	5 856 95
davon:			
7.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	1 313,41	1 313,41
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	4 543,54	4 543 54
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0 00	0 00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	0,00	5.856,95	5.856,95
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	0,00	5.330.306,81	5.330.306,81
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	0,00	5.324.449,86	5.324.449,86

**Tabelle 10.4:**  
**Ausgaben und Einnahmen nach dem AsylbLG in Euro - ZLA, vorläufige Zahlen**  
**(Stand: Januar - Juni 2003)**

AUSGABEN In Euro nach Art der Hilfe	außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Insgesamt
<b>1 Leistungen in besonderen Fällen insgesamt (Par 2)</b>	<b>405.714,48</b>	<b>17.549,50</b>	<b>423.263,98</b>
davon:			
1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt	393.081,16	17.549,50	410.630,66
1.2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	12.633,32	0,00	12.633,32
<b>2 Grundleistungen (Par. 3) (Insgesamt)</b>	<b>1.387.892,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.387.892,27</b>
davon:			
2.1 Sachleistungen	1.303.024,24	0,00	1.303.024,24
2.2 Wertgutscheine	0,00	0,00	0,00
2.3 Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,00	0,00	0,00
2.4 Geldleistungen für den Lebensunterhalt	84.868,03	0,00	84.868,03
<b>3 Leistungen b. Krankheit, Schwangersch., Geburt (Par. 4)</b>	<b>27.774,23</b>	<b>0,00</b>	<b>27.774,23</b>
<b>4 Arbeitsgelegenheiten (Par. 5)</b>	<b>53.044,55</b>	<b>0,00</b>	<b>53.044,55</b>
<b>5 Sonstige Leistungen insgesamt (Par 6)</b>	<b>325.069,13</b>	<b>0,00</b>	<b>325.069,13</b>
davon:			
5.1 Sachleistungen	186.984,53	0,00	186.984,53
5.2 Geldleistungen	138.084,60	0,00	138.084,60
<b>EINNAHMEN In Euro</b>	<b>außerhalb von Einrichtungen</b>	<b>In Einrichtungen</b>	<b>Insgesamt</b>
<b>6 Einnahmen außerhalb von Einrichtungen insgesamt</b>	<b>65.300,43</b>	<b>#####</b>	<b>65.300,43</b>
davon:			
6.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	31.965,29	#####	31.965,29
6.2 Übergel. Unterhaltsansprüche sonst. Ersatzleistungen	0,00	#####	0,00
6.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	33.335,14	#####	33.335,14
<b>7 Einnahmen in Einrichtungen insgesamt</b>	<b>#####</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
davon:			
7.1 Kostenbeitr. Aufwands- u. Kostenerst. Rückzahlungen	#####	0,00	0,00
7.2 Übergel. Unterhaltsanspr. sonstige Ersatzleistungen	#####	0,00	0,00
7.3 Leistungen von Sozialleistungsträgern	#####	0,00	0,00
<b>GESAMTERGEBNISSE</b>			
<b>8. Einnahmen insgesamt</b>	<b>65.300,43</b>	<b>0,00</b>	<b>65.300,43</b>
<b>9. Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.199.494,66</b>	<b>17.549,50</b>	<b>2.217.044,16</b>
<b>10. Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>2.134.194,23</b>	<b>17.549,50</b>	<b>2.151.743,73</b>

Tabelle 11:  
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken  
(Stand: 30. 06. 2003)

Bezirk	Insgesamt i	±% zum Vorjahr	Männlich		Weiblich		Alter von ... bis unter ... Jahren													
			unter 7		7 bis unter 15		15 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und älter					
			absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>	absolut	% <sup>1)</sup>		
Mitte	2.795	-8,2	1.548	55,4	1.247	44,6	484	17,3	551	19,7	193	6,9	348	12,5	994	35,6	151	5,4	74	2,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2.233	-10,7	1.210	54,2	1.023	45,8	418	18,7	448	20,1	143	6,4	249	11,2	830	37,2	112	5,0	33	1,5
Pankow	2.050	-8,8	1.162	56,7	888	43,3	325	15,9	399	19,5	113	5,5	299	14,6	787	38,4	91	4,4	36	1,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.599	-10,8	910	56,9	689	43,1	248	15,5	322	20,1	101	6,3	185	11,6	608	38,0	106	6,6	29	1,8
Spandau	958	-6,8	570	59,5	388	40,5	148	15,4	166	17,3	62	6,5	138	14,4	381	39,8	44	4,6	19	2,0
Zehlendorf-Steglitz	1.201	-14,8	644	53,6	557	46,4	198	16,5	226	18,8	79	6,6	177	14,7	447	37,2	53	4,4	21	1,7
Schöneberg-Tempelhof	1.488	-15,1	844	56,7	644	43,3	241	16,2	311	20,9	92	6,2	190	12,8	559	37,6	86	4,4	29	1,9
Neukölln	922	-14,9	504	54,7	418	45,3	195	21,1	165	17,9	52	5,6	115	12,5	327	35,5	43	4,7	25	2,7
Treptow-Köpenick	1.501	-8,6	828	55,2	673	44,8	223	14,9	290	19,3	105	7,0	203	13,5	583	38,8	70	4,7	27	1,8
Marzahn-Hellersdorf	1.337	-11,5	783	58,6	554	41,4	229	17,1	203	15,2	73	5,5	320	23,9	446	33,4	48	3,6	18	1,3
Lichtenberg	1.121	-13,0	620	55,3	501	44,7	167	14,9	208	18,6	81	7,2	170	15,2	411	36,7	66	5,9	18	1,6
Rehnickendorf	477	7,0	278	58,3	199	41,7	75	15,7	72	15,1	41	8,6	72	15,1	185	38,8	22	4,6	10	2,1
Zusammen	17.682	-10,5	9.901	56,0	7.781	44,0	2.951	16,7	3.361	19,0	1.135	6,4	2.466	13,9	6.558	37,1	872	4,9	339	1,9
ZLA und ZAA	2.001	-23,5	1.281	64,0	720	36,0	248	12,4	239	11,9	71	3,5	377	18,8	993	49,6	58	2,9	15	0,7
Berlin	19.683	-12,0	11.182	56,8	8.501	43,2	3.199	16,3	3.600	18,3	1.206	6,1	2.843	14,4	7.551	38,4	930	4,7	354	1,8
Vorjahr absolut	22.363		12.549	56,1	9.814	43,9	3.761	16,8	4.112	18,4	1.311	5,9	3.092	13,8	8.566	38,3	1.124	5,0	397	1,8
±% zum Vorjahr	-12,0		-10,9		-13,4		-14,9		-12,5		-8,0		-8,1		-11,8		-17,3		-10,8	

<sup>1)</sup> In Prozent von Spalte 1

**Tabelle 11.1:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen (Stand: 30. 06. 2003)**

Alter von ... bis unter Jahren	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haushalts- vorstand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
<b>Insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>19 683</b>	<b>100,0</b>	<b>7 796</b>	<b>2 731</b>	<b>8 397</b>	<b>759</b>	<b>187</b>	<b>19 496</b>
unter 3	1 321	6,7	5	-	1 292	24	1	1 320
3 - 7	1 878	9,5	5	4	1 844	25	-	1 878
7 - 11	1 900	9,7	1	4	1 872	23	1	1 899
11 - 15	1 700	8,6	6	7	1 656	31	2	1 698
15 - 18	1 206	6,1	79	10	1 042	75	2	1 204
18 - 21	1 221	6,2	583	68	464	106	19	1 202
21 - 25	1 622	8,2	1 080	219	160	163	29	1 593
25 - 30	1 823	9,3	1 220	474	41	88	28	1 795
30 - 40	3 602	18,3	2 424	1 045	16	117	58	3 544
40 - 50	2 126	10,8	1 473	608	6	39	40	2 086
50 - 60	750	3,8	536	193	1	20	6	744
60 - 65	180	0,9	125	48	2	5	-	180
65 und älter	354	1,8	259	51	1	43	1	353
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>23,8</b>		<b>35,0</b>	<b>36,2</b>	<b>9,2</b>	<b>26,6</b>	<b>31,8</b>	<b>23,7</b>
<b>männlich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>11 182</b>	<b>100,0</b>	<b>5 796</b>	<b>488</b>	<b>4 494</b>	<b>404</b>	<b>134</b>	<b>11 048</b>
unter 3	696	6,2	2	-	683	11	-	696
3 - 7	974	8,7	5	2	958	9	-	974
7 - 11	1 029	9,2	-	1	1 017	11	-	1 029
11 - 15	913	8,2	5	6	883	19	2	911
15 - 18	669	6,0	54	3	564	48	1	668
18 - 21	775	6,9	448	12	260	55	16	759
21 - 25	1 112	9,9	868	47	92	105	25	1 087
25 - 30	1 105	9,9	947	88	24	46	23	1 082
30 - 40	2 073	18,5	1 817	177	9	70	40	2 033
40 - 50	1 211	10,8	1 093	96	3	19	21	1 190
50 - 60	419	3,7	377	38	1	5	5	414
60 - 65	72	0,6	62	10	-	-	-	72
65 und älter	134	1,2	118	10	-	6	1	133
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>23,8</b>		<b>34,0</b>	<b>35,8</b>	<b>9,3</b>	<b>24,2</b>	<b>30,9</b>	<b>23,7</b>
<b>welblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>8 501</b>	<b>100,0</b>	<b>2 000</b>	<b>2 243</b>	<b>3 903</b>	<b>355</b>	<b>53</b>	<b>8 448</b>
unter 3	625	7,4	3	-	609	13	1	624
3 - 7	904	10,6	-	2	886	16	-	904
7 - 11	871	10,2	1	3	855	12	1	870
11 - 15	787	9,3	1	1	773	12	-	787
15 - 18	537	6,3	25	7	478	27	1	536
18 - 21	446	5,2	135	56	204	51	3	443
21 - 25	510	6,0	212	172	68	58	4	506
25 - 30	718	8,4	273	386	17	42	5	713
30 - 40	1 529	18,0	607	868	7	47	18	1 511
40 - 50	915	10,8	380	512	3	20	19	896
50 - 60	331	3,9	159	157	-	15	1	330
60 - 65	108	1,3	63	38	2	5	-	108
65 und älter	220	2,6	141	41	1	37	-	220
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>23,8</b>		<b>37,6</b>	<b>36,3</b>	<b>9,1</b>	<b>29,4</b>	<b>34,1</b>	<b>23,8</b>

**Tabelle 11.2:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Erwerbsstatus, Geschlecht und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 06. 2003)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt		Stellung zum Haushaltsvorstand				Erwerbsstatus	
	absolut	%	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	sonstige Person	erwerbs- tätig	nicht erwerbs- tätig
<b>Insgesamt</b>								
<b>Empfänger(innen)</b>								
<b>Insgesamt</b>	<b>19.683</b>	<b>100,0</b>	<b>7.796</b>	<b>2.731</b>	<b>8.397</b>	<b>759</b>	<b>187</b>	<b>19.496</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>8.918</b>	<b>45,3</b>	<b>3.152</b>	<b>1.353</b>	<b>4.084</b>	<b>329</b>	<b>75</b>	<b>8.843</b>
Bosnien-Herzegowina	1.253	6,4	455	207	545	46	10	1.243
Bulgarien	19	0,1	8	2	8	3	-	19
Jugoslawien <sup>1)</sup>	5.548	28,2	1.712	881	2.759	196	28	5.520
Rumänien	17	0,1	9	2	6	-	-	17
Russische Föderation	426	2,2	185	64	173	4	7	419
Türkei	1.198	6,1	532	151	451	64	22	1.176
Übriges Europa	457	2,3	251	46	144	16	8	449
<b>Afrika zusammen</b>	<b>477</b>	<b>2,4</b>	<b>309</b>	<b>34</b>	<b>118</b>	<b>16</b>	<b>9</b>	<b>468</b>
Algerien	55	0,3	46	-	4	5	-	55
Ghana	36	0,2	21	2	10	3	1	35
Zaire	39	0,2	19	2	17	1	1	38
Übriges Afrika	347	1,8	223	30	87	7	7	340
<b>Amerika zusammen</b>	<b>13</b>	<b>0,1</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>13</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.943</b>	<b>20,0</b>	<b>1.946</b>	<b>453</b>	<b>1.375</b>	<b>169</b>	<b>65</b>	<b>3.878</b>
Afghanistan	53	0,3	19	9	22	3	1	52
Indien	78	0,4	74	-	3	1	-	78
Iran	422	2,1	250	57	106	9	11	411
Libanon	1.364	6,9	556	156	596	54	12	1.352
Pakistan	56	0,3	41	2	12	1	1	55
Sri Lanka	135	0,7	68	23	37	7	3	132
Vietnam	423	2,1	306	14	58	45	6	417
Übriges Asien	1.412	7,2	632	192	539	49	31	1.381
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>73</b>	<b>0,4</b>	<b>32</b>	<b>10</b>	<b>31</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>72</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.259</b>	<b>31,8</b>	<b>2.351</b>	<b>880</b>	<b>2.785</b>	<b>243</b>	<b>37</b>	<b>6.222</b>
<b>darunter weiblich</b>								
<b>Zusammen</b>	<b>8.501</b>	<b>100,0</b>	<b>2.000</b>	<b>2.243</b>	<b>3.903</b>	<b>355</b>	<b>53</b>	<b>8.448</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>4.204</b>	<b>49,5</b>	<b>951</b>	<b>1.113</b>	<b>1.964</b>	<b>176</b>	<b>26</b>	<b>4.178</b>
Bosnien-Herzegowina	663	7,8	185	177	273	28	5	658
Bulgarien	11	0,1	5	2	2	2	-	11
Jugoslawien <sup>1)</sup>	2.719	32,0	558	734	1.314	113	10	2.709
Rumänien	10	0,1	6	2	2	-	-	10
Russische Föderation	194	2,3	44	59	88	3	4	190
Türkei	417	4,9	82	100	213	22	2	415
Übriges Europa	190	2,2	71	39	72	8	5	185
<b>Afrika zusammen</b>	<b>174</b>	<b>2,0</b>	<b>87</b>	<b>26</b>	<b>53</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>170</b>
Algerien	6	0,1	2	-	2	2	-	6
Ghana	19	0,2	13	1	4	1	1	18
Zaire	13	0,2	4	2	6	1	-	13
Übriges Afrika	136	1,6	68	23	41	4	3	133
<b>Amerika zusammen</b>	<b>7</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>7</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>1.435</b>	<b>16,9</b>	<b>384</b>	<b>374</b>	<b>609</b>	<b>68</b>	<b>17</b>	<b>1.418</b>
Afghanistan	21	0,2	3	7	11	-	-	21
Indien	1	0,0	-	-	-	1	-	1
Iran	164	1,9	69	46	48	1	6	158
Libanon	474	5,6	91	124	241	18	3	471
Pakistan	6	0,1	1	2	3	-	-	6
Sri Lanka	55	0,6	12	19	20	4	-	55
Vietnam	139	1,6	91	7	23	18	1	138
Übriges Asien	575	6,8	117	169	263	26	7	568
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>24</b>	<b>0,3</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>24</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>2.657</b>	<b>31,3</b>	<b>571</b>	<b>720</b>	<b>1.264</b>	<b>102</b>	<b>6</b>	<b>2.651</b>

**Tabelle 11.3:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach der bisherigen Dauer der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit (Stand: 30. 06. 2003)**

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Leistungsgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Bisherige Dauer der Leistungsgewährung <sup>2)</sup>
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 - 30	30 u. mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
<b>Empfänger(Innen) insgesamt</b>	<b>19.683</b>	<b>1.171</b>	<b>1.006</b>	<b>889</b>	<b>864</b>	<b>1.507</b>	<b>1.623</b>	<b>3.398</b>	<b>9.225</b>	<b>37,7</b>
<b>Europa zusammen</b>	<b>8.918</b>	<b>437</b>	<b>389</b>	<b>329</b>	<b>348</b>	<b>570</b>	<b>586</b>	<b>1.153</b>	<b>5.106</b>	<b>45,4</b>
Bosnien-Herzegowina	1.253	42	49	38	34	51	44	140	855	58,6
Bulgarien	19	6	1	4	3	2	1	2	..	8,9
Jugoslawien <sup>1)</sup>	5.548	176	184	110	129	220	268	715	3.746	52,5
Rumänien	17	1	4	3	2	2	1	-	4	18,4
Russische Föderation	426	47	11	41	71	115	64	27	50	15,6
Türkei	1.198	93	99	76	65	126	168	197	374	22,4
Übriges Europa	457	72	41	57	44	54	40	72	77	18,5
<b>Afrika zusammen</b>	<b>477</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>22</b>	<b>42</b>	<b>66</b>	<b>53</b>	<b>68</b>	<b>133</b>	<b>19,0</b>
Algerien	55	6	6	3	6	10	5	4	15	20,2
Ghana	36	7	9	..	5	9	2	2	2	10,8
Zaire	39	-	-	..	..	4	7	14	14	35,3
Übriges Afrika	347	33	32	19	31	43	39	48	102	17,8
<b>Amerika zusammen</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>28,2</b>
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.943</b>	<b>366</b>	<b>272</b>	<b>263</b>	<b>234</b>	<b>472</b>	<b>479</b>	<b>677</b>	<b>1.180</b>	<b>22,6</b>
Afghanistan	53	3	16	3	4	2	1	13	11	18,0
Indien	78	30	8	6	5	5	7	7	10	11,8
Iran	422	38	24	36	38	72	69	55	90	19,3
Libanon	1.364	93	66	50	32	93	145	305	580	31,5
Pakistan	56	5	2	6	5	5	15	4	14	20,8
Sri Lanka	135	1	7	5	10	14	8	55	35	27,4
Vietnam	423	44	54	36	35	44	62	40	108	19,3
Übriges Asien	1.412	152	95	121	105	237	172	198	332	16,4
<b>Übrige Staaten; staatenlos</b>	<b>73</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>9</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>28,2</b>
<b>Unbekannt</b>	<b>6.259</b>	<b>318</b>	<b>296</b>	<b>273</b>	<b>235</b>	<b>392</b>	<b>496</b>	<b>1.468</b>	<b>2.781</b>	<b>37,9</b>

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro -

<sup>2)</sup> in Monaten

**Tabelle 11.4:**  
**Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG nach Haushaltstyp und Staatsangehörigkeit**  
**(Stand: 30. 06. 2003)**

Bezirk	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand										Bedarfs- gemeinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften
	Ehepaare			nichteheliche Lebensgemeinschaften		einzelnen nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände		Bedarfs- gemeinschaften ohne Haus- haltsvorstand/ andersweitig nicht erfasste Bedarfs- gemeinschaften	
	ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände			
	2	3	4	5	6	7	8	9			
<b>Empfänger(innen) insgesamt</b>	<b>19.683</b>	<b>8.328</b>	<b>42</b>	<b>469</b>	<b>3.614</b>	<b>763</b>	<b>199</b>	<b>2.801</b>	<b>2.571</b>		
<b>Europa zusammen</b>	<b>8.918</b>	<b>4.110</b>	<b>33</b>	<b>235</b>	<b>1.093</b>	<b>317</b>	<b>118</b>	<b>1.402</b>	<b>1.106</b>		
Bosnien-Herzegowina	1.253	546	2	37	82	80	10	192	163		
Bulgarien	19	2			2	3		6	6		
Jugoslawien <sup>1)</sup>	5.548	311	24	184	411	144	71	910	615		
Rumänien	17	2			2	3		7			
Russische Föderation	426	12	221	2	86	18	6	62	19		
Türkei	1.198	17	367	11	366	30	25	131	249		
Übriges Europa	457	21	96	1	144	39	3	94	54		
<b>Afrika zusammen</b>	<b>477</b>	<b>2</b>	<b>82</b>	<b>3</b>	<b>202</b>	<b>54</b>	<b>2</b>	<b>77</b>	<b>55</b>		
Algerien	55				44			6	5		
Ghana	36				8	7		13	8		
Zaire	39			3	11	1		14	1		
Übriges Afrika	347	2	73		139	46	2	44	41		
<b>Amerika zusammen</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>		
<b>Asien zusammen</b>	<b>3.943</b>	<b>119</b>	<b>5</b>	<b>77</b>	<b>1.234</b>	<b>191</b>	<b>27</b>	<b>497</b>	<b>610</b>		
Afghanistan	53	2	1		9	2		9	9		
Indien	78				74			4	4		
Iran	422	19	105	4	137	40	10	50	57		
Libanon	1.364	26	487	2	347	30	4	220	192		
Pakistan	56			56	39		2	5	10		
Sri Lanka	135	16	39		41	6		6	27		
Vietnam	423	4	25		207	59	5	50	73		
Übriges Asien	1.412	52	497	2	380	54	6	166	238		
<b>Übrige Staaten, staatenlos</b>	<b>73</b>	<b>1</b>	<b>34</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>7</b>	<b>10</b>		
<b>Unbekannt</b>	<b>6.259</b>	<b>270</b>	<b>4</b>	<b>151</b>	<b>1.062</b>	<b>198</b>	<b>52</b>	<b>816</b>	<b>789</b>		

<sup>1)</sup> Serbien und Montenegro

**Tabelle 11.5:**  
**Haushalte von Regelleistungsempfänger(innen) gemäß AsylbLG nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Haushaltstyp (Stand: 30. 06. 2003)**

Haushaltstyp	Insgesamt		Mit einem Haushaltsvorstand <sup>1)</sup> im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	absolut	%	unter 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Insgesamt</b>											
<b>Bedarfgemeinschaften</b>											
Insgesamt	9 549	100,0	348	1 041	1 446	1 433	2 702	1 568	568	136	307
<b>Bedarfgemeinschaften</b>											
mit Haushaltsvorstand zusammen	7 652	80,1	90	563	1 050	1 208	2 406	1 459	517	118	241
<b>Ehepaare</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	446	4,7	-	2	11	27	30	99	160	42	75
mit Kindern unter 18 Jahren	1 761	18,4	-	6	33	161	772	650	120	7	12
<b>Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>											
ohne Kinder unter 18 Jahren	19	0,2	-	1	-	3	4	3	4	1	3
mit Kindern unter 18 Jahren	110	1,2	-	2	9	32	47	19	1	-	-
<b>Einzel nachgewiesene</b>											
<b>Haushaltsvorstände</b>											
Haushaltsvorstände	4 378	45,8	81	513	910	823	1 131	501	205	65	149
männlich	3 615	37,9	61	424	806	743	1 023	380	121	17	40
weiblich	763	8,0	20	89	104	80	108	121	84	48	109
<b>Haushaltsvorstände</b>											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	68	0,7	1	3	2	11	28	22	2	1	-
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	870	9,1	8	36	85	151	396	165	25	2	2
<b>Bedarfgemeinschaften</b>											
ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 745	18,3	258	456	366	207	271	92	33	11	51
<b>Anderweitig nicht erfaßte</b>											
Bedarfgemeinschaften	152	1,6	-	22	30	18	25	17	18	7	15
<b>Bedarfgemeinschaften</b>											
ohne Personen unter 18 Jahren	6 469	67,7	310	971	1 283	1 021	1 366	684	415	126	293
mit Personen unter 18 Jahren	3 080	32,3	38	70	163	412	1 336	884	153	10	14

1) Bei Haushalten ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend



## 7. Übersicht der Schwerpunktthemen

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Arbeitslosigkeit als Ursache der Sozialhilfegewährung in Berlin 1986	1988	I
- Ergebnisse einer Sonderauswertung		
- Ausgaben u. Einnahmen f. Sozialhilfe in Berlin 1987	1988	II
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Berlin 1980-1987	1988	III
- Hauptursachen der Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin 1980 - 1987 (Text und Tabelle)	1988	IV
- Ausgaben und Empfänger der Sozialhilfe in Berlin 1980-1987	1989	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1988	1989	II
- Sozialhilfeausgaben 1988 in den Bezirken von Berlin (West)	1989	III
- Entwicklung der SH-Empfänger 1987/88 in Berlin (West) gegliedert nach Trägern der SH - (Text und Tabellen)	1989	IV
- Zur Entwicklung der Leistungsbezugsdauer in der Sozialhilfe	1990	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1989	1990	II
- Zur Entwicklung des sozialstatistischen Berichtswesens im geeinten Berlin	1990	III
- Hauptursache Arbeitslosigkeit in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1989	1990	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 1990	1991	I
- Gesundheits- u. Pflegeleistungen nach BSHG, BVG und PflegeG Berlin 1980-90	1991	II
- Leistungsbezugsdauer bei Empfänger und HV mit laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der SH in Berlin 1989 unter besonderer Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit als Hauptursache der Sozialhilfebedürftigkeit - westliche Bezirke	1991	III
- Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens von Berlin 1980 - 1990	1991	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 - westliche Bezirke	1992	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1991 Berlin insgesamt	1992	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1992	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 - westliche Bezirke	1992	IV
- Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der KOF (West) '87-'92	1993	I
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1992 Berlin insgesamt	1993	II
- Neue gesetzliche Grundlagen für das statistische Berichtswesen zum BSHG und AsylbLG - Praxisprobleme und Lösungsansätze	1993	III
- Zeitreihen der Berliner Sozialhilfe 1980-1992	1993	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1993 Berlin insgesamt	1994	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG in Berlin 1. Halbjahr 1994	1994	II
- Empfänger von Sozialhilfe 1992 in Berlin	1994	III
- Empfänger von Sozialhilfe 1993 in Berlin	1994	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1994 Berlin insgesamt	1995	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1994 Berlin insgesamt	1995	II
- Arbeitslosigkeit als Hauptursache in der Sozialhilfe in Berlin 1980-1993	1995	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1995 Berlin insgesamt	1995	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1995 Berlin insgesamt	1996	I
- Minderjährige als Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt der Sozialhilfe in Berlin 1991 - 1996	1996	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	1996	III
- Zwischenergebnisse zur Ausgabenentwicklung Berlin 1996 in der Sozialhilfe und im AsylbLG	1996	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1996 Berlin insgesamt	1997	I + II
- Sozialhilfe in Berlin 1995/1996 - 120 Mio. DM eingespart	1997	III + IV

Thema	Jahr	Berichtsquartal
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 1997 in Berlin insgesamt	1998	I
- Ausgaben und Einnahmen nach AsylbLG 1997 in Berlin insgesamt	1998	II
- Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug in Berlin	1998	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1998	1998	IV
- Ausgaben u Einnahmen nach dem AsylbLB in Berlin im Haushaltsjahr 1998	1999	I
- Sozialtransfersausgaben in Berlin 1998/99 - vorläufige Ergebnisse	1999	II
- Sozialhilfe in Berlin - aktuelle Entwicklung und regionaler Strukturvergleich	1999	III
- Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999	2000	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Haushaltsjahr 1999	2000	II
- Vergleich ausgewählter Kennziffern der Sozialhilfe 1999 Berlin - Bund	2000	III
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2000	2000	IV
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Berlin im Haushaltsjahr 2000	2001	I
- Neue Datenbasis der Empfängerstatistik in Berlin	2001	II
- Sozialtransfersausgaben in Berlin Entwicklung 2000 - 2001 - vorläufige Zahlen -	2001	III
- Zur Größe und Struktur des Erwerbspersonenpotentials der Sozialhilfeempfänger in Berlin Ende 2001	2001	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2001	2002	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2001	2002	II
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	III
- Bericht ohne Schwerpunktthema	2002	IV
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe in Berlin 2002	2003	I
- Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Berlin im Jahre 2002	2003	II